Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1931)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten und Eisenbahnen des Kantons Bern

Autor: Bösiger, W. / Guggisberg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418554

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Bauten und Eisenbahnen des Kantons Bern

für

das Jahr 1931.

Direktor: Regierungsrat **W. Bösiger.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **Guggisberg.**

I. Bauwesen.

A. Allgemeines.

Die staatliche Bautätigkeit hängt aufs engste mit den Vorgängen des Wirtschaftslebens zusammen. Diese Tatsache hat das Berichtsjahr erneut bewiesen. Die im Vorjahre schon beklagte Krise in der Uhrenindustrie nahm an Stärke und Ausdehnung leider noch zu und erfasste sogar weitere Zweige der Volkswirtschaft. So wurde das Problem der staatlichen Arbeitsbeschaffung zu einer der brennendsten Aufgaben der staatlichen Fürsorgetätigkeit, an welcher folgerichtig die berichtende Direktion weitgehenden Anteil nehmen musste. Auch wurden wir wieder mit einigen Unwetterkatastrophen beschert. Glücklicherweise blieb der angerichtete Schaden hinter dem vorjährigen zurück. Die Erfüllung aller dieser ausserordentlichen Aufgaben führte naturgemäss zur Gewährung verschiedener Spezialkredite. Wir erwähnen in diesem Zusammenhang ganz besonders die in der Volksabstimmung vom 19. April gutgeheissene Aufnahme eines 5 Millionen-Anleihens zur Förderung des Strassenausbaues.

Das **Hochbauamt** weist im Berichtsjahr einen intensiven Geschäftsgang auf, der mit Heranziehung der Privatarchitekten zu Projektierungen und Bauleitungen bewältigt wurde.

Neben der Instandstellung zahlreicher Staatsgebäude richtete sich die Haupttätigkeit des Amtes auf die Fertigstellung grösserer Staatsbauten, wie die neue chirurgische Klinik, die naturwissenschaftlichen Hochschulinstitute an der Muldenstrasse, der neue Krankenpavillon in Bellelay. Ferner fanden die Umbauten im Schloss Thun und Wangen a. A. ihren Abschluss.

Im Bau befanden sich die Amthäuser Saanen und Münster, Umbauten waren im Gange in der Knabenerziehungsanstalt Aarwangen und in den Laboratorien der Techniken Biel und Burgdorf.

Im **Strassenbau** wurde das Hauptaugenmerk auf die Durchführung des grossrätlichen Strassenbauprogrammes von 1924 gelenkt. Vom zirka 700 km betragenden Strassennetz dieses Programmes waren auf Ende des Jahres rund 470 km ausgebaut. Wie im Vorjahre mussten eine ganze Anzahl Strassenstrecken und Ortschaftsdurchfahrten ausserhalb des Programmes zwingend einem modernen Umbau unterworfen werden, so dass nunmehr im gesamten 625 km Staatsstrasse neuzeitlich ausgebaut sind.

Der gesteigerte neuzeitliche Verkehr und die herrschende Arbeitslosigkeit machten seit langem schon eine Beschleunigung im Strassenausbau zum Bedürfnis. In Erkenntnis dieser Sachlage wurde am 19. April 1931 dem Bernervolk eine Vorlage betreffend Aufnahme eines Anleihens von 5 Millionen Franken zur Abstimmung unterbreitet und von diesem angenommen. Damit sind nun dem Kanton die Mittel zu vermehrter Strassenbautätigkeit für die nächsten 3 Jahre in die Hand gegeben. Zu erwähnen ist, dass Fr. 800,000 vorweg genommen wurden zu einer durchgreifenden Korrektion der Südrampe der Pierre Pertuis-Strasse. Leider hat der Bund eine ordentliche Subventionierung dieses wichtigen Strassenbaues abgelehnt.

Trotz der weiter gestiegenen Arbeitslast im Strassenbau wurde die im letzten Jahresbericht aufgeworfene Frage nach Vermehrung des Personals mit Rücksicht auf die Finanzlage nicht mehr verfolgt, wodurch naturgemäss an die gegenwärtigen verantwortlichen Organe und das Personal noch erhöhte Anforderungen gestellt werden mussten.

Wenn auch im **Wasserbau** das Jahr 1931 nicht wie das Vorjahr als eigentliches Katastrophenjahr zu bewerten ist, so gingen doch auch über einzelne Gegenden des Emmentales und Oberlandes äusserst schadenstiftende Unwetter nieder. Es betraf dies das Bigenthal, Reichenbach im Kandertal und dann besonders heftig die Gegend von Schallenberg und Schangnau. Bei all den Wassergrössen haben die eben eingeführten Wasserwehren unter Mitwirkung der Feuerwehren die Probe bestens bestanden. Sappeur- und Traintruppen haben im Bigenthal wacker und verdienstvoll an der Wiederherstellung der Schäden gearbeitet.

Mit Rücksicht auf die Nachwirkungen der Grossschäden aus dem Vorjahre und neuen Unwetterereignissen war es nicht möglich, die einschlägigen Kreditverhältnisse wieder in normale Bahnen zu bringen, sondern es mussten neuerdings mit Spezialkrediten die dringendsten Mehrarbeiten besorgt werden.

Das Projekt für die **II. Juragewässerkorrektion** erhielt insofern eine Förderung, als im Berichtsjahr gestützt auf den im Jahre 1930 eingereichten Finanzierungsplan Verhandlungen mit dem Bunde und den beteiligten Juragewässerkantonen stattfanden.

Am 12. Oktober fand in Olten die **schweizerische Baudirektorenkonferenz** statt. Sie beriet über das «Reglement für die Baudirektorenkonferenz», den Entwurf der S. B. B. für «Grundsätze über die Kostenverteilung bei der Beseitigung von Niveauübergängen usw.», über die Benützung von Strassensignalen und Orientierungstafeln für Reklamezwecke und über die Eingabe des schweizerischen Autostrassenvereins betreffend Anerkennung des Schemas der Fernverkehrsstrassen und der Richtlinien für deren Ausbau.

Die **westschweizerische Baudirektorenkonferenz** tagte am 8./9. Mai in Lausanne. Verhandlungsgegenstände bildeten daselbst: Schneeräumung und Sandung der Strassen im Winter, Herabsetzung des Zolltarifs auf Goudron und Bitumen zu Strassenbauzwecken, Transporttarif für Goudron und Bitumen zu Strassenbauzwecken, Strassensignalisation, öffentliche Gewässer und Kanalisationen und Baubewilligung von Gebäuden auf ehemaligem Rutschgebiet.

An vier Sitzungen der neu eingesetzten **Verkehrskommission** hat die Baudirektion beratend teilgenommen. Es ist zu hoffen, dass diese Institution den Kontakt zwischen Behörden und Strassenbenützer fördert und allseitiges Verständnis herbeiführt.

Die moderne Bauweise und örtlich unglücklich gewählte Bauabsichten haben im Berichtsjahr die **Natur- und Heimatschutzbewegung** auf den Plan gerufen und zwar insbesondere für den Schutz der Bielerseeufer. Damit wurden der berichtenden Direktion heikle Fragen zur Entscheidung vorgelegt. Grundlegende Überlegung muss dabei weitgehender Naturschutz und Schutz des ehrwürdig Hergebrachten unter Wahrung gegenseitig berechtigter Interessen sein.

Das **Gesamtbudget** der Bau- und Eisenbahndirektion pro 1931 betrug ohne die Spezialrubriken: Irrenanstalten, Automobilsteuer, Benzinzollanteil und die I. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds, an Reinausgaben . . . . . Fr. 6,772,685. —
die Rechnung beträgt . . . . . » 8,125,073. 23

somit Mehrleistungen unter Abzug der Minderausgaben . . . . . » 1,352,388. 23

Diese Mehrleistungen rühren von bewilligten Spezialkrediten für Wasserschäden des Jahres 1930 her im Betrage von Fr. 814,600 auf Rubrik XE 3 und Fr. 569,000 auf Rubrik XG 1.

Die **Spezialrubriken** weisen folgende Ausgaben aus:

1. Irrenanstalten (Erweiterung der Irrenpflege)	Fr. 143,912. 20
2. Automobilsteuer	» 3,612,868. 40
3. Benzinzollertrag	» 1,205,709. 10
4. I. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds	» 67,882. 70
	Fr. 6,656,954. 90
Auf die ordentlichen Budgetkredite und auf die Spezialrubriken wurden somit zusammen verausgabt. . .	Fr. 14,782,028. 13

Die **Verpflichtungen** für beschlossene aber noch nicht ausgeführte oder abgerechnete Bauten sind sowohl im Hochbau, wie Wasserbau zurückgegangen; bei letzteren wegen dem besonders bewilligten Spezialkredit.

Grossen Zeitaufwand beanspruchten neben der angespannten Bautätigkeit die zahlreichen Verwaltungsrechtsgeschäfte in **Hoch-, Strassen- und Wasserbaupolizeisachen,** sowie die verschiedenen Reglemente und Alignementspläne. Gross war auch die Zahl der Mitberichte an andere Direktionen.

Für die **obligatorische Unfallversicherung** des Verwaltungs- und Arbeitspersonals kam eine Gesamtlohnsumme von Fr. 2,868,655. 60 zur Anrechnung, für welche für Betriebsunfälle Fr. 35,346. 55 und für Nichtbetriebsunfälle Fr. 16,865. 40, zusammen Fr. 52,211. 95 Prämien bezahlt wurden. Die Prämiensätze waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Leistungen der Anstalt betrugen ohne Arzt- und Apothekerkosten Fr. 38,661. 55.

Die **Haftpflichtversicherung** für Drittpersonen bei der Unfallversicherungsgesellschaft «Winterthur» ist in einigen Fällen beansprucht worden. Mit Erfolg wurden verschiedene Ansprüche aus Strassenunfällen abgelehnt.

Beim versicherten Personal ereigneten sich 251 kleinere Unfälle mit 1415 Unfalltagen. Die Gesamtkrankentage weisen die Zahl 5020 oder im Verhältnis zu den Gesamtarbeitstagen $3,_{27}$ % derselben auf. Die häufigsten Erkrankungen waren Rheumatismus, Grippe mit Bronchitis und Magenleiden. Vereinzelt waren die Fälle mit Lungen- und Herzleiden.

Im **Beamtenpersonal** traten keine Änderungen auf.

B. Gesetzgebung.

Im Berichtsjahre wurden unter Mitwirkung einer ausserparlamentarischen Kommission die Vorarbeiten zum neuen **Strassenbaugesetz** derart gefördert, dass der Entwurf der Baudirektion die Beratung im Regierungsrat erfahren konnte, dessen Zustimmung erhielt und an den Grossen Rat weitergeleitet wurde.

C. Hochbauwesen.

I. Für den **Unterhalt der Staatsgebäude** (Budget X. C. 1 bis 5) wurden im Berichtsjahr ausgegeben:

	Rubriken	Budget	Rechnung
		Fr.	Fr.
1	Amtsgebäude	400,000. —	400,001. 75
2	Pfarrgebäude	140,000. —	139,996. 25
3	Kirchengebäude.	5,000. —	797. 55
4	Öffentliche Plätze	5,000. —	2,104. 65
5	Wirtschaftsgebäude . . .	30,000. —	30,007. 50
6	Pfrund- und Kirchenchorloskäufe	32,000. —	32,000. —
	Total	612,000. —	605,207. 80
	Minderausgaben gegenüber dem Budget Fr. 6792. 20.		

Der Kredit X. C. 1 wurde für **Unterhaltsarbeiten** an total **136 Amtsgebäuden** auf Grund der vom Regierungsrat genehmigten Kreditbegehren verwendet.

Die Unterhaltsarbeiten verteilen sich auf:

Amtshäuser, Amtsschreibereien, Gerichtsgebäude, Gefängnisse	Fr. 125,549. 75
Straf- und Erziehungsanstalten . . .	» 13,833. 65
Heil- und Pflegeanstalten.	» 55,849. 70
Universitätsinstitute und Kliniken. .	» 95,840. 35
Militäranstalten	» 44,955. —
Unterrichtsanstalten, Seminarien und Techniken.	» 47,006. 50
Diverse Amtsgebäude, Landjägerposten, Archive, Beamtenwohnungen usw..	» 16,966. 80
Total	Fr. 400,001. 75

Auf Rubrik X. C. 2 wurden umfangreichere Unterhaltsarbeiten ausgeführt in den **Pfarrhäusern** Siselen, Hilterfingen, Bätterkinden, Corgémont, Grindelwald, Schüpfen. In den übrigen 135 Pfarrgebäuden wurde den dringendsten Bedürfnissen Rechnung getragen.

Der Unterhalt der **Wirtschaftsgebäude** X. C. 5 gibt zu Bemerkungen nicht Anlass.

Mit den auf Rubrik X. C. 6 bewilligten Fr. 32,000 wurden die Kirchenchore Köniz, Gsteig bei Interlaken und Heimiswil losgekauft. In dieser Summe inbegriffen ist der Renovationsbeitrag an diese Objekte, die von den Gemeinden instand gestellt wurden.

II. Für **Neu- und Umbauten** des Staates wurden auf den Budgetrubriken X. D. 1 und X. D. 2 verwendet:

	Rubriken		Budget	Rechnung
			Fr.	Fr.
1.	Für Gebäude aller Art, ohne Heil- und Pflegeanstalten.		1,200,000. —	1,200,002. 90
2.	Für Heil- und Pflegeanstalten, Erweiterungen und Ausbau.			
	a) Bellelay: Pavillonneubau.	Fr. 45,956. 95		
	b) Bellelay: Wasserversorgung	» 37,035. 55	200,000. —	143,912. 20
	c) Münsingen: Wärterinnenhaus	» 60,919. 70		
			1,400,000. —	1,343,915. 15

Die Verwendungen auf *X. D. 1.* betreffen *Neu- und Umbauten* in Amts- und Ökonomiegebäuden, Hochschulinstituten und Kliniken, Seminarien, Techniken, Unterrichtsinstituten, Erziehungs- und Strafanstalten, wie folgende Tabelle zeigt:

Gegenstand	Bewilligte Kredite		Reinausgaben pro 1931		Gesamtkosten bis Ende 1931		Bemerkungen
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
16 verschiedene Bauten unter Fr. 20,000	117,970	70	69,664	70	116,374	75	Erledigt
			+ 200	—			
Bern, chirurgische Klinik Neu- und Umbauten . .	2,200,000	—	440,000	—	1,957,648	45	Abrechnung 1932
Bern, neue Hochschulinstitute	950,000	—	200,000	—	600,000	—	Abrechnung 1932
Thun, Schloss, Umbau	146,000	—	56,000	—	145,101	85	Abgerechnet
Saanen, Amthaus, Neubau	280,000	—	110,000	—	110,000	—	Im Bau
Köniz, Schlossgut, neue Schweineställe	23,200	—	21,203	20	21,203	20	Abrechnung 1932
			+ 5,000	—			
Wangen, Schloss, Erweiterung der Turmdurchfahrt, Fassaden.	30,000	—	135	—	29,486	20	Abgerechnet
Wangen, Amthaus, Umänderung der Bezirksbureaux	70,000	—	40,000	—	69,942	30	Abgerechnet
Aarwangen, Anstalt, Umbau	249,100	—	100,000	—	140,082	40	Im Bau
Biel und Burgdorf, Techniken, Bauarbeiten	131,000	—	30,000	—	40,800	—	Im Bau
Tessenberg Z. E. A., Direktorwohnhaus, Neubau . .	60,000	—	30,000	—	30,000	—	Im Bau
Tessenberg Z. E. A., Garagen, Gartenanlagen, Einfriedigungen	29,000	—	29,000	—	29,000	—	Im Bau
Münster, Amthaus, Ausbau des Amtssitzes	333,000	—	50,000	—	64,967	40	Im Bau
Bern, Speichergasse 14/16, Verlegung des Lehrmittelverlages	24,000	—	24,000	—	24,000	—	Im Bau
Total Reinausgaben pro 1931.	. . . . .	.	1,200,002	90	gegenüber Fr. 1,200,000 Budgetkredit		

+ bedeutet Einnahmen.

Bei den **16 verschiedenen Bauten** handelt es sich um bauliche Veränderungen, Verbesserungen und Neueinrichtungen für das Seminar Hofwil, die Amtssitze Nidau, Thun und Trachselwald; ferner für das Oberseminar in Bern, Gutsverwaltung Oeschberg (Metzgereigebäude). Im weitern um Planstudien für Kantonsschule Pruntrut, Schloss Schwarzenburg und Arbeitsanstalt St. Johannsen.

Bern, Chirurgische Klinik, Neu- und Umbauten. Mit den Arbeiten wurde in dem sehr strengen Winter 1928/29 begonnen. Die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten schritten rasch und vertragsgemäss vorwärts, so dass der Asphaltbelag auf das Flachdach im Spätsommer 1929 gelegt werden konnte. Der innere Ausbau ging in normaler Weise vor sich. Am 7. November 1931 fand die Übergabe des Gebäudes statt.

Die Bauabrechnung über die I. Bauetappe weist gegenüber dem Kostenvoranschlag von Fr. 2,020,009 einen Baukostenbetrag von Fr. 1,988,180 auf.

Die endgültige Abrechnung wird folgen, sobald die II. Bauetappe, d. h. der Umbau der alten Klinik und des Imhofpavillons erfolgt sind.

Bern, Neue Hochschulinstitute an der Muldenstrasse. Diese Gebäude wurden auf den Wintersemesterbeginn bezogen; sie sind fertiggestellt. Die offizielle Übergabe des Gebäudes, die Bauabrechnung und der Schlussbericht fallen in das Jahr 1932.

Thun, Schloss. Die Abrechnung über den ausgeführten Umbau und über die Renovation liegt vor. Die Baukosten bewegen sich im Rahmen des bewilligten Kredites. Spezialeinrichtungen für die Amtsschreiberei, Erstellung der Gerichtsschreiberei und Renovation des Schlosseinganges und Hofes als Abschluss der ganzen Renovation werden im Jahre 1932 ausgeführt.

Saanen, Amthaus. Neubau. Mit dem Aushub wurde im Frühjahr 1931 begonnen. Der Rohbau war anfangs Winter unter Dach, worauf mit dem Innenausbau sofort begonnen wurde. Der Bau wird bis Herbst 1932 bezugsbereit sein. Die Abrechnung wird 1932 erfolgen.

Köniz, Schlossgut. Neue Schweineställe. An Stelle des auf der Südseite der grossen Viehscheune abgebrochenen Schopfes wurde ein neuer Schweinestall mit Futterküche errichtet. Die Arbeiten sind ausgeführt und zur Hauptsache abgerechnet.

Wangen a. A., Schloss und Amthaus. Wie in den früheren Jahresberichten erwähnt, war das Innere des Schlosses in Wangen ebenfalls zu erneuern. Im Berichtsjahre wurde durch Beschluss des Grossen Rates für die Erneuerung des Innern, im Anschluss an die beendigte Aussenrenovation ein Kredit von Fr. 70,000 zur Verfügung gestellt. Das Schloss wurde im Innern bis auf einen kleinen Teil ganz erneuert, wobei eine Reorganisation durch Konzentrierung der Amtsräume im Schloss, unter Verlegung der dort befindlichen Wohnungen in das Nebenhaus erfolgte. Anschliessend an diese Umänderungen wurde der Saal des Landvogtes Beat von Fischer wieder hergestellt; im weitern kamen beachtenswerte Malereien im Turmdurchfahrtsflügel zum Vorschein, die aufgefrischt wurden. Die Arbeiten sind unter Leitung des Architekten H. Egger in Langenthal durch Firmen Wangens ausgeführt und im Berichtsjahr abgerechnet worden.

Aarwangen, Anstalt. Neu- und Umbauten. Mit dem Neubau der Scheune ist im Frühjahr 1931 begonnen worden und wurden die Arbeiten so gefördert, dass Heu- und Erntefrucht vom Sommer darin unter Dach gebracht werden konnte. Im Herbst konnten sowohl die Ställe als auch die beiden Aufseherwohnungen bezogen werden. Mit den An- und Umbauarbeiten im alten Anstaltsgebäude wurde im Sommer 1931 begonnen. Bis Neujahr waren die Arbeiten in der Hauptsache beendigt.

Mit dem Umbau der alten Scheune kann erst 1932 begonnen werden.

Biel und Burgdorf, Techniken, Ausbau der Laboratorien. Am 18. November 1930 bewilligte der Grosse Rat Fr. 131,000 für Bauarbeiten, Umänderungen und Renovationen von Unterrichtslokalen, Anschaffung von Mobiliar und dergleichen für die beiden Techniken. Die Technikumsdirektionen erhielten den Auftrag, die genannten Arbeiten nach vorzulegenden Plänen auszuführen. Die Pläne, Kostenberechnungen und Bauleitungen sind durch die Technikumslehrer unter Zuziehung von geeigneten Schülern zu besorgen. Die Bauarbeiten sind im Gange.

Tessenberg, Neues Direktorwohnhaus. Dieser Neubau wurde im Frühjahr 1931 nach den Plänen von Architekt Buëche in St. Immer begonnen. Zu seiner Ausführung wurden Sträflinge von St. Johannsen beigezogen. Der Bau war vor Beginn des Winters unter Dach. Das Gebäude wird im Laufe des Sommers 1932 bezugsbereit sein. Gleichzeitig werden auch die Garagen, Gartenanlagen und Einfriedigungen, für welche ein Spezialkredit von Fr. 29,000 bewilligt wurde, ihrer Vollendung entgegen gehen.

Münster, Amthaus. Mit Beschluss vom 2. März 1931 bewilligte der Grosse Rat Fr. 333,000:

1. Für den Neubau eines Bezirksgebäudes zur Unterbringung des Amtsgerichtes, des Regierungsstatthalteramtes und der Gefängnisse;
2. Umgestaltung des Äussern und des Innern des Schlosses. Unterbingung der Amtsschaffnerei und Amtsschreiberei in diesem Gebäude;
3. Ausbau des ursprünglichen Gefängnisses zu einer Landjägerwohnung und Passantenherberge;
4. Neugestaltung der Umgebung, der Zugänge und der Zufahrtsstrasse.

Die diesbezüglichen Arbeiten sind im Interesse der Arbeitsbeschaffung für das von der Arbeitslosigkeit besonders stark betroffene Gebiet von Münster sofort in Angriff genommen worden und im Gange. Architekt Gerster in Laufen besorgt die Planung und Bauleitung.

Bern, Speichergasse 14/16, Verlegung des Lehrmittelverlages. Durch Verkauf der alten Kavalleriekaserne an die Eidgenossenschaft mussten für den in diesem Gebäude untergebrachten Lehrmittelverlag neue Unterkunftsräume geschaffen werden. Hiefür wurden die Parterrelokalitäten der Häuser Speichergasse 14/16 in Aussicht genommen. Für diesen Umbau bewilligte der Regierungsrat unterm 6. November 1931 Fr. 24,000.

Da der Umzug bereits für den Dezember 1931 vorgesehen war, mussten die Arbeiten unverzüglich ausgeführt werden. Die Abrechnung erfolgt 1932.

X. D. 2.

a) **Bellelay, Krankenpavillon.** Mit den Bauarbeiten zum neuen Krankenpavillon wurde am 1. Juni 1929 begonnen und war der Rohbau bis Ende des gleichen Jahres fertiggestellt. Infolge des lang anhaltenden Winters konnte der Wiederbeginn der Bauarbeiten (Gipserarbeit) erst Anfang Mai 1930 erfolgen. Der Innenausbau wurde im Jahre 1930 durchgeführt und war bis Ende Januar 1931 fertiggestellt. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten erfolgte im Februar 1931.

Der Neubau schafft Platz für 50 Patienten (je 25 Frauen und Männer) und für das nötige Wartpersonal.

Die Ausführung der Arbeiten wurde ausschliesslich an Unternehmer im Jura übertragen.

Die Bauabrechnung bewegt sich im Rahmen der bewilligten Kredite.

b) Die **Wasserversorgungsanlage in Bellelay** ist fertig erstellt. Infolge notarieller Verhandlungen mit den Grundeigentümern betreffend Durchlassrechten hat sich die Einreichung der Abrechnung an die kantonale Brandversicherungsanstalt für Ausrichtung der Subvention verzögert.

c) **Münsingen, Haus für Wärterinnen.** Mit den Bauarbeiten ist am 21. Juli 1931 begonnen worden. Der Dachstuhl wurde im November aufgerichtet und das Dach eingedeckt. Vor Eintritt der kalten Witterung konnten ebenfalls noch die Spenglerarbeiten ausgeführt werden. Die weitere Bauausführung fällt ins Jahr 1932.

Die finanzielle Situation für die wichtigeren Bauvorgänge der Rubrik X. D. 1 ist folgende:

	Fr.	Fr.
1. Budgetkredit pro 1931, Rubrik X. D. 1		1,200,000. —
2. **Reserve** aus den Überschüssen der Rechnung pro 1928:		
a) G. R. B. 14. V. 1929. Brüttelen, Anstalt, Neubauten	189,228. —	
b) R. R. B. 6. V. 1929. Bern, Stift und Tscharnerhaus	34,500. —	
c) R. R. B. 16. IV. 1929. Reserve für verschiedene Bauarbeiten	181,272. —	
d) R. R. B. 4. I. 1929. Reserve für verschiedene Bauarbeiten	102,500. —	
e) G. R. B. 15. XII. 1928. Oeschberg, Gutsverwaltung, Garbenscheune	110,000. —	
		617,500. —
Total verfügbarer Kredit und Reserven		1,817,500. —

Die im **Jahre 1931 ausgeführten Bauarbeiten** beanspruchten die oberwähnten Kredite und Reservestellungen wie folgt:

	Fr.	Fr.
a) Bauausgaben gestützt auf den ergangenen Beschluss vom 13. November 1930 nach Bauprogramm pro 1931	1,200,002. 90	
b) Bauausgaben pro 1929/31 gestützt auf oberwähnte Reservestellungen	585,345. —	
		1,785,347. 90
Weitere Bauarbeiten auf verschiedene Spezialrubriken:		
Bern, chirurgische Klinik, Neu- und Umbau	625,275. 85	
Bern, Hochschulinstitute, Neubau	1,430,456. 30	
Thun, Schloss, Umbau	60,802. 10	
Aarwangen, Anstalt, Erweiterung und Umbau	140,082. 40	
Biel/Burgdorf, Techniken, Renovationen	40,800. —	
Saanen, Amthaus, Neubau	104,211. 95	
Wangen, Bezirksbureaux, Umänderungen	56,971. 75	
Tessenberg, Direktorwohnhaus, Neubau	16,560. —	
Münster, Amthaus, Ausbau des Amtssitzes	64,967. 40	
Total Ausgaben für ausgeführte Bauarbeiten pro 1931 auf Spezialrubriken		2,540,127. 75
Von dieser Summe sind in der laufenden Staatsrechnung pro 1931 bereits		996,000. —
amortisiert und der Rest von		1,544,000. —
wird in den Jahren 1932—1934 gemäss den bezüglichen Beschlüssen ebenfalls abgeschrieben.		

Wie aus vorstehenden Zusammenstellungen ersichtlich, wurden im Jahre 1931 für ausgeführte Hochbauarbeiten verausgabt:

1. Budgetmässig auf Rubrik X. D. 1	1,200,002. 90
wovon für Amortisationen Fr. 996,000.	
2. Aus Reservestellungen	585,345. —
3. Auf Spezialrubriken	2,540,127. 75
Total	4,325,475. 65

Baukredit-Restanzen für beschlossene aber noch nicht ausgeführte oder abgerechnete Bauten bestehen zu Lasten der Budgetrubrik D nach ergangenen Beschlüssen auf 1. Januar 1932 folgende:

auf X. D. 1, allgemeine Neu- und Umbauten (ohne Berücksichtigung der Einnahmen)	Fr. 1,364,976. 35
auf X. D. 2, Heil- und Pflegeanstalten	Fr. 1,044,154. 95
Total	Fr. 2,409,131. 30

Ausser den in vorstehenden Tabellen enthaltenen Bauausführungen, die rein zu Lasten der Budgetkredite der Baudirektion ausgeführt wurden, hatten wir auch Bauaufgaben, deren Baukosten zu Lasten anderer Direktionen verrechnet wurden, zu lösen. Wir erwähnen die **Möblierung der Heil- und Pflegeanstalt Bellelay.** Kredit Fr. 60,000, Abrechnungssumme Fr. 59,935. 50. Die Abrechnung hiefür liegt ebenfalls vor.

Für die **Möblierung der Hochschulinstitute** sind zu Lasten der Unterrichtsdirektion Fr. 467,840 bewilligt. Die Abrechnung hiefür folgt 1932.

Mit einem von der Unterrichtsdirektion ausgewirkten Kredit von Fr. 77,190 wurde die Neueinrichtung einer Wäscherei und Glätterei mit Tröckneraum, sowie die Einrichtung einer elektrischen Grossküche in der **Taubstummenanstalt Münchenbuchsee** durchgeführt.

Im fernern sind zu erwähnen die Einrichtungen im **Seminar Hofwil.** Einbau von 10 Klavierzellen, Erweiterung der Toilettenanlage, neuer Windfang. Diese Arbeiten sind in Ausführung begriffen. Kredit Fr. 30,000.

Für den Bau eines **Übungsschulhauses beim Oberseminar in Bern** wurde vom Grossen Rat unterm 25. November 1931 ein Vorschusskredit von Fr. 734,000 eröffnet. In diesem Betrag ist die Zuweisung von Fr. 215,000 aus dem zurückgestellten Anteil an der Primarschulsubvention des Bundes für das Jahr 1930 inbegriffen. Der Rest von Fr. 519,000 ist zu verzinsen durch einen von der Gemeinde Bern zu entrichtenden Jahreszins von Fr. 28,500.

Die Vorarbeiten, für welche die Baudirektion die Architekten Lutstorf & Matthys in Bern beizog, waren auf Ende des Berichtsjahres abgeschlossen, so dass mit den Erdbewegungen begonnen werden konnte. Der Rohbau wird im Laufe des Sommers 1932 unter Dach gebracht.

Bern, Militäranstalten. Umbauarbeiten auf Grund des Waffenplatzvertrages mit der Eidgenossenschaft.

1. *Kaserne.*

In den Monaten Januar und Februar 1931 ist in der Offiziers- und Mannschaftskantine eine neue Ventilationsanlage eingebaut worden. Anfangs August wurde alsdann die Ausführung der Heizungsanlage in Angriff genommen, wobei in erster Linie das Kesselhaus abgetieft werden musste. Diese neue Heizanlage, sowie ein neu eingerichteter Tröckneraum sind fertig erstellt und dem Betrieb übergeben; desgleichen die Douchen- und Bäderanlage für Offiziere und Mannschaft.

2. *Stallungen.*

Die Renovation der Stallungen ist in 2 Etappen durchgeführt worden, und zwar die Reitbahn und eine Hälfte der Stallungen im Winter 1930/31, die zweite Hälfte Winter 1931/32.

Im Sommer 1931 wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Einfriedigung an der Kasernenstrasse;
Anbindevorrichtung für Pferde längs dem Exerzierplatz;

Aufhängevorrichtungen zum Putzen der Zäume;
Einfriedigung um das ganze Kasernenareal.

Gegenwärtig werden noch die folgenden Arbeiten fertiggestellt:

Anbau von 2 Stallwachtlokalen an die Reitbahn;
Sanitäre Einrichtung bei dem Wärterzimmer und Reitbahn;
Neue feuersichere Treppe zum Wärterzimmer;
Umbau der Schmiede.

3. *Zeughäuser.*

Als wesentliche bauliche Veränderung ist zu erwähnen der Einbau von Bureaux im Gewehrsaal, II. Stock, der in den Monaten September/Oktober 1931 vorgenommen wurde. Diese Bureaus sind im November 1931 von der Militärsteuerverwaltung bezogen worden.

Schul- und Anstaltsgebäude von Gemeinden und Korporationen.

Für die Direktionen des Unterrichts-, der Sanität-, der Forsten-, des Kirchen- und Armenwesens hatte die Baudirektion als technische Beratungsstelle 97 Geschäfte dieser Art, Pläne, Devise und Abrechnungen zu begutachten.

Bau- und andere Reglemente, Alignementspläne.

Gemäss Art. 7, 9, 18 des Alignementsgesetzes vom 15. Juli 1894 genehmigte der Regierungsrat auf Antrag der Baudirektion und den Mitbericht beteiligter Direktionen folgende Gemeindeerlasse:

Biel, Alignementsplan für die Nidaumatten;
Muri, Alignementsplan des Kräyigenweges;
Huttwil, Alignementsplan für das Fiechtenfeld;
Stalden i. E., Alignementsplan Leimgrubenstrasse und Kreuzstrasse-Stalden;
Muri, Alignementsplan Nr. 4, Modifikation im Tannacker;
Burgdorf, Alignementsplan für das Gsteigquartier, Abänderung;
Langenthal, Alignementsplan Nr. 1080;
Bern, Alignementsplan Schlosstrasse und Mühledorfstrasse;
Saanen-Gstaad-Strasse, Alignementsplan;
Büren, Alignementsplan zwischen Burgweg und Bernstrasse;
Biel, Nelkenstrasse, Alignementsplanabänderung;
Biel, Alignementsplan Seegartenquartier;
Muri, Abänderung Alignementsplan II, Mettlenhölzli;
Lyss, Abänderung des Alignementsplanes;
Ostermundigen, Alignementspläne, Abänderungen;
Biel, Alignementsplan über das alte Güterbahnhofareal;
Biel, Alignementsplanänderung am Zentralplatz;
Courrendlin, Alignementsplanabänderungen;
Brienz, Alignementsplan Kienholzmätteli;
Oberburg, Alignementsplanabänderung für den Dorfbezirk;
Zollikofen, Alignementsplanabänderung betreffend die Schulhaus-Strasse;
Köniz, Alignementsplan Landorf-Waldegg;
Bern, Alignementsplan Wankdorffeld;
Langenthal, Alignementsplan Nr. 1053, Haldenstrasse/Ziegeleistrasse;
Neuenegg, Reglement über das Plakatwesen;
Neuenegg, Baureglement, Abänderung;
Muri, Gebührentarif;
Reconvilier, Polizeireglement, Ergänzung;
Leubringen, Reglement betreffend die Umlegung von Baugebiet;
Biel, Statuten der Umlegungsgenossenschaft Mühlefeld;
Nenzlingen, Wasserversorgungsreglement;
Movelier, Wasserversorgungsreglement;
Fontenais, Wasserreglement;
Bassecourt, Abänderung des Wasserreglementes;
Madiswil, Wasserversorgungsreglement;
Rütschelen, Wasserversorgungsreglement;
Frutigen, Kanalisationsreglement;
Biel, Kanalisationsreglement;
Leuzigen, Elektrizitätsreglement;
Rütschelen, Elektrizitätsreglement.

Hochbaupolizei.

Nachgenannte Baupolizeigeschäfte wurden gemäss § 13 des Baudekretes vom 13. März 1900 durch Regierungsratsentscheid erledigt:

Biel, Grundeigentümerbeitrag; Abweisung des Rekurses M. Steiner gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters;
Langenthal, Bauvorhaben H. Ledermann; Gutheissung des Rekurses von H. Ledermann gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters;
Biel, Schuppenbau F. Weyeneth; Abweisung des Rekurses F. Weyeneth gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters;
Bern, Sandrainstrasse, Bauvorhaben des Gaswerkes; Abweisung des Rekurses Ryff & Cie. A.-G. gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters;
Biel, Bauvorhaben der Reitbahn A.-G.; Abweisung des Rekurses des Dufourstrassleistes gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters;
Biel, Marktgasse, Bauvorhaben der Gemeinde zur Erstellung eines Kiosk, Bewilligung.

D. Strassenbau.

Wenn auch nicht im Ausmasse des Vorjahres, brachte uns doch auch das Jahr 1931 schwere Gewitter mit Hagelschlag, die einzelne Landesteile heimsuchten und an unsern Strassen und Gewässern grossen Schaden verursachten.

Durch einen am 29./30. Mai über die Höhen von Biglen bis Niedergoldbach niedergehenden Wolkenbruch schwollen sonst harmlose Bächlein zu reissenden Wasserläufen an, überfluteten Kulturen und Strassen mit Schutt und setzten weite Gebiete des Tales der Biglen unter Wasser. Die erste Hilfe für dieses ausgedehnte Wasserschadengebiet brachte eine Mitrailleur-Rekrutenschule aus Bern, unterstützt durch die örtlichen Feuerwehren. Diese wurden dann durch das Sappeurbataillon 3 abgelöst, das kompagnieweise auf die besonders in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete verteilt wurde. Wertvolle Dienste leistete auch ein Trainwiederholungskurs. Es sei der gemeinnützigen Arbeit dieser Truppen auch hier der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

An all diesen Wasserläufen wurden sofort die notwendigen Sicherungen und Verbauungen vorgenommen.

Am 27. Juni sodann ging ein Unwetter über das Einzugsgebiet des Reichenbaches im Kandertal nieder. Durch die grossen Geschiebemassen wurde die bestehende Schale aufgefüllt; der Bach überführte beidseitig das Gelände von Reichenbach und drang mit seinen Schlammassen in die Kirche und den Friedhof ein und überführte die Staatsstrasse.

Zum Schutze vor weiteren derartigen Ereignissen wurden Geschiebesammler erstellt, welche die Schuttmassen möglichst von der gemauerten Schale zurückhalten sollen.

Das grösste Unheil brachte ein Wetter, das am 1. August abends über die Gegend von Honegg, Röthenbach, Oberei, Schallenberg bis Schangnau und Marbach niederging. Der Röthenbach, zum reissenden Strom angeschwollen, trat über die Ufer, überführte die Staatsstrasse und brachte die betonierte Fraumattbrücke zum Einsturz. In seinem weitern Lauf nahm er noch manches kleinere Brücklein mit. Gleichzeitig wurde die Eggiwil-Schangnau-Strasse unterbrochen, indem die Hochwasser zweier, von der Honegg zufliessenden Seitenbäche der Emme die Lauterstalden- und Hombachbrücke wegrissen. Von der Rebenbrücke bis Schangnau war die Strasse durch Schuttüberführungen ebenfalls gesperrt.

Die Arbeiten zur Freimachung der Strasse wurden sofort in Angriff genommen, ebenso der Bau von drei Notbrücken in Holz, die wenigstens den leichten Verkehr wieder herstellen sollten. Im Herbst 1931 waren alle drei Objekte, wovon das grösste eine Länge von $27,_6$ m aufweist, endgültig wieder hergestellt.

Selbstverständlich ist auch bei diesen Ereignissen der schon im Bericht von 1930 erwähnte Wasserabwehrdienst in Tätigkeit getreten und hat dem Staate und den Betroffenen sehr gute Dienste geleistet.

1. Strassenunterhalt, Budgetkredit X. E. 1—5.

Budget und Rechnungen ergeben folgendes Bild:

	Rubriken	Budget	Rechnung
		Fr.	Fr.
1	Wegmeisterbesoldungen . .	2,000,000. —	1,999,700. —
2	Ordentlicher Strassenunterhalt	1,050,000. —	1,049,998. 72
3	Wasserschaden und Schwellenbauten	350,000. —	1,164,622. 40
4	Brandversicherung von Brücken usw.	2,300 —	2,286. 33
5	Automobilbetrieb	50,000. —	35,475. 95
	Total	3,452,300. —	4.252,083. 40

Die Mehrleistungen gegenüber dem Budget in der Höhe von rund Fr. 800,000, wurden bedingt durch die ausserordentlichen Hochwasserschäden, wofür der Grosse Rat unterm 24. Februar 1931, einen Nachkredit von Fr. 160,000 und der Regierungsrat am 15. September einen solchen von Fr. 654,600 bewilligte. Der Automobilbetrieb dagegen weist eine Minderausgabe von rund Fr. 14,500 auf.

Rubrik X. E. 1 umfasst die Besoldungen der Oberwegmeister und Wegmeister auf den Staatsstrassen und auf denjenigen Gemeindestrassen IV. Klasse, auf denen der Staat gemäss Gesetz vom 20. November 1892 den Wegmeisterdienst besorgt oder an den er den Gemeinden entsprechende Beiträge leistet. Von den Gesamtkosten entfallen auf diese letzteren Strassen rund Fr. 330,000.

Die Zahl der Oberwegmeister hat sich im Jahre 1931 um einen vermindert. Infolge Rücktrittes von Oberwegmeister Huzli in Gstaad war es möglich, die drei Amtsbezirke Niedersimmental, Obersimmental und Saanen in zwei Oberwegmeisterbezirke mit Sitz in Zweisimmen und in Erlenbach zusammenzufassen. Oberwegmeister Huzli stund seit dem Jahre 1893 im Dienste des Staates und war ein pflichttreuer Mitarbeiter. Zurückgetreten ist auf 1. April 1931 ebenfalls Oberwegmeister Schmid in Wimmis, der seinen Dienst seit dem Jahre 1902 versehen hatte. Er wurde ersetzt durch Oberwegmeister Karl Ott in Erlenbach. Auch im Berichtsjahr sind den Oberwegmeistern die bisherigen Entschädigungen für den Gebrauch eines Motorrades oder Kleinautos ausgerichtet worden. Es zeigt sich immer mehr, dass es bei der starken Zunahme der Arbeit ohne solche Transportmittel unmöglich wäre, mit dem gegenwärtigen Personal auszukommen.

Von den Oberwegmeistern amten 12 in ihren Bezirken zugleich als Amtsschwellenmeister.

Die Zahl der Wegmeister beträgt auf Ende des Berichtsjahres noch 489, oder 4 weniger als im Vorjahre. Allerdings ist dabei immer noch eine Anzahl von Stellen unbesetzt, die vorläufig durch Hilfsarbeiter besorgt werden.

Für besondere Arbeitsleistungen ausserhalb ihres Strassenbezirkes, wie Steinbrecherei, Walzungen, Teerungen und dergleichen wurden den Wegmeistern wie bis anhin Zulagen ausgerichtet.

Die **Rubrik X. E. 2** umfasst den üblichen Unterhalt der noch nicht ausgebauten Strassen, wie Beschaffung und Zufuhr von Kies und Schotter, die Instandhaltung von Brücken, Durchlässen Strassenschalen, Abschrankungen und dergleichen. Inbegriffen ist auch die Strassenreinigung.

Das Strassennetz des Staates hatte auf Ende des Berichtsjahres eine Länge von $2233,_6$ km, dasjenige der Strassen IV. Klasse mit Wegmeisterstellung eine solche von $533,_4$ km. Gegenüber dem Vorjahre kamen bei den ersteren hinzu die Verbindung Les Reussilles-Les Genevez, wogegen die Laubeckstrasse in Bern der Stadt abgetreten wurde. Bei den letztern kommen noch hinzu die Strassen Bönigen-Iseltwald und Heidenweidli-Oberwil.

Wie alljährlich wurde nach Festsetzung des Budgets ein Bauprogramm für alle Rubriken aufgestellt, das auszugsweise auch der Telegraphendirektion mitgeteilt wurde, damit vorgängig unserer Arbeiten allfällige Kabelanlagen eingebaut werden können.

Über die **Rubrik X. E. 3,** Wasserschaden und Schwellenbauten, haben wir bereits eingangs berichtet. Noch sind, wie wir bereits im Bericht des Vorjahres die Befürchtung äusserten, bei weitem nicht alle Schäden des Jahres 1930 geheilt. Auch für 1931 wurde dieser Kredit erneut überbeansprucht, so dass ein Nachkredit von Fr. 814,600 bewilligt werden musste.

Die Schneeräumungsarbeiten auf der Grimselstrasse, die am 21. Juni dem durchgehenden Verkehr geöffnet werden konnte, erforderten die beträchtliche Summe von rund Fr. 37,650.

2. Staubbekämpfung und Strassenverbesserungen aus Automobilsteuer und Benzinzollanteil.

Der Reinertrag der Automobilsteuer, soweit er der Baudirektion zukommt, betrug im

Jahre 1931	Fr.	3,768,011. 50
Dazu kommt der Benzinzollanteil des Jahres 1930 mit	»	1,254,040. 55
Total	Fr.	5,022,052. 05
Davon kommt in Abzug der Ausgabenüberschuss laut Verwaltungsbericht pro 1930 mit	»	182,108. 93
so dass zur Verfügung standen . .	Fr.	4,839,943. 12
Verwendet wurden	»	4,818,577. 50
so dass sich ein Überschuss ergibt von	Fr.	21,365. 62

der aber nur scheinbar besteht, indem einzelne Rechnungen des Jahres 1931 erst im folgenden Jahre zur Bezahlung gelangten.

Die Verwendung der Autosteuer und des Benzinzollanteiles setzt sich wie folgt zusammen:

Beiträge an Gemeinden für Staubbekämpfung	Fr.	35,544. 35
Strassenwalzungen	»	266,168. 35
Oberflächenbehandlung mit Teer und Bitumen	»	676,889. 40
Innenbehandlung und Spezialbeläge	»	2,761,491. 90
Korrektionen und verschiedene Ausbauarbeiten	»	1,098,296. 45
Unterhalt der ausgebauten Strassen	»	303,594. 30
Beiträge an Vereinigungen für Strassenwesen	»	1,920. —
Verzinsung des Spezialkredites von Fr. 5,000,000.	»	13,538. 85
Total	Fr.	5,157,443. 60
Davon ab Einnahmen aus Rückvergütungen, Beiträgen usw. . .	»	338,866. 10
Total Verwendungen wie obstehend	Fr.	4,818,577. 50

Auf den Hauptdurchgangs- und Hauptverbindungsstrassen wurden folgende bedeutendere Arbeiten ausgeführt:

Korrektion und Strassenausbau in Willigen im Anschluss an das Dorf Meiringen; Korrektion der Simmentalstrasse durch Inner- und Ausser-Latterbach und Belag in der Ortschaft; Korrektion einer Strassenkurve im Heimberg; Fortsetzung und Fertigstellung des Ausbaues der Strecke Bern-Bethlehem und am Gäbelbach; Pflästerung der Zollikofenstrasse zwischen den Geleisen der Bahn; Ausbau der Ostermundigenstrassen zwischen Bitziusstrasse und dem alten Bahnübergang; Strassenkorrektionen zwischen Schüpbach und Langnau, in Gammenthal und Fürten und zwischen Riffershäusern und Niedergoldbach; Ausbau der Strecke von Bärau bis Trubschachen, erster Teil des Ausbaues im Dorf Zollbrück; Ausbau der Strasse zwischen Fraubrunnen und Schalunen, sowie von Kräyligen bis zur Kantonsgrenze Solothurn; Beendigung des Strassenausbaues zwischen Ins und Müntschemier; Kanalisation und Korrektion im Dorfe Kallnach. Die im Vorjahre begonnene Strassenverlegung zwischen Cortébert und Courtelary wurde, ohne den endgültigen Belag, fertiggestellt und vorläufig dem Verkehr übergeben. Fortsetzung der Ausbau- und Korrektionsarbeiten zwischen Court und Münster, im Dorfe Sorvilier und Develier, sowie zwischen Courchavon und Courtemaîche und im Dorfe Chevenez.

Auf Nebenstrassen wurden ausgeführt:

Fortsetzung von Korrektion und Ausbau im Dorfe Kandersteg und Neubau der Spitalbrücke im Zuge der Frutigen-Adelbodenstrasse; Strassenausbau in den Ortschaften Niederscherli, Schwarzenburg, Riggisberg, Wohlen und Illiswil; Kanalisation, Korrektion und Ausbau im Dorfe Schüpfen; Fortsetzung des Strassenausbaues in Aarberg bis zur Zuckerfabrik; Umbau der Schlossbrücke in Nidau; Pflästerungen in den Ortschaften Wangen a. A., Herzogenbuchsee, Wynigen, Hindelbank und Lützelflüh; Fortsetzung des Strassenausbaues zwischen Madiswil und Huttwil; Ausbau des Dorfplatzes in Utzenstorf; weiterer Strassenausbau zwischen Tavannes und Tramelan, sowie in den Freibergen und zwischen Bassecourt und Glovelier; Korrektionen und Walzungen auf der Strasse Chevenez-Fahy; Kanalisation und Ausbau der letzteren Ortschaft.

Ausserdem wurden noch verschiedene kleinere Kanalisationen und Korrektionen ausgeführt und auch den Strecken mit allzu starkem Seitengefälle alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Auf Ende 1931 waren in moderner Weise ausgebaut:

Hauptdurchgangsstrassen.	327,697 km
Hauptverbindungsstrassen	143,011 km
Nebenstrassen.	153,724 km
Total	624,432 km

3. Strassen- und Brückenbauten aus dem ordentlichen Budgetkredit X. F.

	Budget	Rechnung
Budgetkredit. . . .	Fr. 250,000. —	Fr. 249,999. 90

An grösseren Arbeiten sind folgende zu erwähnen:

Umbauten an der Strasse Gunten-Sigriswil; Strassenkorrektion in der Schüdelen auf der Strasse Gstaad-Gsteig und Umbau der sogenannten Erbserenbrücke zwischen Saanen und Gstaad; Strassenkorrektion in Oppligen; Verstärkungen und Belagserneuerungen an verschiedenen Aarebrücken; Korrektionen auf der Strasse Biel-Neuenstadt; Brückenverstärkungen und Belagserneuerungen im Kreis IV; kleinere Strassenkorrektionen im Kreis V und Restzahlung an den Neubau der Birsbrücke in Laufen.

Daneben wurden an Gemeinden für Bauten von Strassen IV. Klasse Beiträge ausgerichtet. Die Beitragsverpflichtungen von dieser Seite her betragen für ausgeführte und in Ausführung begriffene Strassenbauten wieder Fr. 108,663. 85 gegenüber Fr. 42,180 im Vorjahre. Neu bewilligt wurden im Berichtsjahr Beiträge an folgende Strassenbauten: Linksseitige Zufahrt zur Aarebrücke in der Felsenau; Strassenkorrektion Sigriswil-Tschingel; Frégiécourt-Cornol, sowie an verschiedenen kleineren Korrektionen.

Im übrigen wird auf die nachstehende Zusammenstellung verwiesen.

4. Strassenbauten aus dem Spezialkredit von Fr. 5,000,000.

Durch die Volksabstimmung vom 19. April 1931 ist für den beschleunigten Strassenausbau und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dem Regierungsrate ein besonderer Kredit von Fr. 5,000,000 bewilligt worden. Die Arbeiten sollen auf die Jahre 1931, 1932 und 1933 verteilt werden. Vom 1. Januar 1934 an ist die bewilligte Summe innerhalb von 10 Jahren aus den Erträgnissen der Autosteuer und des Benzinzollanteiles zu amortisieren. Auch die Verzinsung hat aus denselben Erträgnissen zu erfolgen.

Von dieser Summe wurde vorab ein Betrag von Fr. 800,000 für die Verlegung der Südrampe der Pierre Pertuis-Strasse ausgeschieden; deren Bau ist im Laufe des Sommers namentlich zur Beschäftigung der Arbeitslosen der benachbarten Gemeinden in Angriff genommen worden.

Ausgeführt wurden an dieser Strasse im Jahre 1931:

Arbeiten im Kostenbetrag von . .	Fr. 241,647. —
Aus dem Restbetrag von Fr. 4,200,000 wurden ferner im Jahre 1931 verwendet	» 1,384,935. 50
Total Aufwendungen aus Spezialkredit.	» 1,626,582. 50

Mit Rücksicht auf die Beschäftigungsmöglichkeit von Arbeitslosen sind in erster Linie Arbeiten zur Ausführung gelangt, die dem Ausbau der eigentlichen Fahrbahn vorauszugehen haben, wie Entwässerungen, Korrektionen und Verbreiterungen. Es sind dies in der Hauptsache: Korrektionen auf der Brienzerseestrasse mit Umbau der Zollbrücke in Interlaken; Strassenverbreiterungen auf der Beatenbergstrasse und auf derjenigen in die Lütschinentäler, sowie eine Strassenkorrektion der Simmentalstrasse bei Därstetten. Auch im Mittelland sind verschiedene Strassenkorrektionen und Entwässerungen zur Ausführung gelangt. Ausgebaut wurden die Dörfer Seftigen und Neuenegg, die Strecke Liebefeld-Köniz, sowie von Zäziwil bis Bowil der Bern-Luzernstrasse. Im Seeland wurde die Korrektion und der Belag bei der Station Zollikofen fertiggestellt und der Ausbau auf den Strassen Bern-Solothurn und Büren-Solothurn gefördert. Ausserdem erfolgte der Umbau der Schlossbrücke in Nidau und die Durchführung von Kanalisation und Korrektionen im Dorfe Kallnach ebenfalls aus diesem Kredit. Auf der Bern-Luzernstrasse wurde die Verbreiterung und der Ausbau zwischen Schüpbach und Ilfis weiter gefördert. Korrektionen zum Teil mit Ausbau wurden ferner vorgenommen zwischen Ramsei und Ranflüh, auf der Strasse Sumiswald-Huttwil, Madiswil-Rohrbach, Wangen und Wiedlisbach. Im Jura wurde eine Kanalisation und Korrektion im Dorfe Tavannes ausgeführt, ebenso Korrektionen mit Ausbau zwischen Court und Münster, sowie ein Teil der Korrektion des sogenannten Fer à cheval auf der Rangierstrasse und Korrektionsarbeiten auf der Strecke Pruntrut-Delle. In den Freibergen gelangte eine Strassenkorrektion zwischen Les Emibois und Les Bois zur Ausführung.

Die **Gesamtaufwendungen** des Staates für das Strassenwesen betrugen für das Jahr 1931, zusammengestellt aus den vorstehenden Rubriken:

	Rohausgaben Fr.	Reinausgaben Fr.
a) Ordentlicher Unterhalt aus Budgetrubrik X. E.	4,466,075. 65	4,252,083. 40
b) Neubauten und Korrektionen aus Budgetrubrik X. F. . .	277,599. 80	249,999. 90
c) Staubbekämpfung und Strassenverbesserungen aus Autosteuer.	3,894,386. 25	3,612,868. 40
d) Strassenverbesserungen aus Benzinzollanteil	1,263,057. 35	1,205,709. 10
e) Strassenverbesserungen aus Spezialkredit	1,699,417. 95	1,626,582. 50
Total	11,600,537. —	10,947,243. 30

Die Differenz zwischen Roh- und Reinausgaben rührt her von Gemeindebeiträgen an Korrektionen, Kanalisationen und Ausbauarbeiten. Ebenso ist der Eingang von Gebühren und Einnahmen verschiedener Art mitberücksichtigt.

5. Automobilverkehr.

Trotz den Krisenzeiten hat auch im Jahre 1931 die Zunahme der Motorfahrzeuge aller Art noch angehalten. Der Effektivbestand derselben war Ende 1931 folgender: Personen- und Lieferungswagen unter 1000 kg Tragkraft: 10,479 (1930: 9649); Lastwagen: 1462 (1930: 1305); Traktoren für gewerbliche Zwecke 61 (1930: 50); für landwirtschaftliche Zwecke: 50 (1930: 37) und für gemischtwirtschaftliche: 56 (1930: 50); Motorräder mit oder ohne Seitenwagen: 8438 (1930: 8084) und Anhängewagen: 256 (1930: 234). Die Zahl der Fahrräder betrug 182,413 gegenüber 177,603 im Jahre 1930.

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme der Personenautos 830, diejenige der Lastwagen 157; immerhin hat die Intensität dieser Zunahme abgenommen.

Die Verkehrszählungen sollen nächstens nach einer für die ganze Schweiz einheitlichen Methode wieder aufgenommen werden.

Die Fahrvorschriften für die Beatenbergstrasse, Grimselstrasse und Frutigen-Adelbodenstrasse blieben auch im Jahre 1931 weiter bestehen.

6. Strassenpolizei.

Auch im laufenden Jahre ging wieder eine grössere Anzahl von Gesuchen und Rekursen für Bauvorhaben ein, bei denen der gesetzliche Bauabstand von Strassen aus verschiedenen Gründen nicht gewahrt werden konnte. Gestützt auf Art. 6, Alinea 2 und 3, des Strassenpolizeigesetzes erteilte der Regierungsrat auf Antrag der Baudirektion 30 Ausnahmebewilligungen für Neu-, Um- oder Anbauten an öffentlichen Strassen und Wegen sowie für vier Steinbruchanlagen.

Von der Baudirektion sind Bewilligungen erteilt worden für 20 verschiedene kleinere Bauanlagen, 6 Gas- und Wasserleitungen, 9 Kabelleitungen und 2 Steinbruchanlagen. Ein Gesuch musste abgewiesen werden.

Auch die Gesuche um Bewilligung von Benzintankanlagen nahmen im Jahre 1931 immer noch zu. Wegen Verkehrsgefährdung musste eine Anzahl zurückgewiesen werden.

Der Kampf gegen die aufdringliche Strassenreklame wurde im Interesse der Verkehrssicherheit und der Erhaltung der Landschaftsbilder weitergeführt und es kann in dieser Hinsicht eine merkliche Besserung festgestellt werden.

7. Strassen- und Wegreglemente.

Wie alljährlich waren wieder eine Anzahl Weg- und Kanalisationsreglemente zu behandeln und dem Regierungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Genehmigt wurden die Wegreglemente von Scheunen und Leimiswil, Kanalisationsreglemente von Frutigen und Biel und Reglemente von Bern, Schwarzenburg und Lyss über die Beitragspflicht der Grundeigentümer bei Neuanlage oder Verbesserung öffentlicher Verkehrswege und Plätze. Auch bei den in Abschnitt 3 aufgeführten verschiedenen Reglementen, sowie bei den Alignementsplanvorlagen hat das Tiefbauamt begutachtend mitgewirkt.

Strassenwalzungen 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Scholter und Sandmaterial			Materialkosten		
		Menge m³	per m Strasse	per m² Strasse	Fr.	Rp.	per m³ Material
28,707	173,541	12,884	0,45 m³	0,074 m³	159,121	10	Fr. 12. 35

Walzungskosten							Leistung der Walze pro Stunde			Gesamtkosten				
Walzstunden	Kosten	Hilfsarbeiten	Total	per m Strasse	per m² Strasse	per m³ Material	m Strasse	m² Strasse	m³ Material	Fr.	Rp.	per m Strasse	per m² Strasse	per m³ Material
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.						Fr.	Fr.	Fr.
5,990	58,226. 20	48,821. 05	107,047. 25	3.73	—. 62	8.31	4,79	28,97	2,15	266,168	35	9. 27	1. 53	20. 66

Oberflächenbehandlungen 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Bindemittel					
		Teer kg	Bitumen kg	Emulsionen kg	Fertige Gemische kg	Total kg	per m² Strasse kg
138,580	798,892	320,035	444,814	131,444	468,560	1,364,853	1,71

Splitter m³	Kosten			Verteilung der Kosten	
	Total	per m Strasse	per m² Strasse	Staat	Gemeinden
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.
8,830	676,889. 40	4. 88	—. 85	670,168. 05	6,721. 35

Innenbehandlungen mit Wasserglas 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Material		Mittlere Dicke des Belages cm	Wasserglas pro m³ Material Liter	Materialkosten			Gesamtkosten			
		Kalkschotter m³	Sand m³			Schotter Fr.	Sand Fr.	Wasserglas Fr.	Fr.	per m Strasse Fr.	per m² Strasse Fr.	per m³ Material Fr.
1,682	9,106	1,000	334	11,0	49	9,000. —	2,004. —	5,525. —	31,098. 60	18. 49	3. 42	31. 09

Innenbehandlungen mit verschiedenen Bindemitteln 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Material			Bindemittel						
		Schotter m³	Splitter und Sand m³	Kosten Fr.	Teer kg	Bitumen kg	Emulsionen kg	Fertige Gemische kg	Total kg	per m² Strasse kg	Kosten Fr.
20,997	119,643	12,742	2,537	202,170. 30	13,500	726,740	326,519	7,116	1,073,875	8,98	243,369. 65

Walzung		Kosten für Arbeit und Verschiedenes Fr.	Gesamtkosten		Verteilung der Kosten	
Stunden	Kosten Fr.		Fr.	per m² Strasse Fr.	Staat Fr.	Gemeinden Fr.
6,042	53,869. —	188,042. 50	729,812. —	6. 10	702,146. —	27,666. —

Kleinsteinpflästerungen 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Kosten			per m Strasse Fr.	per m² Strasse Fr.	Verteilung der Kosten	
		Planie Fr.	Pflästerung Fr.	Total Fr.			Staat Fr.	Gemeinden Fr.
6,204	36,509	64,314. 30	632,431. 75	696,746. 05	107. 10	19. 08	479,321. 25	217,424. 80

Misch- und Spezialbeläge 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Materialverbrauch					
		Schotter m³	Sand m³	Splitter m³	Teerschotter m³	Teersand m³	Bindemittel kg
27,042	167,675	13,330	3,512	2,638	5,140	453	938,657

Gesamtkosten		Verteilung der Kosten	
Fr.	per m² Strasse Fr.	Staat Fr.	Gemeinden Fr.
1,303,835. 25	7. 78	1,192,346. 75	111,488. 50

Unterhalt der ausgebauten Strassen 1931.

Strassenlänge m	Strassenfläche m²	Materialverbrauch				Arbeitsaufwand	
		Teer, Bitumen etc. kg	per m Strasse kg	per m² Strasse kg	Splitter m³	Wegmeister Stunden	Hilfsarbeiter Stunden
472,885	2,785,736	596,489	1,26	0,21	4,274	29,108	32,346

Kosten in Franken							
Teer, Bitumen etc. inkl. Fuhr	Splitter, inkl. Fuhr	Wegmeister Zulagen	Hilfsarbeiter	Verschiedenes	Total	Strasse per m	Strasse per m²
145,225. 35	64,690. 85	7,188. 65	38,123. 65	48,365. 80	303,594. 30	—. 64	—. 11

Schotterverbrauch pro 1931 (inkl. Sand und Splitter).

1. Walzungen (Schotter und Sand)	12,884 m³
2. Oberflächenbehandlungen (Splitter)	8,830 »
3. Innenbehandlungen mit Wasserglas (Schotter und Sand)	1,834 »
4. Innenbehandlungen mit verschiedenen Bindemitteln (Schotter, Sand und Splitter)	15,279 »
5. Misch- und Spezialbeläge (Schotter, Sand, Splitter, ohne Teerschotter und Teersand)	19,480 »
6. Unterhalt der ausgebauten Strassen (Splitter)	4,274 »
7. Teerschotter und Teersand für Verschiedenes	55 »
Ad 5: Teerschotter und Teersand	5,593 »
	67,729 m³

Für den ordentlichen Strassenunterhalt:

Kreis I	17,125 m³
Kreis II	16,118 »
Kreis III	16,206 »
Kreis IV	23,240 »
Kreis V	12,854 »
	85,543 m³

Total pro 1931 153,272 m³

Zusammenstellung der Ausgaben für Strassen- und Brückenbauten. (Budgetkredit X. F.) 1931.

Bauobjekte	Devisierte Baukosten		Staatsbeteiligung		Datum der Bewilligung	Reinausgaben 1931		Gesamtausgaben		Verpflichtungen auf Ende 1931		Bemerkungen
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
a) Staatsstrassen.												
1. Bern, Militäranstalten, Strassen und Plätze	22,000	—	11,000	—	23. XII. 1930	10,399	80	10,399	80	—	—	Ausgeführt
2. Ostermundigen, Strassenrandsteine	1,000	—	1,000	—	23. XII. 1930	873	55	873	55	—	—	»
3. Gstaad-Gsteig, Korrektion in der Schüdelen	17,500	—	17,500	—	23. XII. 1930	17,592	25	17,592	25	—	—	»
4. Aarebrücke in Arch, Verstärkung	3,800	—	2,000	—	23. XII. 1930	1,909	50	1,909	50	—	—	»
5. Fahy-Dorf, Korrektion	3,500	—	3,500	—	23. XII. 1930	3,500	—	3,500	—	—	—	»
6. Wynigen-Riedtwil, Korrektion	3,000	—	3,000	—	17. II. 1931	2,996	25	2,996	25	—	—	»
7. Saanen-Gstaad, Umbau Erbsernbrücke	21,000	—	21,000	—	23. XII. 1930	20,389	35	20,389	35	—	—	»
8. Aarebrücke in Brügg, Verstärkung	8,000	—	8,000	—	23. XII. 1930	8,000	—	8,000	—	—	—	»
9. Unterseen-Brienz, Kurvenkorrektionen	1,858	—	1,858	—	23. XII. 1930	1,858	—	1,858	—	—	—	»
10. Lenk, Dorfbrücke, Umbau	10,700	—	4,000	—	13. III. 1931	3,728	—	3,728	—	—	—	»
11. Brückenverstärkungen Kreis IV	23,500	—	23,500	—	23. XII. 1930	23,403	40	23,403	40	—	—	»
12. Tavannes-Pierre Pertuis, Brückenumbau	460	—	460	—	23. XII. 1930	449	15	449	15	—	—	»
13. Tavannes-Tramelan, Brückenumbau	3,500	—	3,500	—	23. XII. 1930	3,616	60	3,616	60	—	—	»
14. Delsberg-Soyhières, Schutzwehren	1,100	—	1,100	—	23. XII. 1930	1,105	50	1,105	50	—	—	»
15. Tavannes-Reconvilier, Abschrankungen	400	—	400	—	23. XII. 1930	387	50	387	50	—	—	»
16. Münster-Tavannes, Korrektion in Court	1,250	—	1,250	—	23. XII. 1930	1,243	15	1,243	15	—	—	»
17. Münster, Brückenumbau Challièrebach	700	—	700	—	23. XII. 1930	667	90	667	90	—	—	»
18. Perrefitte, Brückenumbau	3,400	—	3,400	—	23. XII. 1930	3,363	45	3,363	45	—	—	»
19. Wohlen-Illiswil, Korrektionen	3,000	—	3,000	—	23. XII. 1930	2,921	40	2,921	40	—	—	»
20. Biel-Reuchenette, Stützmauern	1,700	—	1,700	—	2. VII. 1931	1,678	75	1,678	75	—	—	»
21. Gunten-Sigriswil, Projektarbeiten	1,500	—	1,500	—	23. XII. 1930	146	10	146	10	—	—	»
22. Bern-Thun, Korrektion Münsingen	7,500	—	7,500	—	31. VII. 1931	7,500	—	7,500	—	—	—	»
23. Trachselwald, Dorfplatz, Korrektion	3,000	—	3,000	—	4. VIII. 1931	2,944	15	2,944	15	—	—	»
24. Brückenverstärkungen Kreis III	1,800	—	1,800	—	10. IX. 1931	1,797	80	1,797	80	—	—	»
25. Alte Aarebrücke Lyss, Reparaturen	1,400	—	1,400	—	10. IX. 1931	1,422	05	1,422	05	—	—	»
26. Delsberg, Brückenumbau Terminus	2,000	—	2,000	—	26. V. 1931	2,118	45	2,118	45	—	—	»
27. Courtételle, Brückenumbau Dorfeingang, Projekt	2,100	—	2,100	—	26. V. 1931	865	—	865	—	—	—	»
28. Münster-Court, Korrektion	3,100	—	3,100	—	26. V. 1931	2,924	50	2,924	50	—	—	»
29. Delsberg-Courroux, Korrektion	300	—	300	—	26. V. 1931	218	40	218	40	—	—	»
30. Pruntrut-Delle, Korrektion	2,000	—	2,000	—	26. V. 1931	1,932	80	1,932	80	—	—	»
31. Pruntrut-Alle, Korrektion, Terrainerwerb	—	—	71	60	26. V. 1931	71	60	71	60	—	—	»
32. Grellingen-Seewen, Brückengeländer	100	—	100	—	26. V. 1931	80	60	80	60	—	—	»
33. Tavannes-Orange, Schutzwehren	1,300	—	1,300	—	26. V. 1931	1,326	—	1,326	—	—	—	»
34. Hunzikenbrücke, Längsbelag	8,000	—	8,000	—	7. IV. 1931	4,976	85	4,976	85	—	—	»
35. Meiringen-Brünig, Korrektion, Projekt	900	—	900	—	23. XII. 1930	920	—	920	—	—	—	»
36. Laufen, Birsbrücke	8,000	—	8,000	—	26. V. 1931	8,000	—	8,000	—	—	—	»
37. Grellingen, Birsbrücke, Untersuchung	200	—	200	—	7. XII. 1931	200	—	200	—	—	—	»
38. St. Ursanne-Ocourt, Mauerreparatur	200	—	200	—	7. XII. 1931	177	15	177	15	—	—	»
39. Delsberg-Soyhières, Schutzwehren	200	—	200	—	7. XII. 1931	180	—	180	—	—	—	»
40. Nidau-Schlossbrücke, Reparaturen	2,000	—	2,000	—	23. XII. 1930	2,000	—	2,000	—	—	—	»
41. Rechtsufrige Thunerseestrasse, Korrektion	3,700	—	1,850	—	23. XII. 1931	1,853	95	1,853	95	—	—	»
42. Aarberg-Radelfingen, Rappenfluh, Verbauung	15,000	—	15,000	—	23. XII. 1931	15,000	85	15,000	85	—	—	»
Übertrag	195,668	—	174,389	60		166,739	75	166,739	75	—	—	

Zusammenstellung der Ausgaben für Strassen- und Brückenbauten. (Budgetkredit X. F.) **1931.**

Bauobjekte	Devisierte Baukosten		Staatsbeteiligung		Datum der Bewilligung	Reinausgaben 1931		Gesamtausgaben		Verpflichtungen auf Ende 1931		Bemerkungen
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Übertrag	195,668	—	174,389	60		166,739	75	166,739	75	—	—	
43. Gunten-Sigriswil, Stützmauern	5,000	—	5,000	—	23. XII. 1930	5,016	25	5,016	25	—	—	Ausgeführt
44. Oberdiessbach-Kiesen, Korrektion	6,000	—	6,000	—	23. XII. 1930	6,048	40	6,048	40	—	—	»
45. Grossaffoltern-Dorf, Korrektion	5,000	—	5,000	—	23. XII. 1930	5,000	—	5,000	—	—	—	»
46. Biel-Neuenstadt, Korrektion	5,000	—	5,000	—	23. XII. 1930	5,000	—	5,000	—	—	—	»
47. Aarebrücke Aarberg, Belag	1,500	—	1,500	—	23. XII. 1930	1,500	—	1,500	—	—	—	»
48. Thun-Oberhofen, Korrektion Hofstetten	30,000	—	30,000	—	18. I. 1929	10,000	—	10,000	—	20,000	—	In Ausführung
49. Münster-Tavannes, Brückenreparaturen	300	—	300	—	23. XII. 1931	319	—	319	—	—	—	Ausgeführt
50. Brückenumbauten Kreis I	10,000	—	10,000	—	23. XII. 1930	8,818	20	8,818	20	—	—	»
51. Frutigen-Adelboden, Korrektion bei Spitalbrücke	4,530	—	4,530	—	23. XII. 1930	4,530	—	4,530	—	—	—	»
52. Studen-Brügg, Projektkosten	2,000	—	2,000	—	23. XII. 1930	1,968	10	1,968	10	—	—	»
	264,998	—	243,719	60	—	214,939	70	214,939	70	20,000	—	
Graben-Rüti, Wälterenbrücke, Einnahmen	.	.	.	.	.	6,452	—					
Bleiben						208,487	70					
b) Gemeindestrassen.												
1. Dieterswil-Bangerten, Korrektion	8,300	—	2,000	—	2. VII. 1930	2,000	—	2,000	—	—	—	Ausgeführt
2. Bern-Köniz, Korrektion Sulgenbach-Liebefeld	171,000	—	77,000	—	16. XI. 1914	15,707	45	46,000	—	—	—	Restzahlung auf ausgef. Arbeiten
3. Heimenhaus, Einmündung in Staatsstrasse bei Kirchlindach	1,000	—	500	—	4. II. 1931	500	—	500	—	—	—	Ausgeführt
4. Grund-Urbachtal bei Innertkirchen, Korrektion	12,000	—	3,000	—	26. III. 1930	2,788	60	2,788	60	—	—	»
5. Goldiwil-Schwendi, Korrektion	52,700	—	13,200	—	31. XII. 1929	5,200	—	13,200	—	—	—	Restzahlung
6. Linksseitige Zufahrt zur Aarebrücke Felsenau-Bremgarten	129,300	—	30,000	—	7. IV. 1931	15,316	15	15,316	15	14,683	85	In Ausführung
7. Kehrsatz-Köniz, Gemeinde Köniz, Korrektion	43,000	—	4,300	—	29. II. 1928	—	—	1,400	—	2,900	—	Zurzeit eingestellt
8. Kien-Schwandi, Gemeinde Reichenbach, Korrektion	70,000	—	10,000	—	25. II. 1930	—	—	2,000	—	8,000	—	» »
9. Grosse Scheideggstrasse ob Grindelwald, Korrektion	—	—	480	—	1. V. 1928	—	—	—	—	480	—	Noch nicht abger.
10. Baggwilgraben-Ellenmoos, Korrektion	22,500	—	4,500	—	20. VIII. 1929	—	—	—	—	4,500	—	Noch nicht beg.
11. Gottstatt-Scheuren, Korrektion	3,000	—	750	—	9. II. 1931	—	—	—	—	750	—	Noch nicht abger.
12. Gandgrabenbrücke Diemtigtal	3,800	—	950	—	9. VI. 1931	—	—	—	—	950	—	Noch nicht abger.
13. Sigriswil-Tschingel, Korrektion	75,000	—	18,750	—	9. VI. 1931	—	—	—	—	18,750	—	In Ausführung
14. Äfligen, Dorfstrasse, Korrektion	4,300	—	850	—	15. VII. 1931	—	—	—	—	850	—	Noch nicht abger.
15. Frégiécourt-Cornol, Neubau	127,000	—	30,000	—	12. XI. 1931	—	—	—	—	30,000	—	In Ausführung
16. Undorfstrasse Hohfluh, Korrektion	14,550	—	4,350	—	8. XII. 1931	—	—	—	—	4,350	—	Noch nicht beg.
17. Aarberg-Lobsigen, Verlegung	1,450	—	350	—	26. XI. 1931	—	—	—	—	350	—	Noch nicht abger.
18. Scheltenpass, Bachmauern	7,000	—	2,100	—	19. IX. 1928	—	—	—	—	2,100	—	Noch nicht beg.
Total *b*	745,900	—	203,080	—		41,512	20	83,204	75	88,663	85	
Total *a*	264,998	—	243,719	60		208,487	70	214,939	70	20,000	—	
Total F *a* und *b*	1,010,898	—	446,799	60		249,999	90	298,144	45	108,663	85	

E Wasserbau.

1. Budgetkredit X. G. 1—4.

Budget und Rechnung pro 1931 stellen sich wie folgt:

Rubriken	Budget	Rechnung
	Fr.	Fr.
1. Wasserbauten von Staat, Gemeinden und Korporationen .	600,000.—	1,168,999. 38
2. Besoldung der Schleusen- und Schwellenmeister	8,200.—	8,198. 80
3. Juragewässerkorrektion I, Unterhalt	75,000.—	67,882. 70
4. Juragewässerkorrektion I, Äufnung des Schwellenfonds . .	40,000.—	40,000.—
Total	723,200.—	1,285,080. 88

Im Abschnitt D, Strassenbau, ist unter Budgetrubrik X. E. 3 bereits darauf hingewiesen worden, dass auch das Jahr 1931 eine Reihe von Hochwasserkatastrophen brachte. Gleich wie sie auf jene Rubrik von starkem finanziellen Einfluss waren, ist dies auch der Fall für die Rubrik X. G. 1.

Auch hier wirkten die Folgen der Unwetter von 1930 auf das Berichtsjahr nach. Es war aus diesen Gründen nicht möglich, mit dem vorgesehenen Budgetbetrag auszukommen, wollte man nicht die ohnedies von den Ereignissen schwer betroffenen Gemeinden und Korporationen auf die bewilligten Subventionen warten lassen. So wurde nachträglich der Budgetkredit X. G. 1 um Fr. 569,000 erhöht. R. R. B. vom 15. September 1931.

Wie schon im Verwaltungsbericht des Jahres 1930 erwähnt, war es nicht möglich gewesen, für alle durch die Unwetterschäden notwendig gewordenen Gewässerverbauungen die Projekte einzureichen und die Subventionen auszuwirken. So kam es, dass im Jahre 1931 die Zahl der Bauobjekte, die dem Bund eingereicht wurden, sich neuerdings erhöhte. Der Bund bewilligte an 33 neue Bauobjekte im Gesamtkostenbetrag von Fr. 6,134,000 Beiträge in der Höhe von Fr. 2,680,476. Der Kanton seinerseits bewilligte an 49 Objekte mit einer Kostensumme von Fr. 6,497,512 Beiträge von insgesamt Fr. 1,720,370.

Trotzdem sind dank dem bewilligten Nachtragskredit die Gesamtverpflichtungen des Kantons gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. Sie betragen für die noch nicht beendeten Bauten gemäss nachstehender Tabelle nunmehr Fr. 2,817,150. 20 bei einer totalen Voranschlagssumme von Fr. 25,721,234 und einer bewilligten Beitragssumme von Fr. 6,672,520. 60.

An den neuen wie auch an den früher schon begonnenen Bauten wurde im Benehmen mit den Interessenten und dem eidgenössischen Oberbauinspektorat im Berichtsjahre weiter gearbeitet. Zahlreiche Objekte wurden fertiggestellt. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bewilligten und in Ausführung befindlichen Objekte und deren Kosten.

Wie in den Vorjahren wurde auch dem Unterhalt der ausgeführten Korrektionen durch Vornahme der vorgeschriebenen Gewässerinspektionen alle Aufmerksamkeit geschenkt.

2. Juragewässerkorrektion.

Zur Finanzierung der II. Juragewässerkorrektion hat im Berichtsjahr unter Leitung von Bundesrat Pilet-Golaz eine interkantonale Konferenz stattgefunden. Die beteiligten Kantone Waadt, Freiburg, Neuenburg und Solothurn wurden eingeladen, zum Projekt und zur Finanzierung Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme dieser Kantone war auf Ende des Berichtsjahres noch nicht erfolgt.

Im Kanton Neuenburg machen sich Oppositionsbestrebungen geltend. Die Behauptung wurde aufgestellt, dass durch die II. Juragewässerkorrektion die Temperatur und damit die klimatischen Verhältnisse ungünstig beeinflusst würden, was keineswegs zutreffen wird, aber geeignet ist, die gute Sache zu verzögern.

Der *Unterhalt* der Juragewässerkorrektion gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Er erforderte die Summe von Fr. 72,581. 90. Der Schwellenfonds stieg auf Fr. 936,251.

3. Schwellenreglement und Kataster.

Vom Regierungsrat wurden genehmigt: Die Statuten der Verbauungsgenossenschaft Winkelgraben; das Schwellenreglement der Simme Oey-Latterbach-Wimmis; der Kostenverteiler der Biberzenbachkorrektion in der Gemeinde Rüti; das Organisationsreglement der Schwellenkorporation Oey-Diemtigen und das Schwellenreglement des Bütschelbaches in der Gemeinde Riggisberg.

Unter öffentliche Aufsicht gestellt wurden gemäss § 36 des Wasserbaupolizeigesetzes vom 3. April 1857: Die Giessen in den Gemeinden Niederwichtrach, Münsingen und Rubigen; fünf weitere Seitengräben der Zulg in den Gemeinden Eriz und Horrenbach-Buchen; die Zuflüsse des Biglenbaches in den Gemeinden Biglen, Walkringen und Hasle.

4. Wasserbaupolizei.

Vom Regierungsrat wurden, gestützt auf die §§ 9 und 37 des Wasserbaupolizeigesetzes, bewilligt: 20 Überbrückungen bzw. Überbauungen öffentlicher oder unter öffentlicher Aufsicht stehender Privatgewässer, sowie die Einführung von 4 Kanalisationsleitungen.

Die Baudirektion erteilte 5 Bewilligungen für Holzflössungen und 9 für Einführung von Abwasserleitungen.

Wasserbauten. Budgetkredit X. G. 1 von Fr. 600,000.

Gegenstand	Devisierte Baukosten		Bewilligte Bundesbeiträge			Bewilligte Kantonsbeiträge		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.
a) Bauten des Staates.								
1. Aareschleusen in Thun und Unterseen, Unterhalt	7,500	—	—	—	—	—	7,500	—
2. Verschiedene Kosten	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allaine zwischen Courchavon und Courtemaîche, Ufermauer	5,000	—	—	—	—	—	5,018	25
4. Kander bei Kanderbrücke, Gwatt, Einigen	2,740	—	—	—	—	—	2,740	—
5. Jaunbach Abläntschen, Verbauung. .	26,000	—	40	10,400	—	30	7,800	—
6. Riedgraben Därligen, Verbauung. . .	26,000	—	35	9,100	—	30	7,800	—
7. Emme längs dem Staatsgebiet, III. Sekt.	6,000	—	—	—	—	—	6,000	—
8. Engstligen Rohrbach-Hoher Steg. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Zuflüsse der Engstligen zwischen Frutigen und Adelboden	77,000	—	25	16,500	—	—	25,125	—
10. Sorne, Gorges du Pichoux, Ufermauer	7,000	—	—	—	—	—	7,000	—
11. Sense in der Neueneggau	500	—	—	—	—	—	500	—
12. Emme u. Zuflüsse, versch. Bauten. .	22,500	—	—	—	—	—	22,500	—
13. Rothachen Oppligen-Kiesen, Überfall	13,200	—	—	—	—	—	13,200	—
14. Schwarzwasser, Uferschutzbauten . .	13,000	—	—	—	—	—	13,000	—
15. Birs längs Amthaus in Laufen . . .	3,500	—	—	—	—	—	3,500	—
16. Saane Gsteig-Gstaad, Schw'bauten. .	1,500	—	—	—	—	—	1,500	—
17. Simme beir Garstattbrücke	1,700	—	—	—	—	—	1,700	—
18. » in der Laubegg	2,000	—	—	—	—	—	2,000	—
19. » Oberwil-Weissenburg.	2,578	—	—	—	—	—	2,578	—
20. Saane untere Gümmenau, Korrektion	17,000	—	—	—	—	—	17,000	—
21. Ilfis bei der Ilfisbrücke Langnau, Betonleitwerk	7,000	—	—	—	—	—	7,000	—
b) Bauten von Gemeinden mit Bundes- und Kantonsbeiträgen.								
22. Engstligen und Allenbach, Adelboden, Verbauung, Projekt III.	1,078,000	—	45	485,000	—	25	269,500	—
23. Fallbach Blumenstein, Vrbg. Unterlauf	339,000	—	40	135,600	—	25	84,750	—
24. » » Verbg. Oberlauf	398,000	—	50	199,000	—	25	99,500	—
25. Kanderkorrektion Engstligen-Stegweid	1,150,000	—	40	460,000	—	30	345,000	—
26. » Marchstein-Kien . .	980,000	—	40	312,000	—	25	245,000	—
27. Turbach b. Gstaad, Verbg., Projekt II .	110,000	—	40	44,000	—	25	27,500	—
28. » » » » Nachsubv. .	—	—	—	—	—	—	6,654	—
29. Kapfbach St. Stephan, Verbg., Proj. II	60,000	—	40	24,000	—	25	15,000	—
30. Lütschine Lauterbrunnen, Verbauung.	172,000	—	45	77,400	—	25	43,000	—
31. » und Saxetenbach Wilderswil, Verbauung	90,000	—	40	36,000	—	25	22,500	—
32. Lütschine im Sandweidli, Verbauung.	80,000	—	40	32,000	—	25	20,000	—
33. Saxetenbach im Oberlauf, Projekt V	33,000	—	35	11,550	—	25	8,250	—
Übertrag	4,731,718	—	—	1,852,550	—	—	1,339,115	25

Nachkredit Fr. 569,000 zusammen Fr. 1,169,000.,

Datum der Beschlüsse		Zahlungen pro 1931				Verpflichtungen des Kantons auf Ende 1931 auf Grund der Bewilligungen		Bemerkungen
Bund	Kanton	Bund		Kanton				
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
—	17. II. 1931	—	—	7,519	70	—	—	
—	—	*) 3,986	50	10,785	67	—	—	*) Einnahmen
—	27. I. 1931	—	—	5,018	25	—	—	
—	25. XI. 1930	—	—	2,487	85	—	—	
13. XII. 1930	30. XII. 1930	9,492	80	7,119	65	—	—	Abgerechnet
		*) 7,119	60					*) Einnahmen aus X. E. 3
29. IX. 1931	11. XI. 1931	*) 650	—	10,742	50	—	—	Einnahmen aus X. E. 3
—	—	1,444	75	47	45	—	—	In Ausführung
—	—	—	—	282	—	—	—	Projektkosten
16. V. 1921	18. IX. 1922	—	—	8,609	90	—	—	Ausgeführt
—	8. IX. 1931	—	—	7,000	10	—	—	Ausgeführt
—	22. XI. 1931	—	—	288	50	—	—	Ausgeführt
—	8. IX. 1931	—	—	18,715	—	3,785	—	In Ausführung
—	11. XI. 1931	—	—	13,199	20	—	—	Ausgeführt
—	11. XI. 1931	—	—	13,012	40	—	—	Ausgeführt
—	7. VII. 1931	—	—	—	—	3,500	—	In Ausführung
—	10. XI. 1931	—	—	—	—	1,500	—	In Ausführung
—	10. XI. 1931	—	—	—	—	1,700	—	In Ausführung
—	10. XI. 1931	—	—	—	—	2,000	—	In Ausführung
—	16. XII. 1931	—	—	—	—	2,578	—	In Ausführung
—	7. IV. 1931	—	—	17,043	75	—	—	Ausgeführt
—	12. IX. 1928	—	—	413	60	2,086	25	In Ausführung
17. VI. 1931	24. II. 1931	200,000	—	1,628	75	267,871	25	In Ausführung
6. X. 1930	18. IX. 1930	61,845	—	64,385	75	9,153	10	In Ausführung
2. II. 1931	18. IX. 1930	59,800	—	40,086	90	58,413	10	In Ausführung
19. X. 1909	13. I. 1910	5,500	—	19,613	—	—	—	Restzahlung
17. VI. 1931	24. II. 1931	100,000	—	58,321	55	184,178	45	In Ausführung
17. X. 1922	14. V. 1923	10,307	—	12,712	80	3,491	95	In Ausführung
—	27. X. 1931	—	—	—	—	6,454	—	
28. II. 1927	26. VIII. 1927	—	—	205	50	3,698	60	In Ausführung
4. I. 1929	15. V. 1929	18,240	—	21,498	10	5,336	65	In Ausführung
5. XII. 1930	19. XII. 1930	18,000	—	18,403	45	4,096	55	In Ausführung
10. II. 1931	10. III. 1931	—	—	8,384	35	11,615	65	In Ausführung
11. III. 1931	27. III. 1931	9,334	85	6,667	75	—	—	Abgerechnet
		493,964	40	374,193	42	571,458	55	

Wasserbauten. Budgetkredit X. G. 1 von Fr. 600,000.

Gegenstand	Devisierte Baukosten		Bewilligte Bundesbeiträge			Bewilligte Kantonsbeiträge		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.
Übertrag	4,731,718	—	—	1,852,550	—	—	1,339,115	25
34. Lombach im Oberlauf, Projekt 14 . .	100,000	—	40	40,000	—	25	25,000	—
35. Fitzligraben Beatenberg, Verbauung .	78,000	—	50	39,000	—	25	19,500	—
36. Engstligen zu Frutigen, Korr., Proj. IV.	140,000	—	33⅓	46,600	—	25	35,000	—
37. Leimbach zu Frutigen, Verbg., Proj. II.	90,000	—	40	36,000	—	25	22,500	—
38. Wetterbach zu Kandersteg, Verbg.. .	100,000	—	40	40,000	—	25	25,000	—
39. Kiene im Kiental, Verbauung	45,000	—	40	18,000	—	25	11,250	—
40. Bachlibach im Kiental, Verbauung. .	16,000	—	40	6,400	—	25	4,000	—
41. Erlibach im Kiental, Verbauung. . .	40,000	—	50	20,000	—	40	16,000	—
42. Bunderbach zu Kandergrund, Verbauung, Projekt II.	120,000	—	40	48,000	—	30	43,500	—
43. Bunderbach zu Kandergrund, Verbauung, Projekt III	145,000	—	40	58,000	—	30	43,500	—
44. Schlundbach zu Wengi, Verbauung Unterlauf, Projekt IV	120,000	—	40	48,000	—	33⅓	40,000	—
45. Heitibach zu Wengi, Verbauung Unterlauf, Projekt IV	125,000	—	40	50,000	—	33⅓	41,667	—
46. Gunzgbach zu Wengi, Verbauung Unterlauf, Projekt IV	125,000	—	40	50,000	—	33⅓	41,700	—
47. Reichenbach zu Reichenbach Verbauung, Projekt II.	100,000	—	33⅓	33,330	—	25	25,000	—
48. Kalberhönibach Saanen, Verbg., Proj. II	100,000	—	40	40,000	—	25	25,000	—
49. Turbach bei Gstaad, Verbauung, Projektkosten	4,200	—	—	—	—	—	4,200	—
50. Saane bei Gstaad, Verbauung. . . .	80,000	—	40	32,000	—	—	—	—
51. Innerer Seitenbach zu Lenk, Ausräumung	75,000	—	50	37,500	—	25	18,750	—
52. Innerer Seitenbach zu Lenk, Verbauung.	945,000	—	50	472,500	—	25	236,500	—
53. Simme Wallbach Niederdorf, Verbg.	85,000	—	40	34,000	—	25	21,250	—
54. Simme Laubegg und Garstattviadukt, Verbauung	140,000	—	40	51,200	—	25	35,000	—
55. Simmekorrektion Boltigen-Lehn-Mattensäge	120,000	—	33⅓	40,000	—	25	30,000	—
56. Simmekorrektion Boltigen, Ergänzungsarbeiten	—	—	—	—	—	—	—	—
57. Zweisimmenkorrektion, Ergänzungsarbeiten	—	—	—	—	—	—	—	—
58. Simmekorrektion Enge Oberwil . . .	17,000	—	40	6,800	—	25	4,250	—
59. » Erlenbach-Oey . .	125,000	—	33⅓	41,600	—	30	37,500	—
60. » Oey Porte.	1,300,000	—	40	176,000	—	25	325,000	—
61. Kirrelkorrektion zu Oey	55,000	—	40	22,000	—	25	13,750	—
62. Kanderkorrektion im Oberaugand, Projekt III	20,000	—	30	6,000	—	20	4,000	—
63. Glütschbachkorrektion Reutigen . . .	250,000	—	33⅓	83,330	—	—	—	—
64. Engstligen und Allenbach, Verbauung Adelboden, Projekt II	12,000	—	40	4,800	—	25	3,000	—
65. Hirscherengraben Oberried, Ergänzung.	40,000	—	33⅓	13,330	—	25	10,000	—
66. Sagibach und Wydenbach Lauterbrunnen, Verbauung	6,400	—	40	2,560	—	25	1,600	—
Übertrag	9,450,318	—	—	3,449,500	—	—	2,502,532	25

Nachkredit Fr. 569,000, zusammen Fr. 1,169,000 (Fortsetzung).

Datum der Beschlüsse		Zahlungen pro 1931				Verpflichtungen des Kantons auf Ende 1931 auf Grund der Bewilligungen		Bemerkungen
Bund	Kanton	Bund		Kanton				
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		493,964	40	374,193	42	571,458	55	
16. XII. 1927	16. V. 1927	9,067	—	5,200	—	10,461	90	In Ausführung
18. VI. 1930	3. IX. 1930	8,600	—	10,598	05	8,901	95	In Ausführung
24. I. 1928	16. V. 1928	—	—	24,752	50	6,947	50	In Ausführung
5. IX. 1928	3. X. 1928	—	—	56	50	4,974	40	In Ausführung
4. VIII. 1925	28. VIII. 1925	—	—	—	—	4,863	55	Zurzeit eingestellt
28. XI. 1930	8. I. 1932	—	—	140	—	11,110	—	In Ausführung
26. I. 1925	20. II. 1925	—	—	16	75	3,983	25	In Ausführung
9. VI. 1911	20. XI. 1911	—	—	—	—	7,483	55	Zurzeit keine Arbeiten
10. VII. 1914	3. IV. 1916	—	—	—	—	11,261	95	Zurzeit keine Arbeiten
3. IV. 1922	23. XI. 1922	—	—	—	—	15,002	25	Zurzeit eingestellt
29. VII. 1913	22. IX. 1913	—	—	—	—	3,868	15	Zurzeit eingestellt
16. IX. 1916	21. V. 1917	—	—	—	—	6,379	40	Zurzeit eingestellt
28. VII. 1914	3. IV. 1916	—	—	—	—	27,349	25	Zurzeit eingestellt
30. III. 1920	1. VII. 1930	10,000	—	17,300	—	7,663	50	In Ausführung
17. X. 1922	27. V. 1927	—	—	—	—	19,467	15	Zurzeit eingestellt
—	27. X. 1931	—	—	—	—	4,200	—	
22. I. 1932	noch nicht bew.	—	—	214	25	—	—	Noch nicht begonnen
27. II. 1931	24. II. 1931	37,500	—	—	—	18,750	—	Guthaben von X. E. 3
27. VI. 1931	24. II. 1931	123,920	—	119,704	45	116,795	55	In Ausführung
24. IV. 1931	5. V. 1931	23,200	—	14,500	—	6,750	—	In Ausführung
18. XI. 1930	24. II. 1931	20,900	—	20,500	—	14,500	—	In Ausführung
3. III. 1930	15. III. 1930	25,000	—	19,275	60	10,582	05	In Ausführung
—	—	—	—	1,855	—	—	—	Projektkosten
—	—	—	—	1,200	—	—	—	Projektkosten
11. IV. 1931	5. V. 1931	1,860	—	1,160	—	3,090	—	In Ausführung
8. XII. 1919	17. V. 1920	—	—	—	—	30,393	80	Zurzeit eingestellt
15. VI. 1931	5. III. 1931	*) —	—	30,099	95	294,900	05	In Ausführung *) Bund hat direkt bezahlt
26. I. 1931	8. IX. 1931	—	—	7,466	75	6,187	75	In Ausführung
6. VII. 1931	21. VII. 1931	—	—	3,600	—	400	—	Ausgeführt
17. V. 1929	—	15,602	10	—	—	—	—	Aus landw. Krediten subvent.
3. III. 1930	18. III. 1930	—	—	1,856	60	—	—	Restzahlung
18. III. 1927	30. III. 1927	4,601	—	1,149	80	—	—	Restzahlung
26. V. 1930	13. VI. 1930	1,496	60	935	35	—	—	Restzahlung
		775,711	10	655,772	97	1,227,725	50	

Wasserbauten. Budgetkredit X. G. 1 von Fr. 600,000.

Gegenstand	Devisierte Baukosten		Bewilligte Bundesbeiträge			Bewilligte Kantonsbeiträge		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.
Übertrag	9,450,318	—	—	3,449,500	—	—	2,502,532	25
67. Tscherzisbach b. Tentersoey Gsteig, Verbauung	70,000	—	—	—	—	—	—	—
68. Äusserer Seitenbach Lenk, Verbauung	240,000	—	—	—	—	—	—	—
69. Mattenbach bei St. Stephan, Verbauung	—	—	—	—	—	—	—	—
70. Reidenbach zu Reidenbach, Verbauung	118,000	—	—	—	—	—	—	—
71. Feissibach Niederstocken, Verbauung	175,000	—	40/45	75,000	—	25	43,750	—
72. Zulg und Zuflüsse Eriz, Verbauung	—	—	—	—	—	—	—	—
73. Lauenenbach zu Hohfluh, Projekt II	95,000	—	40	38,800	—	25	23,750	—
74. Hasli, Aare Meiringen-Brienz, Unterhalt	14,816	—	—	—	—	33⅓	4,938	80
75. Alpbach zu Meiringen, Verbg., Proj. III	54,000	—	33⅓	18,000	—	20	10,800	—
76. Ärlenbach bei Handegg, Verbauung	62,000	—	40	24,800	—	17	10,400	—
77. Mühlebach zu Brienz, Verbauung	25,000	—	40	10,000	—	25	6,250	—
78. Eistlenbach zu Hofstetten, Verbauung	130,000	—	50	65,000	—	23	30,000	—
79. Wärgistalbach Grindelwald, Verbauung, Projekt II	110,000	—	40	44,000	—	20	22,000	—
80. Grünnbach zu Merligen, Verbauung	80,000	—	40	32,000	—	25	20,000	—
81. Guntenbach und Zuflüsse, Verbauung	52,000	—	40	20,800	—	30	15,600	—
82. Rothachen im Oberlauf, Verbauung	100,000	—	33⅓	33,300	—	20	20,000	—
83. Aare Thun-Uttigen, Ausbau	65,100	—	30	19,530	—	20	13,020	—
84. Aare im Schwäbis, Thun, Korrektion	78,000	—	33⅓	26,000	—	20	15,600	—
85. Aare im Schwäbis, Thun, Stauwehrunterhalt	6,000	—	—	—	—	33⅓	2,000	—
86. Simme bei Brodhüsi, Korrektion	27,000	—	40	10,800	—	25	6,750	—
87. Filderichbach Diemtigen, Verbauung	19,000	—	33⅓	6,330	—	25	4,750	—
88. Habbach zu Habkern, Verbauung	60,000	—	50	30,000	—	25	15,000	—
89. Aarekorrektion Dählhölzli-Bodenacker	422,000	—	33⅓	140,167	—	20	52,000	—
90. Aare-Gürbe Dählhölzli, Nachsubvent.	150,000	—	33⅓	50,000	—	30	38,000	—
91. Aare Schützenfahr Elfenau, Schw'baut.	—	—	—	—	—	—	5,843	80
92. Aarekorr. Thalmatten-Saanemündung.	490,000	—	33⅓	163,333	—	20	98,000	—
93. Gürbeverbauung im Gebirge	420,000	—	45	189,000	—	25	105,000	—
94. » » »	—	—	—	—	—	—	6,384	75
95. Gürbe im Zigerhubel, Rutschungen	30,000	—	—	—	—	—	30,000	—
96. Tiefengraben, Verbauung Gurnigel	90,000	—	40	36,000	—	35	31,500	—
97. Gürbekorrektion Belp-Aare, Projekt II	99,300	—	33⅓	33,100	—	20	19,860	—
98. Gürbe Pfandersmatt-Belp	61,000	—	33⅓	20,330	—	20	12,200	—
99. Biberzenbach, Verbauung Gmd. Rüti.	43,000	—	40	17,200	—	25	6,750	—
100. Schwarzwasserverbauung in den Stössen	200,000	—	40	80,000	—	25	50,000	—
101. Sensekorrektion Schwarzwasser-Saane, Ergänzungsbauten	600,000	—	33⅓	200,000	—	20	162,000	—
102. Kalte Sense, Verbauung	440,000	—	45	198,000	—	25	110,000	—
103. Gutenbrünnenbächlein Kaufdorf, Vrbg.	67,000	—	35	23,450	—	25	16,750	—
104. Bütschelbach Rüeggisberg, Verbauung	107,000	—	40	42,800	—	25	27,750	—
105. Steinengraben Bowil, Verbauung	327,000	—	35/40	122,850	—	25	81,750	—
106. Dorfbachverbg. Münsingen-Tägertschi.	19,000	—	33⅓	6,333	—	20	3,800	—
107. Dürrbach in der Gemeinde Bowil, Vrbg.	120,000	—	40	48,000	—	25	30,000	—
108. Groppbach, Verbauung zu Bowil	46,000	—	40	18,400	—	25	11,500	—
109. Diessbach und Zuflüsse, Verbauung	310,000	—	33⅓/40	113,260	—	20/25	69,500	—
110. Jassbach, Verbauung	113,000	—	40	45,200	—	—	—	—
111. Walkringen, Bäche, Verbauung	60,000	—	45	27,000	—	—	25,000	—
112. Ferenbergbach Stettlen, Verbauung	55,000	—	33⅓	18,333	—	20	11,000	—
Übertrag	15,300,534	—	—	5,496,616	—	—	3,771,729	60

Nachkredit Fr. 569,000, zusammen Fr. 1,169,000 (Fortsetzung).

Datum der Beschlüsse		Zahlungen pro 1931				Verpflichtungen des Kantons auf Ende 1931 auf Grund der Bewilligungen		Bemerkungen
Bund	Kanton	Bund		Kanton				
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		775,711	10	655,772	97	1,227,725	50	
—	—	—	—	2,031	—	—	—	Projektkosten, noch nicht bew.
—	—	—	—	882	95	—	—	Projektkosten, noch nicht bew.
—	—	—	—	83	85	—	—	Projektkosten, noch nicht bew.
—	—	—	—	12	—	—	—	Projektkosten, noch nicht bew.
29. VIII. 1930	10. IX. 1930	—	—	22,500	—	20,891	—	In Ausführung
—	—	—	—	162	05	—	—	Projektkosten
2. IV. 1928	17. IV. 1928	—	—	14,778	50	1,172	—	In Ausführung
—	29. XII. 1931	—	—	4,938	80	—	—	Pflichtteil
5. II. 1922	6. VI. 1923	—	—	—	—	4,239	05	Zurzeit eingestellt
1. II. 1922	1. IX. 1922	—	—	—	—	8,048	40	Zurzeit eingestellt
10. XI. 1931	5. XII. 1931	—	—	—	—	6,250	—	In Ausführung
13. VI. 1930	27. VI. 1930	—	—	—	—	30,000	—	Noch nicht begonnen
8. IX. 1922	6. X. 1922	—	—	—	—	2,195	35	Zurzeit eingestellt
15. X. 1923	20. XI. 1923	—	—	—	—	12,600	—	In Ausführung
25. VII. 1911	19. IX. 1911	—	—	—	—	1,883	55	In Ausführung
16. IV. 1924	2. V. 1924	3,299	10	4,416	25	—	—	Restzahlung
16. VI. 1925	3. VII. 1925	—	—	—	—	1,944	05	Ausgeführt
10. IV. 1923	29. V. 1923	—	—	—	—	15,600	—	Noch nicht begonnen
—	30. XI. 1931	—	—	—	—	2,000	—	In Ausführung
16. XI. 1931	19. I. 1932	—	—	—	—	6,750	—	In Ausführung
6. I. 1932	1. II. 1932	—	—	—	—	4,750	—	In Ausführung
29. I. 1932	19. II. 1932	—	—	—	—	15,000	—	Noch nicht begonnen
13. I. 1923	13. XI. 23./3. II. 24	—	—	—	—	3,760	85	Zurzeit keine Arbeiten
30. X. 1917	9. VII. 1918	—	—	—	—	18,117	35	Zurzeit keine Arbeiten
—	20. XI. 1930	—	—	5,843	80	—	—	Ausgeführt
18. III. 1924	17. VIII. 1923	—	—	4,600	—	19,400	—	Zurzeit keine Arbeiten
3. III. 1930	11. IX. 1930	16,198	—	14,463	45	79,138	35	In Ausführung
—	8. IX. 1931	—	—	—	—	6,384	75	Nachzahlung a. frühere Vorlg.
—	30. I. 1922	—	—	—	—	16,185	60	Zurzeit keine Arbeiten
20. XII. 1915	3. IV. 1916	—	—	—	—	18,381	40	Zurzeit keine Arbeiten
23. I. 1923	17. VIII. 1923	—	—	—	—	5,206	45	Zurzeit keine Arbeiten
31. I. 1928	16. V. 1928	—	—	2,229	40	490	60	Ausgeführt
26. XII. 1930	30. I. 1931	—	—	61	75	6,688	25	In Ausführung
18. VII. 1930	11. IX. 1930	7,375	—	4,129	45	45,870	55	In Ausführung
19. XI. 1928	17. XII. 1928	13,250	—	21,490	40	101,043	15	In Ausführung
15. VI. 1931	16. IX. 1931	10,570	—	7,323	65	102,676	35	In Ausführung
3. II. 1931	10. III. 1931	—	—	12,000	—	4,750	—	In Ausführung
8. V. 1930	19. V. 1931	—	—	10,000	—	16,750	—	In Ausführung
Verschiedene	14. V. 1928	11,100	—	28,884	80	—	—	Restzahlung
27. IV. 1928	9. V. 1928	—	—	882	85	—	—	Restzahlung
25. XI. 1919	29. I. 1920	3,900	—	2,441	20	3,925	60	In Ausführung
13. IV. 1928	17. IV. 1928	1,300	—	794	15	9,745	30	In Ausführung
6. XI. 1928	14. V. 1929	15,200	—	10,000	—	45,500	—	In Ausführung
29. VI. 1928	noch nicht bew.	—	—	—	—	—	—	Zurzeit keine Arbeiten
8. I. 1932	21. VII. 1931	—	—	11,319	30	13,680	70	In Ausführung
10. VI. 1928	23. X. 1928	7,000	—	9,018	80	1,981	20	In Ausführung
		864,903	20	851,063	37	1,880,725	35	

Wasserbauten. Budgetkredit X. G. 1 von Fr. 600,000.

Gegenstand	Devisierte Baukosten		Bewilligte Bundesbeiträge			Bewilligte Kantonsbeiträge		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.
Übertrag	15,300,534	—	—	5,496,616	—	—	3,771,729	60
113. Saane Mühlebergau, Verbauung . . .	25,000	—	—	—	—	25	6,250	—
114. Aarekorr. beim Stauwehr Niederried	237,000	—	33 1/3	79,000	—	20	47,400	—
115. Aarekorr. Runtigen-Aarberg	830,000	—	40	322,000	—	—	281,500	—
116. Aarekorr. Runtigen-Aarberg, Ergänzg..	120,000	—	33 1/3	40,000	—	20	24,000	—
117. Hagneck-Hermrigen, Moos, Entwässerung	1,100,000	—	—	237,500	—	25	275,000	—
118. Hagneck, Ländteanlage	—	—	—	—	—	—	800	—
119. Schüsskorrektion in Sonvilier	37,000	—	35	12,950	—	25	9,250	—
120. Schüsskorrektion in Courtelary, I. Los	115,000	—	33 1/3	38,330	—	20	23,000	—
121. Ufersicherung Bielersee Vinelz-Lüscherz	237,000	—	33 1/3	79,000	—	—	143,167	—
122. Emmekorrektion Kemmeriboden, Kantonsgrenze.	4,157,700	—	40	1,654,676	—	33 1/3	1,347,094	—
123. Limpachkorrektion	600,000	—	33 1/3	200,000	—	25	100,000	—
124. Trub und Zuflüsse, Verbauung . . .	183,000	—	33 1/3	61,000	—	25	47,750	—
125. Zinggengraben, Verbauung Gmd. Trub	70,000	—	40	28,000	—	30	21,000	—
126. Seltenbach, Verbauung, Gmd. Trub .	120,000	—	40	48,000	—	25	30,000	—
127. Twärengraben, Verbauung, Gmd. Trub	120,000	—	40	48,000	—	25	30,000	—
128. Ortbachgraben, Verbauung, Gmd. Trub	50,000	—	33 1/3	14,334	—	25	12,500	—
129. Grünekorrektion, Gmd. Lützelflüh . .	135,000	—	33 1/3	45,000	—	25	29,850	—
130. Hornbach, Verbauung Gmd. Sumiswald	105,000	—	40	42,000	—	30	31,500	—
131. Kurzeneigraben, Verbg. Wasen Hintersattel	125,000	—	40	50,000	—	30	37,500	—
132. Grüneverbauung in der Gmd. Sumiswald	120,000	—	40	48,000	—	20	24,000	—
133. Langetenkorrektion Gmd. Huttwil . .	127,100	—	30	38,130	—	20	25,420	—
134. Hühnerbach und Knubelgraben, Gemeinde Langnau, Verbauung	21,000	—	33 1/3	7,000	—	20	4,200	—
135. Gohlgraben, Gmd. Langnau, Verbauung	150,000	—	35	52,500	—	20	30,000	—
136. Hübeli und Ziegelhüttengraben, Gemeinde Langnau, Verbauung	25,000	—	35	8,750	—	20	5,000	—
137. Gräbli und Löffelgraben in der Gemeinde Langnau, Verbauung	25,000	—	35	8,750	—	20	5,000	—
138. Schützengraben zu Langnau, Verbg. .	77,000	—	40/25	15,400	—	20	15,400	—
139. Ilfisgraben bei Langnau, Verbauung .	16,000	—	—	—	—	20	3,200	—
140. Aareverbauung bei Wangen	25,000	—	33 1/3	8,330	—	20	6,200	—
141. Winkel- oder Bähnligraben, Gemeinde Signau, Verbauung	62,000	—	40	24,800	—	25	15,500	—
142. Frittenbach, Verbg. Gmd. Lauperswil	120,000	—	40	48,000	—	25	30,000	—
143. Ilfiskorrektion Emmenmatt-Kröschenbrunnen	120,000	—	40	48,000	—	20	24,000	—
144. Röthenbach, Verbg. in der Waldmatt	28,000	—	45	12,600	—	25	7,000	—
145. Röthenbach, Verbauung zu Röthenbach und Eggiwil	120,000	—	40	48,000	—	25	30,000	—
146. Emmekorr. IV. Sektion neue Vorlage.	120,000	—	—	—	—	—	—	—
147. Gerstengraben, Verbauung zu Trub .	60,000	—	—	—	—	—	—	—
Übertrag	24,883,334	—	—	8,864,666	—	—	6,494,210	60

Nachkredit Fr. 569,000, zusammen Fr. 1,169,000 (Fortsetzung).

Datum der Beschlüsse		Zahlungen pro 1931				Verpflichtungen des Kantons auf Ende 1931 auf Grund der Bewilligungen		Bemerkungen
Bund	Kanton	Bund		Kanton				
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		864,903	20	851,063	37	1,880,725	35	
—	8. IX. 1931	—	—	5,288	50	961	50	Teilvorlage
24. I. 1928	16. V. 1928	15,000	—	4,000	—	15,999	45	In Ausführung
17. VI. 1907	20. I. 1908	—	—	—	—	1,735	45	Abgerechnet
12. II. 1932	noch nicht bew.	—	—	—	—	18,867	45	In Ausführung
2. VII. 1929	1. II. 1928	67,000	—	100,000	—	95,000	—	In Ausführung
—	12. III. 1931	—	—	800	—	—	—	Beitrag
11. III. 1931	14. IV. 1931	8,285	—	—	—	9,250	—	Ausgeführt
9. X. 1931	8. IX. 1931	—	—	—	—	23,000	—	In Ausführung
1. II. 1927	24. XI. 1927	*) 2,100	—	31,335	10	19,239	90	In Ausführung *) Andere Einnahmen
5. VI. 1913	1913/14	57,300	—	75,735	25	399,103	10	In Ausführung
25. IX. 1922	10. XI. 1922	9,500	—	171	—	20,075	95	In Ausführung
6. VIII. 1921	16. XII. 1921	8,400	—	11,463	60	3,250	40	In Ausführung
6. IX. 1921	21. XI. 1921	—	—	—	—	10,950	10	Zurzeit keine Arbeiten
21. IX. 1928	9. X. 1928	—	—	3,600	—	18,964	65	In Ausführung
21. IX. 1928	9. X. 1928	4,400	—	6,230	—	16,192	40	In Ausführung
26. V. 1921	16. II. 1921	—	—	—	—	4,227	20	Zurzeit eingestellt
17. I. 1922	18. IX. 1922	—	—	—	—	4,114	05	Zurzeit eingestellt
13. VI. 1910	26. IX. 1910	—	—	5,985	70	5,947	05	In Ausführung
30. V. 1913	26. VI. 1913	—	—	3,500	—	22,037	85	In Ausführung
26. III. 1929	30. VII. 1929	—	—	1,154	30	18,929	—	In Ausführung
12. XII. 1924	3. III. 1925	—	—	150	—	922	45	In Ausführung
13. XI. 1925	16. XII. 1925	—	—	1,152	—	649	40	Ausgeführt
2. XII. 1927	21. XII. 1927	5,800	—	5,835	—	—	—	Restzahlung
14. XII. 1928	11. I. 1929	5,000	—	3,770	75	30	—	Ausgeführt
14. XII. 1928	4. I. 1929	—	—	1,602	10	3,297	90	In Ausführung
20. X. 1930	7. XI. 1930	—	—	3,300	—	12,100	—	In Ausführung
—	2. II. 1928	*) 140	55	1,859	45	—	—	Ausgeführt *) Andere Einnahmen
26. XI. 1927	10. XII. 1927 20. VII. 1928	—	—	3,400	—	2,800	—	Ausgeführt
16. XII. 1930	6. I. 1931	12,500	—	14,200	—	1,300	—	Ausgeführt
8. VI. 1931	19. VI. 1931	25,000	—	14,160	—	15,840	—	In Ausführung
13. III. 1931	27. III. 1931	16,000	—	7,720	—	16,280	—	In Ausführung
18. VI. 1930	14. VII. 1931	—	—	—	—	7,000	—	In Ausführung
29. I. 1932	16. II. 1932	—	—	3,700	—	26,300	—	In Ausführung
noch nicht bew.	noch nicht bew.	—	—	5,649	—	—	—	In Ausführung
noch nicht bew.	noch nicht bew.	—	—	2,000	—	—	—	In Ausführung
		1,099,088	20	1,168,825	12	2,675,090	60	

Wasserbauten. Budgetkredit X. G. 1 von Fr. 600,000.

Gegenstand	Devisierte Baukosten		Bewilligte Bundesbeiträge			Bewilligte Kantonsbeiträge		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Er.	Rp.
Übertrag	24,883,334	—	—	8,864,666	—	—	6,494,210	60
148. Emme bei Schangnau, Limnigraphenstation Bächleren	3,000	—	—	—	—	—	1,500	—
149. Allainekorrektion Pruntrut	9,000	—	33 1/3	3,000	—	20	1,800	—
150. Rochesbach zu Roch, Korrektion . .	38,000	—	33 1/3	12,670	—	25	9,500	—
151. Lüsselkorrektion in Brislach.	14,000	—	33 1/3	4,660	—	20	2,800	—
152. Birskorrektion Laufen	29,000	—	33 1/3	7,000	—	20	5,800	—
153. Glovelier, Korrektion des Bé	105,000	—	35	36,750	—	25	26,250	—
154. Glovelier, Korr. des Tabeillonbaches .	123,000	—	35	43,050	—	20	24,600	—
155. Birskorrektion in Reconvilier	100,000	—	33 1/3	33,300	—	20	20,000	—
156. Birskorrektion in Zwingen	45,500	—	33 1/3	15,166	—	20	9,100	—
157. Birs in den Gorges de Court, Mauern	10,000	—	33 1/3	3,330	—	66 2/3	6,700	—
158. Vendlinekorrektion Bonfol.	131,000	—	30	39,300	—	—	24,380	—
159. Vendlinekorrektion zwischen Bonfol und Vendlincourt.	170,000	—	35	59,500	—	20	34,000	—
160. Court, Korrektion Champozbach. . .	59,400	—	33 1/3	19,800	—	20	11,880	—
Total	25,720,234	—	—	9,142,192	—	—	6,672,520	60

Nachkredit Fr. 569,000, zusammen Fr. 1,169,000 (Schluss).

Datum der Beschlüsse		Zahlungen pro 1931				Verpflichtungen des Kantons auf Ende 1931 auf Grund der Bewilligungen		Bemerkungen
Bund	Kanton	Bund		Kanton				
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		1,099,088	20	1,168,825	12	2,675,090	60	
—	11. III. 1930	*) 1,500	—	—	—	—	—	*) Andere Einnahmen
13. XII. 1930	6. I. 1931	—	—	1,800	—	—	—	Ausgeführt
1. X. 1919	17. X. 1919	—	—	—	—	6,509	50	Zurzeit eingestellt
8. VII. 1927	29. VII. 1927	2,860	—	1,800	—	—	—	Restzahlung
21. IX. 1929	5. XI. 1929	4,633	—	779	90	3,020	10	In Ausführung
10. IV. 1931	8. IX. 1931	—	—	—	—	26,250	—	In Ausführung
10. IV. 1931	8. IX. 1931	—	—	—	—	24,600	—	In Ausführung
9. X. 1931	8. IX. 1931	—	—	—	—	20,000	—	In Ausführung
4. XI. 1931	4. XII. 1931	—	—	—	—	9,100	—	In Ausführung
19. I. 1932	9. II. 1932	—	—	—	—	6,700	—	In Ausführung
6. III. 1923	Verschiedene	7,234	15	3,380	—	—	—	Restzahlung
1. XII. 1931	12. I. 1932	—	—	—	—	34,000	—	In Ausführung
21. XI. 1931	8. I. 1932	—	—	—	—	11,880	—	In Ausführung
		1,113,815	35	1,176,585	02	2,817,150	20	

F. Wasserrecht und Wasserwirtschaft.

Das Wasserrechtsamt hat im Jahre 1931 keine besondern Ereignisse zu vermerken. Meistens waren kleinere Geschäfte, Konzessionsübertragungen, Löschungen zu behandeln.

Die Bauarbeiten bei den Kraftwerken Oberhasli gingen normal und programmgemäss vor sich, so dass trotz der schlechten Witterung die Arbeiten fast vollendet wurden. Es fehlt nur noch der Schluss des obern Teiles der Fugen an der grossen Spitallammsperre, eine Arbeit welche im Frühjahr 1932 bei möglichst tiefer Temperatur gemacht werden muss.

Die Kraftstufe Handeck war das ganze Jahr im Betrieb und funktionierte störungsfrei. Im Grimselsee erreichte der Stau die Kote 1892,00 (Maximum vorgesehen Kote 1912,0 = 100,000,000 m³) entsprechend einer Wasseraufspeicherung im Grimselsee von zirka 55,000,000 m³. Dazu waren im Gelmersee 13,000,000 m³ Wasser akkumuliert. Die Krafterzeugung in der Zentrale Handeck betrug 134,000,000 kWh. Bei Vollbetrieb wird die Jahresproduktion zirka 200,000,000 kWh betragen.

Für die Ausnützung der untern Gefällsstrecke Handeck bis Innertkirchen hat der bauleitende Ingenieur und Direktor der Kraftwerke Oberhasli, A. Kaech, ein generelles Projekt für den Ausbau in einer Stufe ausgearbeitet. Dasselbe wurde von den durch die Regierung bestellten Experten Dr. H. E. Gruner, Ingenieur in Basel, Prof. E. Meyer-Peter, Ingenieur in Zürich, Prof. Dr. E. Hugi, Geologe in Bern, und Prof. Dr. M. Lugeon Geologe, in Lausanne begutachtet und mit Vorschlägen für unwesentliche Änderungen und Ergänzungen zur Ausführung empfohlen. Der Bau aber kann erst erfolgen, wenn die wirtschaftliche Lage die Absatzmöglichkeit der Kraft zu sichern vermag.

Bezüglich der Brienzer- und Thunerseeregulierung sind weitere Studien gemacht worden für die Erstellung des Kraftwerkes Interlaken.

Das Nadelwehr des Kraftwerkes Interlaken ist durch ein Dachwehr ersetzt worden, wodurch die Betriebssicherheit wesentlich vermehrt wurde.

Generalübersicht der Budgetverwendungen pro 1931.

	Budgetkredite		Reinausgaben		Mehrausgaben		Minderausgaben	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Zentralverwaltung der Baudirektion	183,625	—	182,925	50	—	—	699	50
B. Kreisverwaltung des Tiefbauamtes	169,545	—	174,332	—	4,787	—	—	—
C. Staatsgebäude, Unterhalt	612,000	—	605,207	80	—	—	6,792	20
D. Staatsgebäude, Neu- und Umbauten	1,200,000	—	1,200,002	90	2	90	—	—
E. Strassenunterhalt	3,452,300	—	4,252,083	40	799,783	40	—	—
F. Strassenbauten und Korrektionen	250,000	—	249,999	90	—	—	—	10
G. Wasserbauten	648,200	—	1,217,198	18	568,998	18	—	—
H. Wasserrecht und Wasserwirtschaft	54,290	—	44,555	30	—	—	9,734	70
I. Vermessungswesen	128,725	—	133,369	55	4,644	55	—	—
K. Eisenbahn- und Schiffahrtswesen	74,000	—	65,398	70	—	—	8,601	30
Total	6,772,685	—	8,125,073	23	1,378,216	03	25,827	80
					Mehrausgaben		1,352,388	23

Infolge Wasserschaden im Jahre 1930 Fr. 814,600.— auf Rubrik X. E. 3 und Fr. 569.000.— auf Wasserbau.

Spezialrubriken	Budget		Rohausgaben		Einnahmen		Reinverwendungen des Staates	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Irrenanstalten (Erweiterung der Irrenpflege)	200,000	—	149,412	20	5,500	—	143,912	20
Automobilsteuer	3,300,000	—	3,894,386	25	281,517	85 [1]	3,612,868	40
Benzinzollertrag	1,000,000	—	1,263,057	35	57,348	25 [2]	1,205,709	10
Ausserordentliche Strassenarbeiten (Spezialkredit Fr. 5,000,000	1,713,647	—	1,699,417	95	72,835	45 [3]	1,626,582	50
Juragewässerkorrektion	75,000	—	72,581	90	4,699	20 [4]	67,882	70
Total	6,288,647	—	7,078,855	65	421,900	75	6,656,954	90

[1]) [2]) und [3]) Einnahmen aus Beiträgen von Gemeinden und Beteiligten an Pflästerungen und Teerungen in Ortsdurchfahrten.
[4]) Einnahmen aus Grasraub auf den Kanalböschungen usw.

Spezialrubrik	Stand am 1. Januar 1931		Neue Vorschüsse pro 1931		Amortisation pro 1931		Stand am 31. Dez. 1931	
	Fr.	Ct.	Fr	Ct	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Obligatorische Unfallversicherung	36,189	84	85,512	—	56,924	65	64,777	19
2. Kautionen	+ 16,685	30	5,571	80	4,339	—	+ 15,452	50
3. Wohlen, Pfarrhaus, Neubau	+ 1,380	75	685	—	—	—	+ 695	75
4. Bern, Chirurgische Klinik, Neu- und Umbauten	84,661	45	624,275	85	458,888	85	250,048	45
5. Bern, Hochschulinstitute, Neubauten	890,182	70	1,431,456	30	1,300,000	—	1,021,639	—
6. Tessenberg, Z. E. A., Neubauten	—	—	12,686	—	12,686	—	—	—
4. Bern, kantonale Heil- und Pflegeanstalten, Möblierung	13,930	—	41,016	25	—	—	54,946	25
8. Bern, Militäranstalten, Reparaturen und Verbesserungen	13,316	10	293,831	75	31,444	30	275,703	55
9. Bern, Hochschulinstitute, Neubauten, Möblierung	—	—	331,580	80	331,580	80	—	—
10. Aarwangen, Erziehungsanstalt für Mädchen, Umbauten	+ 70,000	—	140,082	40	100,000	—	+ 29,917	60
11. Bellelay, Staatsdomäne, Wasserversorgung	+ 102,000	—	—	—	—	—	+ 102,000	—
12. Münsingen, Heil- und Pflegeanstalt, Wohnungseinbau alte Käsere	8,036	60	—	—	8,036	60	—	—
13. Thun, Schloss Umbauten	+ 5,700	25	60,802	10	67,585	—	+ 12,483	15
14. Hochbau, 10 verschiedene Bauten	+ 4,241	30	4,241	30	—	—	—	—
15. Delsberg, landwirtschaftliche Schule, Direktorhaus, Wiederaufbau	+ 1,234	80	—	—	—	—	+ 1,234	80
16. Hochbau, 25 verschiedene Bauten	+ 35,980	—	22,235	20	—	—	+ 13,744	80
17. Brüttelen, Erziehungsheim für Mädchen, Neu- und Umbauten	139,097	50	116,048	45	—	—	255,145	95
18. Bern, Stiftgebäude und Tscharnerhaus, Änderungen	+ 15,298	60	953	85	241	30	+ 14,586	05
19. Saanen, Amthaus, Neubau	—	—	104,211	95	110,000	—	+ 5,788	05
20. Riggisberg, Hausmattern, Alpgebäude, Umbau	5,609	05	—	—	—	—	5,609	05
21. Wangen, Amthaus, Umänderung der Bezirksbureaux	—	—	56,971	75	40,000	—	16,971	75
22. Biel und Burgdorf, Techniken, Umbauten	—	—	40,800	—	30,000	—	10,800	—
23. Tessenberg, Z. E. A., Direktorwohnhaus, Neubau	—	—	16,560	—	59,000	—	+ 42,440	—
24. Münster, Amthaus, Ausbau des Amtssitzes	—	—	64,967	40	50,000	—	14,967	40
25. Münchenbuchsee, Taubstummenanstalt, Umbau Wäscherei, Glätterei usw.	—	—	7,000	—	75,000	—	+ 68,000	—
26. Oeschberg, Gutsbetrieb, Neubau Metzgerei	—	—	7,467	45	41,803	—	+ 34,335	55
27. Bern, Hochschule, Umbau der Aula, Planvorstudien	—	—	—	—	160,000	—	+ 160,000	—
28. Bern, Oberseminar, Turnhalle, Zentralheizung	—	—	—	—	13,000	—	+ 13,000	—
29. Bern, Speichergasse 14/16, Umbau Lehrmittelverlag	—	—	—	—	24,000	—	+ 24,000	—
30. Bern, Nydeckbrücke, Bärenwärterwohnung, Herstellung	—	—	—	—	780	—	+ 780	—
31. Hofwil, Seminar, bauliche Änderungen	—	—	—	—	30,700	—	+ 30,700	—
32. Vermessungswerk, Feuerversicherung	+ 12,000	—	+ 1,000	—	—	—	+ 13,000	—
33. Verschiedene Notstandsgeschäfte	+ 9,765	—	—	—	—	—	+ 9,765	—
34. Reichenbach-Kiental-Strasse, Korrektion	+ 9,000	—	18,967	65	9,000	—	967	65
35. Juragewässerkorrektion, Ausbau	279,703	71	2,147	75	25	—	281,826	46
36. Schiffahrtskontrollgebühren	265	35	9,601	70	9,437	80	429	25
37. Bern, Thun- und Seftigenstrasse, Abtretung	24,000	—	—	—	8,000	—	16,000	—
	1,494,992	30	3,499,674	70	3,032,472	30	2,269,831	95
Abzüglich Aktivposten	+ 283,286	—	1,000	—	—	—	591,923	25
	1,211,706	30	3,498,674	70	3,032,472	30	1,677,908	70

II. Vermessungswesen.

A. Allgemeines.

Im Jahresbericht pro 1930 ist dargelegt worden, welche Erleichterungen das Dekret zur Förderung der Grundbuchvermessung den Gemeinden bietet. Wenn trotz den erheblichen Bundes- und Staatsbeiträgen an Vermarkung und Vermessung und trotz den Vorschüssen des Staates an die Gemeinden, die Gemeinden des Oberlandes sehr zurückhaltend sind, so mag das zum Teil in der allgemeinen Wirtschaftskrisis begründet sein. Wir müssen aber erneut darauf hinweisen, dass eine Parzellarvermessung nicht nur durchgeführt wird, um gesetzlichen Vorschriften zu genügen, sondern in erster Linie im wohlverstandenen Interesse der Gemeinden und der Grundeigentümer selbst. Es ist zu hoffen, dass die aktive Mithilfe seitens der führenden Männer in den noch nicht vermessenen Gebieten einsetzen wird.

B. Neue gesetzliche Erlasse.

Im Berichtsjahr sind keine neuen Erlasse zu verzeichnen.

C. Grenzbereinigungen.

1. **Schweizergrenze Bern-Frankreich.** Im Grenzabschnitt vom ehemaligen Dreiländerstein, der heute gemeinsamer Grenzstein zwischen der Schweiz einerseits und den französischen Departementen Haut-Rhin und Belfort ist, hinweg bis an die westlichste Spitze der Ajoie waren verschiedene Defekte an Grenzsteinen gemeldet worden, worauf vorläufig bis zum Zollhaus von Fahy eine Gesamtrevision vorgenommen wurde.

Für das Jahr 1932 ist vorgesehen, die begonnene Gesamtrevision weiterzuführen.

2. **Kantonsgrenze Bern-Solothurn.** Im Berichtsjahr sind die Verhältnisse dieselben geblieben und harren immer noch der grundsätzlichen Lösung.

3. **Kantonsgrenze Bern-Obwalden.** Diese Grenze ist in einem Verbal von 1829 beschrieben und folgt auf lange Strecken den Berggräten. Gerade in diesen Teilen aber fehlen die Grenzzeichen an wichtigen Stellen.

Die anstossenden Gemeinden von Obwalden sind im Begriff, ihre Grundbuchvermessung durchzuführen und haben daher das Gesuch gestellt, die 1829 beschriebene Grenze möchte auch im Berggebiet genau mit Grenzzeichen festgelegt werden, so dass diese in die Pläne aufgenommen werden könne. Ein erstes Teilstück der Kantonsgrenze vom Titlis über Graustock bis Faulenberg am Hohenstollen ist im Berichtsjahr in dem Sinne behandelt worden. Die weitern Teile des Grenzzuges werden im Jahr 1932 revidiert und ergänzt und nach Schluss auch dieser Arbeiten wird ein Protokoll den beiden Kantonsregierungen vorgelegt.

D. Grundbuchvermessung.

1. **Triangulation IV. Ordnung** Die Berechnungen der Gruppen Erlach und Tessenberg wurden beendet und das Operat der eidgenössischen Landestopographie zur Verifikation und Genehmigung eingereicht.

In den Sektionen I, II und III des Jura wurden 30 zerstörte und verlorene Triangulationspunkte ersetzt oder neu bestimmt.

Die Revisionsarbeiten in der Sektion XXIII, Amt Seftigen, wurden beendet und von den Bundesbehörden genehmigt.

Die 1930 begonnene Totalrevision der Amtstriangulation Thun, Sektion XXI, wurde weitergeführt und die verbleibenden 300 Punkte auf dem Felde kontrolliert, neu eingemessen und teilweise neu gesetzt.

Für die Güterzusammenlegung in der Gemeinde Utzenstorf wurden 30 neue Triangulationspunkte abgesteckt, gemessen und berechnet.

2. **Sekundärnivellemente.** Die im Jahr 1930 abgesteckten und versicherten Nivellementsfixpunkte der Strecken Gunten-Sigriswil-Teuffenthal, Sigriswil-Heiligenschwendi, Sigriswil-Wiler-Justisthal, Thun-Homberg-Horrenbach, zusammen 35 km mit 74 Nivellementspunkten sind einnivelliert und berechnet worden.

Auf folgenden zusammen 40 km langen Strecken wurden 78 Nivellementspunkte abgesteckt, versichert und einnivelliert; Schwarzenegg-Eriz-Horrenbach, Längenschachen-Tschingel, Oberdiessbach-Heimenschwand, Jassbach-Heimenschwand, Süderen-Heimenschwand.

In alle diese Fixpunktnivellemente über die Hauptstrassen wurden die nächstgelegenen Triangulationspunkte mit einbezogen. So sind in der Triangulationssektion Thun 110 Signale einnivelliert und der trigonometrischen Höhenrechnung zugrunde gelegt worden.

Die in der Gemeinde Muri im Jahre 1930 versicherten 17 Nivellementsfixpunkte wurden einnivelliert, ebenso in der Gemeinde Köniz, anlässlich der Erstellung des Übersichtsplanes, 25 neue Nivellementsfixpunkte.

Im Amt Pruntrut wurden die 3 Nivellementszüge Porrentruy-Damvant, Porrentruy-Bure-Buix, Grandgourt-Beurnevésin-Asuel revidiert. Zirka 25 % der Punkte, die im Jahr 1913 versichert worden sind, waren zerstört. Die zerstörten Punkte wurden durch Gruppen von 3 Bolzen ersetzt. Ausserdem sind in den Dörfern Courtedoux, Alle, Coeuve, wo Höhengrundlagen fehlten, Punktgruppen erstellt worden.

Im ganzen wurden anlässlich der Revision im Amt Pruntrut 60 Neupunkte versichert und einnivelliert.

3. Parzellarvermessungen. Vom Regierungsrat genehmigt und von den Bundesbehörden anerkannt und subventioniert wurden die Neuvermessungen von Madiswil (II. Sektion) und Mervelier (Dorf und Berg).

Taxiert wurden: Neuvermessung Thun (II. Sektion) und das Dorfgebiet von Cœuve. Für beide Vermessungen wurden die Verträge abgeschlossen.

Es waren in Arbeit: Bern (V. Sektion), Schangnau (II. Sektion), Langenthal (II. Sektion), Thun (I. Sektion), Zauggenried, Pohlern (II. Sektion), Rüschegg (III. Sektion), Lajoux, Saulcy, Bure (I. Sektion).

4. Übersichtspläne. Auf Ende 1931 sind genehmigt:

im Jura	87	Gemeinden mit	810 km²
im alten Kantonsteil . . .	13	Gemeinden ganz	353 »
	23	Gemeinden teilweise	
		total genehmigt	1163 km²

In Arbeit sind:

im Jura	20	Gemeinden mit	225 km²
im alten Kantonsteil . . .	3	Gemeinden ganz	89 »
	17	Gemeinden teilweise	
		total in Arbeit	314 km²

5. Güterzusammenlegungen. In Zauggenried und in der Holzmühle (Gemeinde Münchringen) wurde der Ausbau des Wegnetzes weitergeführt, ebenso in den Ey-Altwyden (Gemeinde Utzenstorf).

Der nicht in diesem letztgenannten Unternehmen inbegriffene Teil der Gemeinde Utzenstorf, mit zirka 700 ha, wird nun ebenfalls der Güterzusammenlegung unterworfen, wofür die Arbeiten im Berichtsjahr begonnen worden sind.

Der Kantonsgeometer hat in Verbindung mit den Kreisgeometern Vorarbeiten für weitere Güterzusammenlegungs-Unternehmen ausführen lassen. Es sind Übersichtspläne der derzeitigen Parzellierung erstellt worden über Teile der Gemeinden Bargen-Kallnach, Miécourt-Frégiécourt-Charmoille, Nenzlingen, Bonfol-Vendlincourt und Champoz.

6. Nachführung. 8 Vermessungswerke des deutschen Kantonsteils wurden umgearbeitet, weitere 17 Operate sind in Arbeit. Von den 306 bestehenden und als Grundbuchvermessung anerkannten Vermessungswerken dieses Landesteiles stehen nun 274 mit dem Grundbuch in Übereinstimmung.

Von den Vermessungswerken der Gemeinden des Jura sind 17 weitere Operate als Grundbuchvermessungen anerkannt worden. Die Anzahl der vom Bunde anerkannten Operate des Jura beträgt nunmehr 73. Dazu kommen 16 Operate, die vom Regierungsrat bereits genehmigt sind, vom Bunde aber erst anerkannt werden, wenn auch der neue Übersichtsplan über diese Gemeinden erstellt ist.

Von den übrigen 58 bestehenden Vermessungswerken jurassischer Gemeinden werden gegenwärtig 35 Operate zur Genehmigung und Anerkennung vorbereitet.

In 10 Gemeinden des deutschen Kantonsteiles wurden über Teilgebiete Vermarkungsrevisionen begonnen oder fortgeführt.

7. Gemeindegrenzbereinigungen. Der Regierungsrat hat gemäss Art. 16 der Verordnung vom 22. Februar 1879 über die Bereinigung und Vermarkung der Gemeindegrenzen, 17 Grenzbereinigungen und Verlegungen genehmigt, nämlich: Bowil-Röthenbach, Kirchlindach-Münchenbuchsee, Pleigne-Bourrignon, Pleigne-Ederswiler, Delémont-Bourrignon, Glovelier-Saulcy, Belp-Kehrsatz, Aarwangen-Schwarzhäusern, Müntschemier-Brüttelen, Müntschemier-Treiten, Ursenbach-Rohrbachgraben, Lützelflüh-Rüderswil, Mervelier-Vermes, Radelfingen-Golaten, Radelfingen-Niederried, Radelfingen-Bargen, Radelfingen-Aarberg.

8. Über die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an Vermessungsarbeiten gibt die nachstehende Zusammenstellung (Seiten 216 und 217) Auskunft.

Vorschüsse für Vermessungsarbeiten.

Gegenstand	Stand am 1. Januar 1931		Neue Vorschüsse (Jura und deutscher Kantonsteil) pro 1931		Amortisationen inkl. Bundes- und Staatsbeiträge (Kredit X. J. 5) pro 1931		Stand am 1. Januar 1932	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vorschussberechtigte Arbeiten	675,699	20	413,669	75	342,045	—	747,323	95
(Dekrete vom 29. November 1838, 8. Dezember 1845, 22. November 1866, 26. Februar 1930.)								

Amt	Anzahl Gemeinden	Stand der Vermessung						Bundesbeiträge an Vermessungskosten					
								Im Berichtsjahre bezogen			Summe aller bezogenen Beiträge bis 31. Dezember 1931		
		Nachgef. alte Vermess.-Werke als Grundbuchvermessungen anerkannt	Alte Vermessungswerke, die zurzeit nachgetragen werden	Alte Vermessungswerke, deren Nachführung noch nicht angeordnet ist	Neu erstellte, anerkannte Grundbuchvermessungen	Neue Grundbuchvermessungen in Arbeit	Gemeinden ohne Vermessungswerke	Für Nachführungs- und Ergänzungsarbeiten	Für neue Grundbuchvermessungen oder Teile derselben	Total	Für Nachführungs- und Ergänzungsarbeiten	Für neue Grundbuchvermessungen oder Teile derselben	Total
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarberg													
31. Dez. 1930	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	12	12	—	—	—	—	—	2,189. 25	—	2,189. 25	47,128. 40	5,397. 60	52,526. —
Aarwangen													
31. Dez. 1930	25	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	25	24	—	—	1	—	—	2,992. 35	29,938. 50	32,930.85	44,686. 70	90,247. 45	134,934. 15
Bern													
31. Dez. 1930	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	11	11	—	—	—	—	—	8,535. 10	—	8,535. 10	138,911.15	74,213. 50	213,124. 65
Biel													
31. Dez. 1930	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	2	2	—	—	—	—	—	6,403. —	—	6,403. —	36,766. 70	—	36,766. 70
Büren													
31. Dez. 1930	14	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	14	13	—	—	1	—	—	2,561. 15	—	2,561. 15	41,447. 35	7,975. 30	49,422.65
Burgdorf													
31. Dez. 1930	24	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	24	24	—	—	—	—	—	3,312. 30	—	3,312. 30	50,030. 10	16,208. 20	66,238. 30
Courtelary													
31. Dez. 1930	19	1	13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	19	3	11	5	—	—	—	5,535. 50	26,866.90	32,402. 40	8,076. 05	33,559. 45	41,635. 50
Delsberg													
31. Dez. 1930	23	8	8	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	23	13	5	4	—	1	—	10.558. —	53,386. 35	63.944. 35	42,639. 95	117,315.60	159,955.55
Erlach													
31. Dez. 1930	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	13	13	—	—	—	—	—	1,534. 95	—	1,534. 95	35,346. 50	2,671. 20	38,017. 70
Freibergen													
31. Dez. 1930	17	2	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	17	3	8	5	1	—	—	4,845. 25	11,308. 30	16,153.55	7,149. 10	56,211. 50	63,360. 60
Fraubrunnen													
31. Dez. 1930	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	27	27	—	—	—	—	—	1,412. 85	—	1,412. 85	42,588. 75	12,972. 35	55,561. 10
Frutigen													
31. Dez. 1930	7	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	7	2	—	—	—	—	5	377. 85	—	377. 85	9,608. 95	—	9,608. 95
Interlaken													
31. Dez. 1930	24	2	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	24	2	—	—	—	—	22	311. 45	—	311. 45	10,122. 85	—	10,122. 85
Konolfingen													
31. Dez. 1930	31	30	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	31	30	—	—	1	—	—	3,727. 40	—	3,727. 40	64,089. 45	15,383. 30	79,472. 75
Laufen													
31. Dez. 1930	12	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	12	9	1	2	—	—	—	4,158. 10	4,737. 45	8,895. 55	31,324. 35	41,232. 05	72,556. 40

Amt	Anzahl Gemeinden	Stand der Vermessung: Nachgef. alte Vermess.-Werke als Grundbuchvermessungen anerkannt	Alte Vermessungswerke, die zurzeit nachgetragen werden	Alte Vermessungswerke, deren Nachführung noch nicht angeordnet ist	Neu erstellte, anerkannte Grundbuchvermessungen	Neue Grundbuchvermessungen in Arbeit	Gemeinden ohne Vermessungswerke	Bundesbeiträge an Vermessungskosten: Im Berichtsjahre bezogen: Für Nachführungs- und Ergänzungsarbeiten	Für neue Grundbuchvermessungen oder Teile derselben	Total	Summe aller bezogenen Beiträge bis 31. Dezember 1931: Für Nachführungs- und Ergänzungsarbeiten	Für neue Grundbuchvermessungen oder Teile derselben	Total
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Laupen													
31. Dez. 1930	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	11	11	—	—	—	—	—	525. 80	—	525. 80	21,360. 30	—	21,360. 30
Münster													
31. Dez. 1930	34	7	14	6	6	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	34	13	12	2	6	1	—	12,860. 60	38.692,60	51,553. 20	31,924. 40	174,740. 15	206,664. 55
Neuenstadt													
31. Dez. 1930	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	5	1	4	—	—	—	—	269. 25	—	269. 25	2,885. —	—	2,885. —
Nidau													
31. Dez. 1930	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	25	25	—	—	—	—	—	1,643. 35	—	1,643. 35	44,910. 90	—	44,910. 90
Oberhasle													
31. Dez. 1930	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Pruntrut													
31. Dez. 1930	36	10	8	5	12	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	36	12	6	5	12	1	—	5,740. 05	14,987. 70	20,727. 75	40,610. 35	287,401. 15	328,011. 50
Saanen													
31. Dez. 1930	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg													
31. Dez. 1930	4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	4	2	—	—	1	1	—	3.146. 05	508. 10	3,654. 15	13,469. 60	130,402. 25	143,871. 85
Seftigen													
31. Dez. 1930	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	27	27	—	—	—	—	—	3,580. 60	—	3,580. 60	88,576. 85	—	88,576. 85
Signau													
31. Dez. 1930	9	5	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	9	5	—	—	3	1	—	2,002. 45	—	2,002. 45	27,842. 85	210,946. 45	238,789. 30
Nied.-Simmental													
31. Dez. 1930	9	1	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	9	1	—	—	5	—	3	1,395. 95	—	1,395. 95	14,724. 30	141,036. 15	155,760. 45
Ober-Simmental													
31. Dez. 1930	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Thun													
31. Dez. 1930	27	26	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	27	26	—	—	1	—	—	6,584. 30	410. 10	6,994. 40	91,493. 95	26,110. 35	117,604. 30
Trachselwald													
31. Dez. 1930	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	10	10	—	—	—	—	—	1,760. 55	—	1,760. 55	32,212. 70	—	32,212. 70
Wangen													
31. Dez. 1930	26	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	26	26	—	—	—	—	—	1,942. 45	—	1,942. 45	49,908. 30	—	49,908. 30
Stand													
31. Dez. 1930	497	329	60	29	30	6	43	—	—	—	—	—	—
31. Dez. 1931	497	347	47	23	32	5	43	99,905. 90	180,836.—	280,741.90	1069835.85	1,444,024.—	2,513,859.85

III. Eisenbahnen, Schiffahrt, konzessionierter Automobil- und Flugverkehr.

A. Allgemeines.

1. Eisenbahnwesen.

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Im Berichtsjahr ist die Wirtschaftskrise vollends über unser Land hereingebrochen und hat die öffentlichen Transportanstalten besonders scharf in Mitleidenschaft gezogen. Vielerorts ist die im letzten Jahrzehnt geleistete mühsame Aufbau- und Verbesserungsarbeit mit einem Schlage um ihre Früchte gebracht worden; es gilt dies besonders auch für die Lötschbergbahn. Verschiedene neugeschaffene betriebswirtschaftliche Grundlagen werden den derzeitigen Konjunkturrückfall allerdings überdauern und beim Wiedereintritt geordneter Wirtschaftsverhältnisse die Erholung beschleunigen. Im heutigen Zeitpunkte fehlt leider aber noch jegliches Anzeichen einer Festigung des internationalen Vertrauens und der internationalen Wirtschaft; demzufolge hat das Betriebsjahr 1932 sogar im Zeichen einer weitern Verschlechterung begonnen. Interessant ist immerhin die Tatsache, dass einzelne, hauptsächlich landwirtschaftlichen Gebieten dienende Dekretsbahnen, ihre Einnahmen — besonders zufolge des guten Herbstverkehrs — im Krisenjahr 1931 sogar zu steigern vermochten, während stark industrie-orientierte, oder vom Fremdenverkehr abhängige Unternehmungen, rasch empfindlich zu leiden begannen. Der Fremdenverkehr litt einmal unter der Weltwirtschaftskrise selbst, dann unter der ausnehmend schlechten Witterung des vergangenen Sommers und schliesslich unter den von andern Staaten zum Selbstschutze vorgekehrten Massnahmen, wie Devisenbewirtschaftung, Ausreiseerschwerung usw.

Die approximativen Betriebseinnahmen der bernischen Dekretsbahnen belaufen sich auf rund Franken 32,290,000 (Fr. 33,941,000), sind folglich im Vergleich zum vorjährigen Resultat um Fr. 1,651,000 niedriger. Dieser beträchtliche Rückgang entfällt zum Grossteil, d. h. mit rund Fr. 885,000, auf die Lötschbergbahn (inklusive Schiffsbetrieb). Die approximativen Betriebsausgaben, ohne die zu Lasten der Erneuerungsfonds gehenden Erneuerungsauslagen, betragen rund Fr. 25,561,000 (Fr. 25,523,000) und halten sich somit seit drei Jahren ziemlich unverändert. Die beim Eisenbahnbetrieb charakteristisch hohe Anteilsquote der festen, unveränderlichen Kosten, gelangt im Betriebskoeffizient (Ausgaben in % der Einnahmen) von 79,1 zum Ausdruck. Abgesehen davon, dass der Unterhalt der Anlagen mit zunehmendem Alter der letztern Mehrkosten bringt und die Auswirkungen der Gehaltsordnungen vielerorts Mehrlasten zur Folge haben, ist eine mit dem Einnahmenrückgang zeitlich genau übereinstimmende und verhältnismässige Einschränkung der Ausgaben auch aus andern Gründen nicht möglich. Es sei z. B. daran erinnert, dass sich der verstärkte Kriseneinfluss mitten in der Fahrplanperiode geltend machte und die Transportanstalten ihre Fahrleistungen, schon im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Beruhigung des Wirtschaftslebens, uneingeschränkt beibehalten mussten. Auch der geltende Jahresfahrplan ist noch kein Krisenfahrplan. Es liegt unzweifelhaft in der Aufgabe unserer Bundesbahnen sowie der wichtigsten Privatbahnen, die Wirtschaft des Landes gerade auch in schwierigen Zeiten tunlichst zu stützen und nicht übereilt dem Drucke der Krise nachzugeben.

Der von den Dekretsbahnen im Berichtsjahr erzielte Einnahmen-Überschuss von Fr. 6,729,000 (Fr. 8,418,000) steht dem letztjährigen um Fr. 1,689,000 nach. Dieser Rückgang entfällt fast genau zur Hälfte auf die Lötschbergbahn und ihren Schiffsbetrieb.

Die **normalspurigen Bahnen — ohne Lötschbergbahn** — verzeichnen insgesamt an Betriebseinnahmen Fr. 13,462,400 (Fr. 13,526,000), d. h. nur Fr. 63,600 weniger als im Vorjahr. An Betriebsausgaben werden verzeichnet Fr. 11,025,600 (Fr. 10,988,000). Demgemäss sinkt der Einnahmenüberschuss dieser Gruppe auf Fr. 2,437,000 (Fr. 2,538,000), der — obzwar bedauerlich — doch noch keinen sehr einschneidenden Kriseneinfluss wiederspiegelt. Wiederum war es die Saignelégier-Glovelier-Bahn, die ihre Betriebsausgaben nicht herauszuwirtschaften vermochte. Durch die von uns energisch geförderte Inbetriebsetzung eines Steinbruches in Saulcy, wird dieser Bahnunternehmung hinfort wohl ordentlich geholfen werden können. Die Steinbruch-Unternehmung beschäftigt zirka 30 Arbeitskräfte.

Über die **Lötschbergbahn** haben wir bereits einige allgemeine Bemerkungen angebracht; hinsichtlich des Betriebsergebnisses, das einen Gesamtrückschlag von rund Fr. 845,400 verzeigt, sprechen wir uns im nachfolgenden Kapitel einlässlicher aus. Unmittelbar vor der Jahreswende begann sich die bittere Erkenntnis einzustellen, dass beim Anhalten der konstatierten ungünstigen Ergebnisentwicklung, im kommenden Betriebsjahr 1932 den Zinsverpflichtungen nicht mehr genügt werden könne und sich die Einleitung einer II. gerichtlichen Sanierung der Finanzlage als unerlässlich erweisen dürfte. Die in dieser Richtung

alsdann tatsächlich eingeleiteten Schritte fallen nicht mehr ins Berichtsjahr und werden Gegenstand der nächsten Berichterstattung sein.

Die **schmalspurigen Dekretsbahnen** erzielten im Berichtsjahr Betriebseinnahmen in der Höhe von Fr. 7,300,000 (Fr. 8,001,000), also Fr. 701,000 weniger. Hier kommt der Kriseneinfluss weit stärker zum Ausdruck und zwar äussert er sich ganz ausgeprägt von der Seite des Fremdenverkehrs her, denn der konstatierte Einnahmenrückgang entfällt grösstenteils auf die Montreux-Berner Oberland-Bahn und die Berner Oberland-Bahnen. An Betriebsausgaben verzeichnet diese Gruppe Fr. 5,962,000 (Fr. 5,920,000). Es resultiert demnach ein Einnahmenüberschuss von Fr. 1,338,000 (Fr. 2,081,000) Mit Betriebsdefiziten schliessen ab die Biel-Meinisberg-Bahn, die Tavannes-Noirmont-Bahn und die Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn.

Die nachstehenden Tabellen orientieren über die Entwicklung seit dem Tiefstandjahre 1921:

a) Normalspurbahnen ohne B. L. S.

Jahr	Betriebseinnahmen	Betriebsausgaben Ohne Kosten zu Lasten der Erneuerung	Betriebsüberschuss
1921	13,271,000	12,650,000	621,000
1922	13,294,000	10,991,000	2,303,000
1923	14,215,000	11,115,000	3,100,000
1924	14,203,000	11,208,000	2,995,000
1925	13,552,000	10,795,000	2,757,000
1926	13,060,000	10,693,000	2,367,000
1927	13,061,000	10,673,000	2,388,000
1928	13,708,000	10,474,000	3,234,000
1929	13,971,000	10,745,000	3,226,000
1930	13,526,000	10,988,000	2,538,000
1931	13,462,000	11,025,000	2,437,000

b) Berner Alpenbahn.

1921	12,582,000	8,041,000	4,541,000 (grosse Reparationskohlentransporte)
1922	9,567,000	7,448,000	2,119,000
1923	9,194,000	6,957,000	2,237,000
1924	10,932,000	7,468,000	3,464,000
1925	10,260,000	7,644,000	2,616,000
1926	11,187,000	8,414,000	2,773,000
1927	12,020,000	8,420,000	3,600,000
1928	12,372,000	8,532,000	3,840,000
1929	13,127,000	8,729,000	4,398,000
1930	12,414,000	8,615,000	3,799,000
1931	11,529,000	8,575,000	2,954,000

c) Schmalspurbahnen.

1921	6,809,000	5,788,000	1,021,000
1922	6,516,000	5,525,000	991,000
1923	7,144,000	5,433,000	1,711,000
1924	7,407,000	5,519,000	1,888,000
1925	7,773,000	5,694,000	2,079,000
1926	7,380,000	5,637,000	1,743,000
1927	7,687,000	5,685,000	2,002,000
1928	8,142,000	5,848,000	2,294,000
1929	8,230,000	5,947,000	2,283,000
1930	8,001,000	5,920,000	2,081,000
1931	7,300,000	5,962,000	1,338,000

d) Sämtliche bernische Dekretsbahnen.

Jahr	Betriebseinnahmen	Betriebsausgaben Ohne Kosten zu Lasten der Erneuerung	Betriebsüberschuss
1921	33,218,000	27,298,000	5,920,000
1922	29,924,000	24,720,000	5,204,000
1923	31,223,000	24,210,000	7,013,000
1924	33,245,000	24,900,000	8,345,000
1925	32,383,000	24,850,000	7,533,000
1926	31,628,000	24,745,000	6,883,000
1927	32,768,000	24,778,000	7,990,000
1928	34,221,000	24,854,000	9,367,000
1929	35,328,000	25,421,000	9,907,000
1930	33,941,000	25,523,000	8,418,000
1931	32,290,000	25,561,000	6,729,000

Betriebskoeffizient.

1921	82,0	1927	75,6
1922	80,0	1928	72,6
1923	77,0	1929	71,9
1924	75,0	1930	75,2
1925	77,0	1931	79,1
1926	78,0		

Die in der Staatsrechnung zur Buchung gelangten Zinserträgnisse der staatlichen Beteiligungskapitalien betrugen in % des Buchwertes:

1926	1,19 %
1927	1,37 %
1928	1,99 %
1929	2,35 %
1930	1,91 %
1931	1,92 %

Trotz der ungünstigeren Betriebsergebnisse ist der Zinsendienst im Berichtsjahr aufrechterhalten geblieben. Pro 1932 wird der Ertrag der staatlichen Beteiligungskapitalien ganz stark zurückgehen, zufolge der Einnahmenausfälle und Variabelgestaltung der Zinsfüsse bei der Lötschbergbahn und andern Unternehmungen.

Der verfügbare Ertrag für Fremdkapitalverzinsung, Amortisationen, Abschreibungen, Reservestellungen (exklusive Erneuerungsfonds-Einlagen) und Eigenkapitalverzinsung, hat in % des ertragsberechtigten Kapitals betragen:

1926	1,95 %
1927	2,11 %
1928	2,43 %
1929	2,41 %
1930	1,96 %

(Die Berechnungen pro 1931 können noch nicht abgeschlossen werden, da verschiedene Unternehmungen ihre Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen noch nicht erstellt haben).

Fusionsbeschlüsse sind im Berichtsjahre keine zustandegekommen. Dagegen fanden nach längerer Zeit erstmals wieder Besprechungen statt, die eine eventuelle Einbeziehung der Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn und eventuell der Ponts-Sagne-Bahn in die Betriebsgemeinschaft R. S. G./R. P. B. zum Gegenstande hatten; die nähere Prüfung dieser durch die Krise ebenfalls schwieriger gestalteten Angelegenheit, fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

Sanierungen der Finanzlage sind für das Jahr 1931 keine zu nennen. Dafür wird das Jahr 1932 in dieser Richtung um so zahlreichere Massnahmen bringen.

Das Konkurrenzverhältnis zwischen **Eisenbahn und Automobil** hat sich im Berichtsjahr zufolge Anwachsens des Motorfahrzeugbestandes eher noch verschärft. Der Motorfahrzeugbestand gestaltete sich wie folgt:

	Personenwagen	Lastwagen und Spezialwagen	Traktoren	Anhängewagen	Automobile und Traktoren total	Motorräder	Motorfahrzeuge total	Einwohner pro Motorfahrzeug
Ende 1926	36,070	9,589	768	686	46,427	23,600	70,027	57
Zuwachs auf folgendes Jahr	(6299=17%)	(1595=17%)	(126=16%)		(8020=17%)		(15,954=23%)	
1927	42,369	11,184	894	896	54,447	31,534	85,981	46
	(7799=19%)	(865=7%)	(200=22%)		(8864=16%)		(15,762=18%)	
1928	50,168	12,049	1,094	1,226	63,311	38,432	101,743	39
	(4981=10%)	(2545=11%)	(217=20%)		(7743=12%)		(11,617=11%)	
1929	55,149	14,594	1,311	1,340	71,054	42,306	113,360	36
	(5586=10%)	(1249=9%)	(366=28%)		(7201=11%)		(11,316=10%)	
1930	60,735	15,843	1,677	1,913	78,255	46,421	124,676	33
	(3210=5%)	(2513=16%)	(355=21%)		(6078=7%)		(6532=5%)	
1931	63,945	18,356	2,032	2,527	84,333	46,875	131,208	31

Die «SESA», Schweizerische Express A.-G., berechnet den durch die Automobilkonkurrenz allein nur im Güterverkehr bewirkten Einnahmenverlust der schweizerischen Eisenbahnen auf rund 35 Millionen Franken. Auf dem Gebiete der Bundesgesetzgebung vermissen wir immer noch Erlasse zur gerechtern Regelung des Konkurrenzverhältnisses. Die schweizerischen Eisenbahnen haben durch das Mittel der «Sesa» im Berichtsjahr den Ausbau automobilistischer Ergänzungsdienste fortgesetzt, unter besonderer Berücksichtigung des Haus-zu-Haus-Lieferungsdienstes; die Zahl der mit «Sesa»-Camionnagediensten versehenen Bahnstationen ist von 294 auf 365 angestiegen und diejenige der bedienten Ortschaften von 607 auf 916. An Frachteinnahmen konnten den Eisenbahnen von der «Sesa» noch Fr. 7,780,300 vermittelt werden gegenüber z. B. Fr. 15,100,800 im Jahre 1929. Zufolge des seitherigen Abbaues der Wagenladungstarife ist die **direkte** Konkurrenzfähigkeit der Eisenbahnen gestiegen.

Über den von der «Sesa» im Sinne des Bahnersatzes eingeleiteten «Asto»-(Automobil-Stückgut-Transport-Organisation) Versuch, werden wir uns später aussprechen.

Technische Verbesserungen mannigfacher Art sind wiederum in grosser Zahl durchgeführt worden, sowohl seitens der Bundesbahnen als auch der Dekretsbahnen.

Die Signalisierung und der Abschluss von Niveauübergägen im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 7. Mai 1929 hat im Berichtsjahr besonders bei den Dekretsbahnen starke Fortschritte gemacht.

Auch die **Beseitigung gefährlicher Niveauübergänge** machte Fortschritte.

Die **Bundesbahn-Elektrifikation** verzeichnete als denkwürdige Epoche die am 31. Oktober 1931 erfolgte Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Delsberg-Basel. Auf der Strecke Delsberg-Delle wurden die Umbauarbeiten gefördert; sie ergaben viel Unvorhergesehenes, so dass trotz unserer Verwahrungen, nicht mehr mit der programmgemässen Umbaufrist gerechnet werden kann. Wir werden im nächsten Bericht auf die Angelegenheit zurückkommen. Schritte zur Interessenwahrung wurden rasch eingeleitet.

Die **Dekretsbahn-Elektrifikation** hat durch den Beschluss des Grossen Rates vom 11. Mai 1931, der die staatlichen Finanzierungsbeiträge an die Einführung des Einphasenstromsystems bei der Emmentalbahn (Prioritätsaktienkapital), der Burgdorf-Thun-Bahn (Prioritätsaktienkapital) und der Solothurn-Münster-Bahn (Elektrifikationsdarlehen) regelte, kräftige Impulse erhalten. Die Umbauarbeiten wurden alsdann sofort in Angriff genommen; ihre Beendigung fällt in die Jahre 1932 und 1933.

Auch für die Elektrifizierung der Langenthal-Huttwil-Bahn und der Huttwil-Wolhusen-Bahn wurden im Berichtsjahre Studien durchgeführt, die allerdings noch keine definitiven Entschlüsse zu zeitigen vermochten.

Bahnhof- und Stationsumbauten wurden wiederum in grosser Zahl durchgeführt, wobei die interessierten Gemeindebehörden im Plangenehmigungsverfahren jeweils auch zum Worte kamen.

Als bedeutendstes hängiges Geschäft ist die Berner Bahnhoffrage zu nennen. Während der Bau des Güterbahnhofes Weiermannshaus rasche Fortschritte machte, konnte sich die öffentliche Meinung hinsichtlich der Gestaltung der Zufahrtslinie Wiler-Hauptbahnhof erst gegen Jahresschluss zu einem abgeklärteren Urteil und zum grundsätzlichen Entscheid für das Lorrainehalde-Projekt durchringen. Der Regierungsrat und der Gemeinderat der Stadt Bern bearbeiteten die Angelegenheit mit Erfolg gemeinsam weiter; wir werden

im nächsten Rechenschaftsbericht den weitern Verlauf darzulegen haben.

Das Vollausbauprojekt betreffend den Bahnhof Burgdorf vermochte leider nicht in versprochener Weise bis zum Jahresschluss fertiggestellt zu werden.

In üblicher Weise fügen wir unsern allgemeinen Bemerkungen noch einige Worte bei über **das Betriebsergebnis der Schweizerischen Bundesbahnen.**

Die Personenverkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen sind im Berichtsjahr um 5,3 % gesunken, während der Rückgang bei der Deutschen Reichsbahn 14,5 %, bei den Französischen Hauptbahnen 3,2 %, bei den Österreichischen Bundesbahnen 12,5 % und bei den Italienischen Staatsbahnen 13,5 % betrug. Im Güterverkehr erlitten die Schweizerischen Bundesbahnen einen Einnahmenverlust von 4 %, der sich im Vergleich zu den Verhältnissen in den Nachbarstaaten sehr bescheiden ausnimmt. Die gesamten Betriebseinnahmen beziffern sich auf 389,5 Millionen Franken (420,6 Millionen Franken), stehen also um 31 Millionen Franken hinter dem letztjährigen Ergebnis zurück. Die Betriebsausgaben belaufen sich auf 267,6 Millionen Franken (273,3 Millionen Franken), sind also um 5,7 Millionen Franken niedriger als im Vorjahr. Demgemäss resultiert ein Einnahmenüberschuss von 121,9 Millionen Franken (147,3 Millionen Franken), d. h. 25,4 Millionen Franken weniger als im Vorjahr.

2. Schiffahrt.

Die Kontrolle der nicht nach Bundesrecht konzessionierten Schiffahrt wurde auch im Berichtsjahr nach Massgabe der Vorschriften des Polizeireglementes betreffend die Schiffahrt, Fähren und Flösserei im Kanton Bern vom 28. Januar 1916, sowie des interkantonalen Reglementes betreffend die Schiffahrtspolizei auf dem Neuenburger-, Bieler- und Murtensee und auf den Kanälen der Zihl und der Broye vom 6. Dezember 1918, von den kantonalen Schiffahrtsaufsehern durchgeführt. Die Revision des interkantonalen Schiffahrtspolizeireglementes konnte immer noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Im Berichtsjahr wurde dem Haftpflichtversicherungswesen der gewerblichen Schiffahrt besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Der **Bielersee-Dampfschiff-Gesellschaft** wurde durch Grossratsbeschluss vom 12. Mai 1931 vom Staate Bern und der Einwohnergemeinde Biel ein Prioritätsaktienkapital von Fr. 320,000 und ein Betriebsreservekapital von Fr. 80,000, total Fr. 400,000, zur Verfügung gestellt behufs Durchführung einer technischen und finanziellen Reorganisation. Der Abschluss der Reorganisationsarbeiten fällt in das Jahr 1932.

3. Konzessionierter Postautomobilverkehr.

Den Inhabern einer Postkonzession A wurden in bisheriger Weise Steuererleichterungen gewährt.

Der Entwurf zu einer neuen Konzessionsordnung konnte noch nicht bereinigt werden.

Hinsichtlich der Bewegungen im Konzessionsbestand verweisen wir auf die im Abschnitt E angefügte Zusammenstellung.

4. Konzessionierter Flugverkehr.

Der Flugplatzgenossenschaft «Alpar» Bern wurde der reguläre Betriebsbeitrag von Fr. 30,000 (Defizitdeckung) und ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 12,000 als Subvention für den internationalen Radiallinienverkehr, gewährt.

Der Flugverkehr erfreut sich zunehmender Frequenzziffern.

B. Fahrpläne.

Die offiziellen Verhandlungen über den Jahresfahrplan 1931/32 wurden bereits von den ersten Krisenanzeichen beeinflusst. Immerhin wurde noch lebhaft um Verbesserungen und nicht etwa bloss um die Wahrung des Besitzstandes gekämpft. Trotz vermehrter Zurückhaltung, blieben 145 Begehren zu vertreten und es konnte manche Verbesserung erzielt werden.

Die Fahrpläne der konzessionierten Automobillinien und des konzessionierten Luftverkehrs geben uns wiederum nicht zu Bemerkungen Anlass.

C. Eisenbahnen im Betrieb.

a) Normalspurbahnen.

1. Lötschbergbahn.

Das Betriebsjahr 1931 steht im Zeichen des grossen, in erster Linie krisenbedingten Einnahmenrückganges. Im Personenverkehr beträgt der Ausfall Fr. 464,227, d. h. 10,1 %, im Güterverkehr Fr. 213,449 oder 3,74 %, im Gepäckverkehr Fr. 61,041 = 19,45 % und im Tierverkehr Fr. 15,039 = 7,74 %. Die Posttransporte haben dagegen Fr. 10,100 mehr abgeworfen, wogegen auch die «Verschiedenen Einnahmen» leicht zurückgegangen sind. Der Gesamtausfall von Fr. 743,835 bedeutet eine äusserst betrübliche Tatsache, die ihre Ursache in den Zusammenhängen der internationalen Politik und Wirtschaft hat und deshalb nicht abwendbar war. Die Betriebseinnahmen betragen insgesamt Fr. 10,873,000.

Die Betriebsausgaben des Bahnbetriebes belaufen sich auf Fr. 7,811,300 (Fr. 7,818,000), sind also um Fr. 7000 gesunken; diese Senkung wurde erzielt, trotzdem verschiedene ausserordentliche Aufwendungen bestritten werden mussten.

Der Einnahmenüberschuss des Bahnbetriebes erreicht die Summe von Fr. 3,061,800 (Fr. 3,798,900). Der bereits letztes Jahr konstatierten rückläufigen Bewegung fügt sich somit ein weiterer Rückschlag von Fr. 737,100 an.

Auch der angegliederte Schiffsbetrieb des Thuner- und Brienzersees, der im Vorjahr noch einen äusserst bescheidenen Überschuss von Fr. 300 erzielte, wurde von der Wirtschaftskrise und der Ungunst der Witterung so hart getroffen, dass ein Betriebsdefizit von Fr. 108,000 entstund.

Die Situation der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesamtunternehmung ist entsprechend trostlos. Den Gesamtverpflichtungen von Fr. 5,820,665 stehen an Einnahmen nur Fr. 3,071,088 gegenüber, so dass ein Verlustsaldo von Fr. 2,749,577 entsteht. Dessen Deckung erfolgt durch die Leistung des staatlichen

Zinsvorschusses von Fr. 1,680,000 für das zinsgarantierte Anleihen II. Hypothek Frutigen-Brig von 42 Millionen Franken und durch eine buchmässige Überschreibung von Fr. 1,069,577 aus der von der I. Sanierung herrührenden «Spezialreserve aus getilgtem Aktienkapital».

2. Spiez-Erlenbach-Bahn.

Diese Unternehmung hat einen Einnahmenrückgang von rund Fr. 40,000 zu beklagen, der naturgemäss zu $^3/_4$ vom Personenverkehr herrührt. Die Betriebsausgaben vermochten nur um rund Fr. 10,000 gesenkt zu werden. Der Rechnungsabschluss ergibt bei Fr. 491,300 (Fr. 531,200) Betriebseinnahmen und Fr. 306,400 (Fr. 316,600) Betriebsausgaben, einen Einnahmenüberschuss von Fr. 184,900 (Fr. 214,600).

3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn.

Auch hier ist ein Rückgang der Verkehrsquantitäten sowohl als der Betriebseinnahmen zu konstatieren. Das Einnahmentotal beläuft sich auf Fr. 726,900 (Fr. 832,000), erlitt somit einen Rückgang von Fr. 105,100. Dieses Resultat ist seit 1922 das schlechteste. Trotz diesem Einnahmenrückgang war es nicht möglich, die Betriebsausgaben um mehr als Fr. 3400, d. h. auf Fr. 547,600 (Fr. 551,000) abzusenken. Demgemäss fällt der Einnahmenüberschuss auf Fr. 179,300 (Fr. 281,000). Bei dieser Sachlage und den wenig günstigen Zukunftsaussichten, sieht sich die Erlenbach-Zweisimmen-Bahn zu allergrösster Sparsamkeit und zur Einleitung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens gezwungen, denn sie ist weder zur Rückzahlung des fällig werdenden Anleihenkapitals noch zur Erfüllung fester Verzinsungspflichten fähig.

4. Gürbetalbahn.

Diese nicht merklich vom Fremdenverkehr abhängige Bahn hat im verflossenen Jahre ganz besonders vom regen landwirtschaftlichen Herbstverkehr profitiert. Die Mehreinnahmen des Güterverkehrs belaufen sich auf rund Fr. 61,000. Insgesamt sind die Betriebseinnahmen auf Fr. 1,638,600 (Fr. 1,584,900) angestiegen. Die Betriebsausgaben betragen Fr. 1,192,300 (Fr. 1,187,500) und der Einnahmenüberschuss demnach Fr. 446,300 (Fr. 397,400).

Das Betriebsergebnis gestattet die volle Verzinsung des Elektrifikationsanleihens und die Nachzahlung der $0,_{39}$ % betragenden letztjährigen Amortisationsrestanz.

5. Bern-Schwarzenburg-Bahn.

Auch diese überwiegend landwirtschafts-orientierte Unternehmung vermochte im Berichtsjahr ihr Betriebsergebnis ansehnlich zu verbessern. Die Betriebseinnahmen stiegen an auf Fr. 659,500 (Fr. 623,700), eine Verbesserung, die nahezu ganz dem Anwachsen des Güterverkehrs zu verdanken ist. Die Betriebsausgaben verzeichnen eine leichte Vermehrung und betragen Fr. 486,000 (Fr. 472,600). Dergestalt resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 173,500 (Fr. 151,100).

Das Betriebsergebnis gestattet die Verzinsung und Amortisation des Elektrifikationsanleihens, sowie eine Nachzahlung von $0,_2$ % auf den Amortisationsrückständen früherer Jahre.

6. Bern-Neuenburg-Bahn.

Trotz der ungünstigen Sommerwitterung erzielte die Bern-Neuenburg-Bahn im Personenverkehr eine Mehreinnahme von rund Fr. 8700. Alle andern Verkehrskategorien weisen dagegen Einnahmenrückgänge auf. Letzteres trifft auch für den Güterverkehr zu, trotzdem ein Mehrgewicht von 12,000 Tonnen befördert wurde; der mittlere Taxertrag war geringer. Insgesamt betragen die Betriebseinnahmen Fr. 2,217,900 (Fr. 2,256,400), sind also um Fr. 38,500 niedriger als im Vorjahr. Leider ist der Einnahmenrückgang von einer Fr. 71,300 betragenden Ausgabenvermehrung begleitet. Verschiedene periodische Revisionsarbeiten, die vertragliche Strompreiserhöhung von 5 auf $5,_5$ Rp. per kWh und grössere Fahrleistungen bewirkten die Mehrausgaben. Das Ausgabentotal beträgt Fr. 1,839,100 (Fr. 1,767,800). Es resultiert folglich ein Einnahmenüberschuss von Fr. 378,800 (Fr. 488,600).

Auch die Bern-Neuenburg-Bahn muss angesichts dieser krassen Ergebnisverschlechterung mit allen geeigneten Mitteln die Herbeiführung einer Verbesserung versuchen. Die von den Gläubigern der Anleihen II. und III. Hypothek gewährten Zinsstundungen und Zinsnachlässe kommen den Rechnungen der Unternehmung sehr zustatten.

7. Sensetalbahn.

Während der Personenverkehr eine weitere Einnahmenvermehrung von rund Fr. 2300 zu erbringen vermochte, erfuhren die Einnahmen aus dem Güterverkehr einen Rückgang von rund Fr. 3000. Der genaue Rückgangssaldo beträgt Fr. 1200 und das Einnahmentotal Fr. 177,700 (Fr. 177,600). Die Betriebsausgaben sind auf Fr. 173,700 (Fr. 174,900), also nicht wesentlich, gesunken.

Der Einnahmenüberschuss von rund Fr. 4000 reicht natürlich bei weitem nicht zur Selbsterhaltung des Unternehmens. Die Situation wäre indessen noch schlimmer, wenn die Bestrebungen zur Erhaltung und Mehrung der Industrietransporte einerseits und zur Verbilligung des Betriebes anderseits nicht Erfolg gehabt hätten.

8. Burgdorf-Thun-Bahn.

Obschon das Nettoergebnis der Betriebseinnahmen um rund Fr. 3000 geringer ist als im Vorjahr, darf man feststellen, dass die Burgdorf-Thun-Bahn noch beneidenswert von der Krise verschont blieb. Der Personenverkehr hat sogar Fr. 8800 mehr eingebracht. Der Güterverkehr war mengenmässig ebenfalls besser, allein die unter dem Drucke der Automobilkonkurrenz gewährten Taxermässigungen bewirkten schlussendlich doch eine Mindereinnahme. Der Tierverkehr hat unter dem unbefriedigenden Geschäftsgang des oberländischen Viehhandels ziemlich stark gelitten, beträgt der Transporteinnahmenausfall hier doch rund Fr. 12,500. Den Gesamteinnahmen von Fr. 1,993,700 (Fr. 1,996,800) stehen Ausgaben gegenüber in der Höhe von Fr. 1,660,100 (Fr. 1,647,200), so dass ein Einnahmenüberschuss verbleibt von Fr. 333,600 (Fr. 349,600). Nach Deckung sämtlicher Verpflichtungen und Vornahme der gesetzlichen Erneuerungsrücklagen, verbleibt ein Aktivsaldo von Fr. 7758, der natürlich für eine Dividendenaus-

richtung nicht in Betracht fällt. Über die Einführung des Einphasenstromsystems haben wir uns bereits im allgemeinen Teil unseres Berichtes geäussert.

9. Emmentalbahn.

Die Emmentalbahn erwies sich im Berichtsjahr, zufolge ihrer grössern Abhängigkeit von Industrietransporten, krisenempfindlicher als die Burgdorf-Thun-Bahn. Der eingetretene Einnahmenrückgang von Fr. 58,300 rührt denn auch mit Fr. 46,700 vom Güterverkehr her. Die Bahn verzeichnet ein Einnahmentotal von Fr. 2,114,600 (Fr. 2,172,900), dem reine Betriebsausgaben gegenüberstehen in der Höhe von Fr. 1,835,100 (Fr. 1,834,400). Der Einnahmenüberschuss von Fr. 279,500 (Fr. 338,500) reicht aus zur Erfüllung aller festen Verpflichtungen; der verbleibende Aktivsaldo von Fr. 17,600 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Über die Einführung der Einphasenstromsystems haben wir uns bereits im allgemeinen Teil des Berichtes geäussert.

10. Solothurn-Münster-Bahn.

Diese bereits im Vorjahr von einem 12 %igen Einnahmenrückgang betroffene Bahn weist eine neuerliche Verschlechterung auf. Bei einem Einnahmentotal von Fr. 681,900 (Fr. 716,800) ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Verlust von Fr. 34,900 = 4,9 %. Die allgemeine Wirtschaftskrise und insbesondere die Stockung im internationalen Verkehr auf den die Solothurn-Münster-Bahn als Transitbahn stark angewiesen ist, bilden die Hauptursachen des Rückganges. Die Betriebsausgaben vermochten um rund Fr. 13,000 vermindert zu werden; sie werden ausgewiesen mit Fr. 566,900 (Fr. 579,900). Der Einnahmenüberschuss sinkt auf Fr. 115,000 (Fr. 136,900).

Bezüglich der Einführung des Einphasenstrombetriebes verweisen wir auf unsere Bemerkungen im allgemeinen Berichtsteil.

11. Langenthal-Huttwil-Bahn.

Diese Unternehmung vermochte im Krisenjahr 1931, dank dem ausgezeichneten landwirtschaftlichen Herbstverkehr, eine ganz ansehnliche Verbesserung des Betriebsergebnisses zu erzielen. Die Betriebseinnahmen stiegen an auf Fr. 849,400 (Fr. 767,300), also um rund Fr. 82,100. Da gleichzeitig die Betriebsausgaben auf Fr. 648,400 (Fr. 662,300) vermindert werden konnten, wächst der Einnahmenüberschuss an auf Fr. 201,000 (Fr. 105,000). Es ist dies das relativ beste Betriebsergebnis einer Dekretsbahn; es erlaubt neben verschiedenen Fondsspeisungen, die Ausrichtung einer Dividende von 4 % an das Aktienkapital.

Die Elektrifizierungsbestrebungen vermochten im Berichtsjahr noch nicht in ein abgeklärtes Stadium zu gelangen.

12. Huttwil-Wolhusen-Bahn.

Auch diese Unternehmung vermochte ihr Betriebsergebnis zu verbessern. Bei Fr. 632,900 (Fr. 631,400) Betriebseinnahmen und Fr. 581,700 (Fr. 623,700) Betriebsausgaben, resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 51,200 (Fr. 7700). Die Betriebsausgaben des Vorjahres waren zufolge der Hochwasserkatastrophen ausserordentlich angestiegen.

Mit diesem Ergebnis hat die Unternehmung nicht nur die Selbsterhaltung wieder erreicht, sondern sie weist in der Gewinn- und Verlustrechnung überdies noch einen von Fr. 38,000 auf Fr. 66,800 gesteigerten Aktivsaldo aus.

13. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn.

Der intensive landwirtschaftliche Herbstverkehr und insbesondere die umfangreichen Obsttransporte nach der Mosterei Ramsei haben einen wohltätigen Einfluss auf das Betriebsergebnis der notleidenden Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn ausgeübt. Die Betriebseinnahmen werden ausgewiesen mit Fr. 409,600 (Fr. 378,100) und die Betriebsausgaben mit Fr. 395,100 (Fr. 391,200). Der Einnahmenüberschuss beträgt sonach Fr. 14,500 (Ausgabenüberschuss Fr. 13,100). Trotz der eingetretenen Verbesserung ist das Ergebnis karg und reicht bei weitem nicht aus für die Selbsterhaltung der Bahn.

14. Freiburg-Murten-Ins-Bahn.

Der landwirtschaftliche Herbstverkehr hat eine Aufholung des im Vorjahr für den Güterverkehr gemeldeten Einnahmenausfalles gebracht. Insgesamt resultiert indessen nur eine Ergebnisverbesserung von Fr. 3800. Den Betriebseinnahmen von Fr. 581,800 (Fr. 562,900) stehen Betriebsausgaben im Betrage von Fr. 484,200 (Fr. 469,100) gegenüber, so dass ein Einnahmenüberschuss von Fr. 97,600 (Fr. 93,800) resultiert. Die Verhältnisse haben sich somit im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert.

15. Saignelégier-Glovelier-Bahn.

Im Berichtsjahr haben sich die Verhältnisse leider nicht nennenswert gebessert, weil die Inbetriebsetzung des Steinbruches in Saulcy, der nun ansehnliche Bahntransporte vermittelt, erst im Februar des Jahres 1932 möglich wurde.

Die Betriebseinnahmen belaufen sich auf Fr. 129,400 (Fr. 138,800), die Betriebsausgaben auf Fr. 157,000 (Fr. 169,300) und der Ausgabenüberschuss auf Fr. 27,600 (Fr. 30,500). Die Defizitdeckungsbeiträge der Gemeinden und des Staates mussten folglich in Anspruch genommen werden.

16. Pruntrut-Bonfol-Bahn.

Das letztjährige Betriebsergebnis hat in der Folge noch gewisse Berichtigungen erfahren, die indessen für die Gesamtstatistik nicht von nennenswerter Bedeutung sind.

Diesem Unternehmen gelang ein kleiner Fortschritt, der aber immer noch nicht an die Selbsterhaltung heranführt. Den Betriebseinnahmen von Fr. 156,200 (Fr. 153,600) stehen Betriebsausgaben im Betrage von Fr. 151,000 (Fr. 153,400) gegenüber. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 5200 (Fr. 200) ist immer noch äusserst bescheiden.

b) Schmalspurbahnen.

1. Montreux-Berner Oberland-Bahn.

Diese sehr stark vom Fremdenverkehr abhängige Unternehmung hatte unter der Ungunst der Wirtschafts- und Witterungsverhältnisse im Berichtsjahr naturgemäss besonders nachhaltig zu leiden. Die Ergebnisverschlechterung ist denn auch ganz gewaltig. Die Betriebs-

einnahmen wichen auf Fr. 2,177,000 (Fr. 2,500,000) zurück, während die Betriebsausgaben ohne Erneuerungskosten auf Fr. 1,646,100 (Fr. 1,613,000) anstiegen. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 530,900 (Fr. 887,000) bringt angesichts der hohen Finanzlasten eine sehr ernste Sachlage zum Ausdruck, denn die Gewinn- und Verlustrechnung bedarf für ihren Ausgleich eines Reservefondszuschusses von Fr. 53,953 und noch fehlen im Betrieb die Besserungsanzeichen.

2. Berner Oberland-Bahnen.

Auch die Berner Oberland-Bahnen wurden vom Fremdenverkehrsrückgang stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Betriebseinnahmen sanken im Berichtsjahr auf Fr. 1,042,500 (Fr. 1,398,400), d. h. um Fr. 355,900. Die Betriebsausgaben sind mit Fr. 937,800 (Fr. 956,400) um Fr. 18,600 niedriger als im Vorjahr, was allerdings die Gesamtverschlechterung nicht fühlbar abzuschwächen vermag. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 104,700 (Fr. 442,000) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung voraussichtlich ein Defizit von mehr als Fr. 100,000 bewirken.

3. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn.

Das Betriebsergebnis verzeichnet im Berichtsjahr eine weitere rückläufige Bewegung. Bei Fr. 452,500 (Fr. 481,500) Betriebseinnahmen und Fr. 361,900 (Fr. 367,300) Betriebsausgaben wird ein Einnahmenüberschuss von Fr. 90,600 (Fr. 114,200) ausgewiesen. Dieses Ergebnis reicht für die Selbsterhaltung des Unternehmens nicht aus. Nach Einrechnung auch des nicht ausbezahlten Anleihenzinses, wird nicht nur der vom Vorjahr übernommene Aktivsaldo von Fr. 40,900 aufgezehrt, sondern es entsteht überdies noch ein Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 4400.

Das durch den unbefriedigenden Zustand der Strassenfahrbahn aufgerollte Problem der Traktionsänderung ist im Berichtsjahr noch nicht beschlussreif geworden. Nach Erbringung aller notwendigen Vergleichsunterlagen werden in erster Linie die interessierten Gemeinden darüber zu entscheiden haben, ob sie der Bahn neue Mittel zu Konsolidierungszwecken zur Verfügung stellen wollen oder nicht. Die Staatsbehörden haben immer betont, dass sie den neuzeitlichen Umbau der Strasse sofort beginnen werden, sofern die im Strassenkörper befindliche Geleiseanlage der Bahn gehörig konsolidiert oder aber entfernt werde. Den staatlichen Konsolidierungsanforderungen hat die Bahn zunächst einen Kompromissvorschlag entgegengestellt, der — weil ungenügend — abgelehnt werden musste. Die weitere Berichterstattung über diese Angelegenheit erfolgt im nächsten Jahresbericht.

4. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen.

Dank des ziemlich konstanten Vorortverkehrs und der rechtzeitig getroffenen Gütertarifmassnahmen, erzielten auch die Vereinigten Bern-Worb-Bahnen im Berichtsjahr eine kleine Resultatsverbesserung. Die Betriebseinnahmen belaufen sich auf Fr. 840,400 (Fr. 811,700), die Betriebsausgaben auf Fr. 615,400 (Fr. 601,400) und der Betriebsüberschuss auf Fr. 225,000 (Fr. 210,300). Das Aktienkapital wird voraussichtlich wiederum eine Dividende von 2 % erhalten.

5. Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn.

Auch bei diesem Unternehmen waren im Berichtsjahr noch keine scharfen Krisenwirkungen spürbar. Sowohl im Personenverkehr — hier besonders der «Hyspa» wegen — als auch im Güterverkehr, wurden Mehreinnahmen erzielt. Das Einnahmentotal beträgt Fr. 1,459,200 (Fr. 1,430,200), dasjenige der Betriebsausgaben Fr. 1,101,100 (Fr. 1,099,800) und der Einnahmenüberschuss demnach Fr. 358,100 (Fr. 330,400).

6. Solothurn-Niederbipp-Bahn.

Die Betriebseinnahmen haben einen weitern Rückgang erlitten und betragen noch Fr. 254,300 (Fr. 261,800). Die Betriebsausgaben sind zufolge verschiedener periodischer Instandhaltungsarbeiten angestiegen auf Fr. 239,100 (Fr. 224,900). Der Einnahmenüberschuss erfährt damit einen hoffentlich nur vorübergehenden Rückfall auf Fr. 15,200 (Fr. 36,900).

Auf Grund des in Durchführung begriffenen Sanierungsplanes sind in den Jahren 1928—1931 Schuldkapitalien im Betrage von Fr. 168,000 abbezahlt worden. Die zu diesem Zwecke von den öffentlichen Gemeinwesen gewährten unverzinslichen Vorschüsse, sollen später durch Ausfolgung von Prioritätsaktien getilgt werden.

7. Langenthal-Jura-Bahn.

Die Betriebseinnahmen betragen Fr. 169,100 (Fr. 165,200), die Ausgaben Fr. 153,600 (Fr. 149,400) und der Einnahmenüberschuss Fr. 15,500 (Fr. 15,800). Die Verhältnisse sind somit ziemlich unverändert geblieben. Diese Sachlage ist allerdings stark mitbedingt — und zwar sowohl hinsichtlich der Mehreinnahmen, als auch der Mehrausgaben — durch die ausserordentlich reichlichen Schneefälle zu Beginn des Berichtsjahres, die zu einer vermehrten Bahnbenützung zwangen. Auch die Einflüsse des allgemein guten landwirtschaftlichen Herbstverkehrs treten hier in Erscheinung.

8. Langenthal-Melchnau-Bahn.

Die bezüglich der Langenthal-Jura-Bahn angeführten günstigen Umstände, haben auch das Betriebsergebnis der Langenthal-Melchnau-Bahn verbessert. Den Betriebseinnahmen von Fr. 132,600 (Fr. 120,300) stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 127,400 (Fr. 119,000) gegenüber, so dass ein Einnahmenüberschuss von Fr. 5200 (Fr. 1300) resultiert, der allerdings noch äusserst bescheiden ist.

9. Biel-Meinisberg-Bahn.

Die im Pachtbetrieb der Städtischen Strassenbahn Biel stehende Linie verzeichnet neuerdings ein Betriebsdefizit und zwar von Fr. 5600 (Fr. 1600). Der Kriseneinfluss tritt hier schon deutlicher in Erscheinung. Die Betriebseinnahmen belaufen sich auf Fr. 46,900 (Fr. 49,600), die Betriebsausgaben auf Fr. 52,500 (Fr. 51,200).

Die interessierten Gemeinden haben die vereinbarten Beiträge an die Defizitdeckung zu leisten; gleichzeitig vermindern sich buchmässig aber auch die Reserven. Studien zur Überleitung dieses Verkehrsmittels in bessere, auch auf die Dauer haltbare Verhältnisse sind im Gange.

10. Seeländische Lokalbahnen Biel-Täuffelen-Ins.

Die Witterung des vergangenen Sommers war dem Ausflügler- und Badeverkehr nicht gut gewillt, deshalb verzeichnen die Seeländischen Lokalbahnen Biel-Täuffelen-Ins einen leichten Einnahmenrückgang im Personenverkehr, der durch Mehrerträgnisse des Güterverkehrs zum Teil ausgeglichen wurde. Das Einnahmentotal beträgt Fr. 258,400 (Fr. 262,200), die Ausgaben Fr. 241,100 (Fr. 231,100) und der Einnahmenüberschuss Fr. 17,300 (Fr. 31,100). Dieser Überschuss reicht nicht einmal aus für die reglementarische Speisung des Erneuerungsfonds, geschweige denn zur Deckung der Zins- und sonstigen Finanzpflichten. Ein kräftiges Anschwellen der Unterbilanz ist deshalb ebenso unvermeidlich wie weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.

11. Tavannes-Noirmont-Bahn.

Diese Unternehmung wird stark von der Uhrenindustriekrise in Mitleidenschaft gezogen. Die Einnahmen sanken im Berichtsjahr erneut, d. h. auf Fr. 233,900 (Fr. 260,600), also um Fr. 26,700. Die Betriebsausgaben konnten durch sofort eingeleitete Sparmassnahmen auf Fr. 236,300 (Fr. 250,600) reduziert werden. An Stelle des vorjährigen Einnahmenüberschusses von Fr. 10,000, ergibt sich nun ein Ausgabenüberschuss von Fr. 2400.

Weitere Massnahmen zur Betriebs- und Ausgabeneinschränkung sind im Gange.

12. Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn.

Dieses Unternehmen ist von der herrschenden Krise wie kein anderes erschüttert worden. Es hängt dies mit seiner starken wirtschaftlichen Orientierung nach La Chaux-de-Fonds, d. h. seiner ausgeprägten Abhängigkeit von der Uhrenindustrie, zusammen. Der Einnahmenrückgang, der schon im Jahre 1930 krass war, betrug im Berichtsjahr rund Fr. 26,500 ($10,_{02}$ %), was für ein derart kleines Unternehmen von bedenklicher Wirkung ist. Die erzielten Betriebseinnahmen belaufen sich auf Fr. 232,900 (Fr. 259,400); ihnen stehen Ausgaben gegenüber im Betrage von Fr. 249,200 (Fr. 255,300) und an Stelle des letztjährigen Einnahmenüberschusses von Fr. 4100 resultiert nunmehr ein Betriebsdefizit von Fr. 16,300. Auch hier sind Einschränkungs- und Sparmassnahmen im Gange, doch erweist sich die Beschaffung neuer Betriebsmittel schon im Hinblick auf das bis Ende 1935 mit den Gläubigern getroffene Sanierungsabkommen, als unerlässlich.

D. Projektierte Bahnen.

Im Berichtsjahr wurde kein konzessioniertes Bahnprojekt in Angriff genommen.

E. Eisenbahn- und Automobilkonzessionen.

Im Jahre 1931 wurden zuhanden der Bundesbehörden folgende Konzessionsgeschäfte behandelt:

a) Konzessionserteilungen.

4. Dezember: J. Marmier, Estavayer-le-Lac; Marktfahrten nach Neuenburg.
4. Dezember: Roulin-König, Forel; Marktfahrten nach Neuenburg.

b) Konzessionserneuerungen.

20. Februar: Thunersee-Beatenberg-Bahn; Sommer-Automobilbetrieb Interlaken-Beatenberg (Waldegg).
23. Februar: Autoverkehr A.-G. Gunten-Sigriswil; Teilstrecke Oberhofen-Krinde.
3. März: Stadtomnibus Bern.
13. März: Genossenschaft Automobilverkehr Thun-Stocken-Gürbetal.
28. Mai: Stadtomnibus Biel; Zubringerdienst Biel-Flugplatz Bözingen.
14. August: Société d'Auto-transports de Cudrefin; Marktfahrten Cudrefin-Neuenburg.
1. September: Société des Auto-transports d'Ajoie; Arbeitertransporte Porrentruy-Cornol.
24. November: Hermann Weber; Marktfahrten Frieswil-Bern.
15. Dezember: Société des Auto-transports d'Ajoie.

c) Konzessionseinschränkungen.

Keine.

d) Konzessionsausdehnungen.

3. März: Stadtomnibus Bern; Bubenbergplatz-Lorraine und Bahnhofplatz-Wyler.
3. März: Gesellschaft Autoverkehr Spiez-Krattigen-Äschi; Teilstrecke Äschi/Postbureau-Friedegg.
7. August: Stadtomnibus Bern; Bundesplatz-Kirchenfeld.

e) Fristverlängerungen.

29. Juni: Seilbahn auf die Hornfluh bei Gstaad.

f) Konzessionsablehnungen.

2. Februar: F. Schüpbach, Avenches; Marktfahrten Murten-Bern.
6. Februar: R. Rölli-Böhlen, Ins; Marktfahrten Ins-Neuenburg.
3. März: Stadtomnibus Bern; Bümpliz-Bethlehem-Stöckacker.
17. November: Initiativkomitee Thun-Dürrenast-Gwatt.
4. Dezember: Marcel Javet, Praz; Marktfahrten nach Neuenburg.

g) Erloschene Konzessionen.

Keine.

F. Vorschussrechnung.

Über den Stand der Vorschüsse am Jahresbeginn, die im Laufe des Berichtsjahres eingetretenen Veränderungen und den Rechnungsstand am Jahresende gibt die Tabelle auf S. 227 Aufschluss; dieselbe veranlasst uns zu folgenden Erläuterungen:

1. Eisenbahnprojektvorstudien.

Diese Rubrik wurde im Berichtsjahre nicht beansprucht.

2. Eisenbahnsubventionen.

Bei der *Burgdorf-Thun-Bahn* und der *Emmentalbahn* handelt es sich um die Ausrichtung des ersten Fünftels des staatlichen Anteils am neuen Elektrifikations-Prioritätsaktienkapital.

Der *Bielersee-Dampfschiffgesellschaft* wurde auf Grund des Grossratsbeschlusses vom 12. Mai 1931 das erste Fünftel des neuen staatlichen Prioritätsaktienkapitals ausbezahlt.

3. Vorschüsse an Bahnen.

Biel-Täuffelen-Ins-Bahn. Das Unternehmen wurde mit dem pro 1931 fällig gewordenen, aber einstweilen gestundeten Anleihenszins belastet.

Bielersee-Dampfschiffgesellschaft. Beim Betrage von Fr. 2900 handelt es sich um die Auszahlung des Betriebsvorschusses pro 1930 gemäss Grossratsbeschluss vom 10. September 1928. Dieser Betrag dient ausschliesslich zur Anleihenszinsbestreitung.

Der Betrag von Fr. 40,000 stellt den staatlichen Anteil an der neuen Betriebsreserve dar, der durch Grossratsbeschluss vom 12. Mai 1931 gewährt wurde.

Langenthal-Melchnau-Bahn. Die beiden Guthaben des Staates haben sich um die Zinsgutschriften pro 1931 erhöht.

Berner Alpenbahngesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon. Die der Lötschbergbahn auf Grund von Art. 4 des Gesetzes betreffend die Beteiligung des Staates am Bau und Betrieb von Eisenbahnen vom 7. Juli 1912 gewährten Zuschüsse an die Verzinsung des 4 %-Anleihens II. Hypothek Frutigen-Brig von 42 Millionen Franken, haben seit der im Jahre 1923 durchgeführten Sanierung und Verrechnung per 31. Dezember 1931 den Stand von Fr. 14,190,860. 12 erreicht.

4. Hilfeleistung an Bahnen.

Saignelégier-Glovelier-Bahn. Das Guthaben des Staates ist um den Defizitdeckungsbeitrag pro 1930 von Fr. 7500 angewachsen.

Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn. Das Unternehmen leistete eine weitere Zinszahlung und Amortisation auf seiner Hilfeleistungsschuld.

Langenthal-Huttwil-Bahn. Es handelt sich um die Verzinsung und Amortisation des Hilfeleistungsdarlehen, das seinerzeit der Huttwil-Eriswil-Bahn gewährt und anlässlich der Fusion teilweise von der Langenthal-Huttwil-Bahn übernommen wurde.

5. Subventionen an Bahnbauten.

Keine Bemerkungen.

6. Automobilkurse.

Die staatlichen Guthaben sind um die Zinsbelastungen angewachsen.

G. Schiffahrt.

1. Bestand der kontrollierten Schiffe.

Art	Bielersee	Thunersee	Brienzersee	Flüsse u. kleine Gewässer	Total
Ruderboote mit einer Tragfähigkeit bis 10 Personen	497	500	239	448	1684
Ruderboote mit Aussenbordmotor	166	65	20	24	275
Motorboote	68	53	3	4	128
Schwertkielboote	12	77	6	2	97
Schwertkielboote mit Aussenbordmotor	1	7	—	—	8
Kielyachten	1	10	—	—	11
Lastschiffe und Ruderboote mit einer Tragfähigkeit von über 10 Personen	* 3	3	5	47	58
Fähren	—	—	—	11	11
Total	748	715	273	536	2272

* (2 mit Anhängemotor)

Die auf dem Bielersee stationierten Motorboote waren im Berichtsjahr wieder der interkantonalen Kontrolle unterstellt.

2. Schifferpatente.

Im Berichtsjahr wurden 26 neue Patente ausgestellt und 23 Stück annulliert, so dass sich der Bestand pro 31. Dezember 1931 auf 186 Patente (gegenüber 183 im Vorjahr) beläuft.

3. Rechnung.

Einnahmen:

Gebührenmarken	Fr. 9051. —	
Stempelmarken	» 155. 70	
Reglemente	» 229. —	
4 Nummernschilder	» 4. 40	
		Fr. 9440. 10
Ausgaben		» 6929. 35
Überschuss		Fr. 2510. 75

Bern, den 30. Juni 1932.

Der Bau- und Eisenbahndirektor des Kantons Bern:

W. Bösiger.

Vom Regierungsrat genehmigt am 22. Juli 1932.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**

Vorschussrechnung.

Spezialrechnung	Stand am 1. Januar 1931		Neue Vorschüsse pro 1931		Amortisation pro 1931		Stand am 31. Dez. 1931	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Eisenbahnprojektvorstudien	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Eisenbahnsubventionen								
Burgdorf-Thun-Bahn, Elektrifikation	—	—	120,000	—	—	—	120,000	—
Emmental-Bahn, Elektrifikation	—	—	150,400	—	—	—	150,400	—
Bielersee-Dampfschiffgesellschaft	—	—	32,000	—	—	—	32,000	—
Total	—	—	302,400	—	—	—	302,400	—
3. Vorschüsse an Bahnen.								
Pruntrut-Bonfol-Bahn	166,000	—	—	—	—	—	166,000	—
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	364,610	85	18,230	50	—	—	382,841	35
Sensetal-Bahn	125,456	44	—	—	—	—	125,456	44
Bielersee-Dampfschiffgesellschaft	2,900	—	2,900	—	—	—	5,800	—
„ „ „	—	—	40,000	—	—	—	40,000	—
Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn	65,000	—	—	—	—	—	65,000	—
Pensions- und Hilfskasse der bernischen Dekretsbahnen	5,327	25	—	—	—	—	5,327	25
Langenthal-Melchnau-Bahn	29,170	05	1,604	35	—	—	30,774	40
Langenthal-Melchnau-Bahn, Kupferlieferung	29,982	20	1,798	90	—	—	31,781	10
Berner Alpenbahngesellschaft, Bern-Lötschberg-Simplon	12,503,937	72	1,686,922	40	—	—	14,190,860	12
Total	13,292,384	51	1,751,456	15	—	—	15,043,840	66
4. Hilfeleistung an Bahnen.								
Saignelégier-Glovelier-Bahn	158,657	05	7,500	—	—	—	166,157	05
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	35,017	80	2,657	—	3,092	—	34,582	80
Pruntrut-Bonfol-Bahn	25,350	—	—	—	—	—	25,350	—
Langenthal-Huttwil-Bahn	9,288	25	199	90	293	85	9,194	30
Total	228,313	10	10,356	90	3,385	85	235,284	15
5. Subventionen an Bahnbauten	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Automobilkurse.								
a) Subventionierung	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Vorschüsse:								
Worb-Biglen und Worb-Grosshöchstetten	9,825	30	294	75	—	—	10,120	05
Oberaargauische Automobilkurse	10,033	80	301	—	—	—	10,334	80
Total	19,859	10	595	75	—	—	20,454	85

Stand des Eigen- und Fremdkapitals sowie der Aktienbeteiligung des Staates bei den bernischen Eisenbahnen auf Ende 1931.

(Die Abschreibungen auf dem Aktienkapital sind in den nachstehenden Zahlen berücksichtigt.)

№	Name der Bahn	Datum			Kapital				Aktienbeteiligung des Staates	
		der Konzession	des Subventionsbeschlusses des Grossen Rates	der Betriebseröffnung	Aktien	Anleihen	Schwebende Schulden	Total	Nominell	Buchwert
					Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr
	I. Normalspurbahnen.									
1	Emmentalbahn	—	—	—						
	a) Burgdorf-Solothurn	2. VI. und 14. IX. 1871	—	26. V. 1875	4,232,500	5,500,000	296,922	10,029,422	940,400	940,400
	b) Burgdorf-Langnau	19. XII. 1872	2. VII. 1879	12. V. 1882	—	—	—	—	—	—
2	Langenthal-Huttwil	12. XII. 1884	28. XI. 1887	1. XI. 1889	1,252,000	90,150	933,389	2,275,539	419,500	419,500
3	Huttwil-Wolhusen	10. IV. 1891	23. II. 1893	9. V. 1895	1,837,000	250,000	—	2,087,000	160,000	160,000
4	Spiez-Erlenbach	27. VI. 1890	20. VIII. u. 13. IX. 1895	16. VIII. 1897	1,000,000	2,548,900	22,330	3,571,230	849,500	799,540
5	Burgdorf-Thun	23. XII. 1896	21. V. 1897	21. VII. 1899	4,237,000	4,500,000	34,350	8,771,350	2,276,500	2,274,750
6	Pruntrut-Bonfol	15. X. 1897	21. XI. 1898	13. VII. 1901	566,200	970,700	15,342	1,552,242	171,800	171,800
	Verlängerung Bonfol-Grenze	5. X. 1905	26. V. 1908	1. XI. 1910						
7	Bern-Neuenburg	10. X. 1890	29. III. 1898	1. VII. 1901	3,680,000	15,138,223	238,105	19,056,328	2,262,000	2,262,000
8	Gürbetalbahn	17. IV. 1891	17. V. 1899 27. II. 1901	14. VIII. 1901 1. XI. 1902	2,770,000	6,321,835	1,765,367	10,857,202	1,725,000	1,724,761
9	Erlenbach-Zweisimmen	15. X. 1897	22. XI. 1899	1. XI. 1902	2,803,500	4,951,313	74,056	7,828,869	2,184,000	2,184,000
10	Saignelégier-Glovelier	26. III. 1897 29. III. 1901	9. X. 1907	21. V. 1904	1,100,000	655,206	43,918	1,799,124	500,000	500,000
11	Sensetalbahn	1. VII. 1898	29. VII. 1902	23. I. 1904	668,200	780,600	93,104	1,541,904	484,320	484,320
12	Freiburg-Murten und Murten-Ins	21. XII. 1888 30. V. 1892	29. VIII. 1902	23. VIII. 1898 23. VII. 1903	3,175,000	590,400	197,400	3,962,800	64,500	64,500
13	Bern-Schwarzenburg	17. XII. 1898	25. I. 1904	1. VI. 1907	1,730,000	2,855,222	933,891	5,519,113	980,000	980,000
14	Solothurn-Münster	9. XII. 1889	7. X. 1903	1. VIII. 1908	3,330,600	2,500,000	216,493	6,047,093	474,000	474,000
15	Ramsei-Sumiswald-Huttwil und Grünen-Wasen	15. X. 1897	23. XI. 1905 28. II. 1907	1. VI. 1908	1,301,850	644,600	13,756	1,960,206	795,825	795,825
16	Berner Alpenbahn, Bern-Lötschberg-Simplon (inkl. Thunerseebahn und Dampfschiffgesellschaft Thuner- und Brienzersee)	Einheitskonzession (21. VI. 1913)	27. VI. 1906 (13. III. 1899) —	15. VII. 1913 (1. VI. 1893) 15. V. 1836	59,783,500	120,474,900	7,070,800	187,329,200	23,839,000	13,982,481
				Total	93,467,350	168,772,049	11,949,223	274,188,622	38,126,345	28,217,877
	II. Schmalspurbahnen.									
1	Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont	23. XII. 1881	31. I. 1883	16. VIII. 1884	2,070,000	58,000	53,090	2,181,090	1,108,000	1,008,000
	Elektrifikation Tramelan-Tavannes	—	3. XII. 1913	16. XII. 1913						
2	Saignelégier-La Chaux-de-Fonds	27. VI. 1890	26. VIII. 1897	7. XII. 1892	1,425,000	325,000	66,257	1,816,257	352,000	350,200
3	Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	1. X. 1927	20. IX. 1897 26. II. 1908	21. X. 1898	2,237,950	1,663,800	328,366	4,230,116	1,238,560	1,238,560
4	Montreux-Berner Oberland	16. IV. 1898	24. II. 1903	17. XII. 1901	7,903,650	10,776,000	419,610	19,099,260	1,500,000	1,500,000
	Zweisimmen-Lenk	30. III. 1906	29. III. 1909	8. VI. 1911						
5	Langenthal-Jura	30. III. 1906	29. XI. 1905	26. X. 1907	942,000	400,000	31,213	1,373,213	463,500	463,500
6	Mett-Meinisberg	22. XII. 1909	24. IV. 1912	29. XII. 1913	694,400	45,000	500	739,900	303,680	303,680
7	Biel-Täuffelen-Ins	22. XII. 1908	18. XI. 1912 11. III. 1918	4. XII. 1916	1,690,000	1,564,900	216,836	3,471,736	1,037,200	1,037,200
8	Solothurn-Zollikofen-Bern	22. VI. 1912	24. IV. 1912	10. IV. 1916	4,556,500	3,163,000	488,390	8,207,890	2,094,000	2,094,000
9	Solothurn-Niederbipp	20. XII. 1913	26. V. 1913	9. I. 1918	1,872,000	630,000	395,203	2,897,203	402,500	402,500
10	Langenthal-Melchnau	12. III. 1912	26. V. 1913	6. X. 1917	987,000	300,000	330,764	1,617,764	567,500	567,500
11	Steffisburg-Thun-Interlaken	19. XII. 1905	19. IX. 1916	10. X. 1913	1,700,000	1,700,000	471,977	3,871,977	163,000	162,825
				Total	26,078,500	20,625,700	2,802,206	49,506,406	9,229,940	9,127,965
				Gesamttotal	119,545,850	189,397,749	14,751,429	323,695,028	47,356,285	37,345,842